

Die WI'MO

Das Magazin
zum Schuljahr
2025/26



Kulinarik: Schon die Jüngsten überzeugen als Gastgeber

Modische Junior Companies: Erstmals vier Unternehmen ins Leben gerufen

Open Skills Lab: Kreative Projekte über die Fächergrenzen hinweg

Neue Lehrpläne: Jugendliche der WI'MO geben wertvolle Impulse



“Im Job ist es wie bei einem Banküberfall,
ohne die richtigen Komplizen wird das nix!”

**Daher sind wir immer auf der Suche nach den
besten Komplizen und laden Dich herzlich ein,
mit ins Boot zu kommen.**

Es gibt viele Möglichkeiten:

- **Nebenjob** während der Schulzeit
- **Pflichtpraktikum** im Sommer
- **Wochenendjob** während des Studiums
- **Voll- oder Teilzeit** nach der Matura
- ... und ... und ... und ...

Wir freuen uns sehr darauf, von Dir zu hören.

Deine Ansprechpartnerin bei uns ist **Karin
Wienerroither** und Du kannst sie entweder per
Telefon unter **0664 3900702** oder via Email
an **willkommen@wienerroither.com** erreichen.

Sie hat die Antworten auf all Deine Fragen
und nimmt sich gerne Zeit für ein persönliches
Gespräch.

Also - worauf wartest Du?

Get in touch!

Ma guat!



HIGHLIGHTS EINES BEWEGTEN JAHRES

HEREINSPAZIERT ZUM TAG DER OFFENEN TÜR 10-11

MENSCHEN 13-31

Ein buntes Kollegium mit neuen Gesichtern 13-15

Die Klassen der WI'MO 16-31

AUF IN DIE WELT 32-39

Glanzvolle Ballnacht im Konzerthaus 32-35

Von der Diplomarbeit zum Maturazeugnis 36-39

WIRTSCHAFT 40-57

Ideale Vorbereitung auf die Berufswelt 43-45

Kunstvolle Kreationen im Glas 46-47

Geprüfte Gastronomie auf gehobenem Niveau 56-57

MODE 59-72

Überzeugende Auftritte der Jüngsten 60-61

Beyond Gender: Mode als gesellschaftliches Statement 68-69

Erfolgreiche Unternehmensgründer*innen 70-72

IN BEWEGUNG 74-89

Globetrotter: Praktika von Island bis Tansania 74-77

Abschlussreisen: Gemeinsam durch Europa 82-84

Vrsar als Sportmekka 88-89

GESELLSCHAFT 90-105

KI Amok: Theater im Klassenzimmer 96-97

Künstler*innen in Wort und Bild 98-101

Kärntens Geschichte auf der Spur 104-105

RAUM FÜR TALENTE 107-119

Open Skills Lab: Freiraum für innovative Ideen 107-114

Einjährige Fachschule: Bereit für den nächsten Schritt 116-117

Absolvent*innen im Porträt 118-119

WIR FÜR MORGEN 120-122

Initiativen für einen gesunden Planeten 120-121

Impulse für künftige Lehrpläne 122

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

WI'MO Klagenfurt, in Zusammenarbeit mit Empower WI'MO. Förderverein der WI'MO Klagenfurt

Fromillerstraße 15, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Redaktion: Martin Erian, Michaela Graßler, Verena Oitzinger, Silke Sallinger

Fotos: Archiv der WI'MO Klagenfurt, Büro LR Reichmann, Wolfgang Handler, Kärntner Messen/Zangerle, Dieter Kulmer, Sandra Matanovic, Tine Steinthaler, VBW/Deen van Meer

Layout/Produktion: Tommy Aigner – mst druck:optimierer, Dr. Arthur-Lemisch-Platz 7, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Druck- und Satzfehler vorbehalten.



Bankette: Schüler*innen als perfekte Gastgeber*innen | Seite 54-55



Auf dem Laufsteg der Kärntner Messe | Seite 59



Wettbewerbe: Perfekt in der Fremdsprache | Seite 78



Nachhaltigkeit als gemeinsame Zielsetzung | Seite 120-121



Vorwort des Bildungslandesrats



**Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Pädagoginnen und Pädagogen,
geschätzte Eltern und Partner der WI'MO!**

Ein Schuljahr voller Engagement, Kreativität und gemeinsamer Erfolge liegt hinter der Schulgemeinschaft der Höheren Lehranstalt für Wirtschaft & Mode in Klagenfurt. Der vorliegende Jahresbericht zeigt eindrucksvoll, mit wie viel Leidenschaft, Innovationsgeist und Zukunftsorientierung hier gearbeitet und gelernt wird.

Die **WI'MO** Klagenfurt nimmt seit vielen Jahren eine besondere Stellung in der Kärntner Bildungslandschaft ein. Als moderne berufsbildende Schule verbindet sie wirtschaftliche Kompetenz, Kreativität und Praxisnähe auf beispielhafte Weise. Gerade diese Verbindung macht den Schulstandort so wertvoll: Junge Menschen erhalten hier nicht nur eine fundierte Ausbildung, sondern entwickeln auch jene sozialen, digitalen und persönlichen Fähigkeiten, die in einer sich wandelnden Gesellschaft immer wichtiger werden.

Besonders hervorheben möchte ich die große Vielfalt der Ausbildungswege in den Bereichen Wirtschaft, Mode und Tourismus. Innovative Konzepte wie das „Open Skills Lab“, neue Schwerpunkte im Bereich Modemarketing und Visual Merchandising oder die enge Kooperation mit Wirtschaft und Praxispartnern zeigen, wie konsequent die **WI'MO** aktuelle Entwicklungen aufgreift und ihren Schülerinnen und Schülern echte Zukunftschancen eröffnet.

Beeindruckend ist auch das lebendige Schulklima, das weit über den Unterricht hinausreicht. Projekte, Wettbewerbe, kulturelle Aktivitäten, internationale Kooperationen und praxisnahe Veranstaltungen machen die **WI'MO** zu einem Ort, an dem Lernen mit Begeisterung und Gemeinschaft gelebt wird. Die Schule schafft es, Tradition mit Innovation zu verbinden und jungen Menschen Raum zu geben, ihre Talente zu entdecken und zu entfalten.

Mein besonderer Dank gilt Direktorin Michaela Graßler, dem gesamten Schulteam sowie allen Partnerinnen und Partnern der **WI'MO** für ihren unermüdlichen Einsatz. Ebenso danke ich den Schülerinnen und Schülern, die mit ihrer Motivation und ihren Ideen diesen Schulstandort täglich bereichern.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieses Jahresberichts und weiterhin viele erfolgreiche, inspirierende und gemeinsame Momente an der **WI'MO** Klagenfurt.

Peter Reichmann
Bildungslandesrat Kärnten

Vorwort der Schulleiterin

Liebes Schulteam, geschätzte Erziehungsberechtigte und werte Freunde der WI'MO Klagenfurt!

Dieses Schuljahr stand an der WI'MO Klagenfurt in besonderer Weise im Zeichen der Zukunft – einer Zukunft, die wir aktiv mitgestalten wollen. Unter dem Leitgedanken „WI'MO – Wir für morgen“ haben wir zahlreiche Initiativen gesetzt, die nachhaltiges Denken und verantwortungsvolles Handeln nicht nur thematisieren, sondern im schulischen Alltag konkret erlebbar machen.

Nachhaltigkeit verstehen wir dabei nicht als kurzfristigen Schwerpunkt, sondern als grundlegende Haltung. Unsere Schülerinnen und Schüler setzen sich im Rahmen vielfältiger Projekte mit ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Fragestellungen auseinander – kritisch, praxisnah und lösungsorientiert. Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen und aktiv an einer lebenswerten Zukunft mitzuwirken. Die Initiativen rund um „WI'MO – Wir für morgen“ machen sichtbar, wie aus Wissen Handlung wird. Viele weitere Vorhaben sollen folgen.

Ein zentraler Baustein unseres pädagogischen Konzepts ist das Open Skills Lab, das vor zwei Jahren im Bereich Wirtschaft eingeführt wurde und sich seither sehr positiv entwickelt hat. Dieser offene Lernraum wird im Miteinander von Lernenden und Lehrenden kontinuierlich weiterentwickelt. Eigenverantwortliches Arbeiten, projektorientiertes Lernen und die Förderung zentraler Zukunftskompetenzen stehen hier im Mittelpunkt. Das Open Skills Lab hat sich zu einem Ort des Ausprobierens und Gestaltens entwickelt – einem Gegenstand, in dem Ideen wachsen und Innovation entstehen kann.

Ebenso erfreulich ist die Entwicklung der neuen Vertiefung im Bereich Mode, die vor drei Jahren eingeführt wurde. Auch hier zeigt sich, wie gut neue Ausbildungswege angenommen werden, wenn sie konsequent an den Interessen und Talenten unserer Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Die Vertiefung wächst stetig, gewinnt an Profil und eröffnet kreative wie auch berufliche Perspektiven. Erstmals wurde sie in diesem Jahr auch maturiert.

Beide Initiativen verdeutlichen, dass Schulentwicklung ein lebendiger Prozess ist. Dass diese neuen Wege nicht nur bestehen, sondern mit Leben erfüllt werden, ist vor



allem dem großen Engagement unseres Kollegiums zu verdanken. Mit hoher fachlicher Kompetenz, Innovationsbereitschaft und persönlichem Einsatz gestalten unsere Lehrerinnen und Lehrer diese Angebote und begleiten unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem individuellen Weg.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Einblick in die Vielfalt dieser Entwicklungen und in ein Schuljahr, das durch Einsatz, Kreativität und gemeinsames Gestalten geprägt war. Er zeigt, wie Lernen an der WI'MO gelingt: praxisnah, zukunftsorientiert und getragen von einer starken Gemeinschaft.

Ich danke allen, die dazu beigetragen haben, dieses Schuljahr so erfolgreich zu gestalten – und lade Sie herzlich ein, die Vielfalt unserer Schule in diesem Bericht zu entdecken.

Michaela Graßler

Direktorin der WI'MO Klagenfurt



Vorwort des Elternvereins

Gemeinsam wachsen, lernen und gestalten – unter diesem Gedanken stand das vergangene Schuljahr. Viele kleine und große Momente haben unsere Schulgemeinschaft geprägt und gezeigt, wie wertvoll Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung und ein offenes Miteinander sind.

Als Elternverein sehen wir unsere Aufgabe darin, das Bindeglied zwischen Elternhaus und Schule zu sein. Wir möchten begleiten, unterstützen und dort mithelfen, wo Gemeinschaft entsteht und Schüler*innen bestmöglich gefördert werden können. Auch in diesem Schuljahr konnten dank des Engagements des Elternvereins zahlreiche Projekte, Veranstaltungen und Aktivitäten ermöglicht werden, die das schulische Leben bereichert haben.

Besonders wichtig ist uns dabei, dass die Schule nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort der

Begegnung, des Respekts und der persönlichen Entwicklung ist. Gemeinsam mit der Direktion und den Lehrkräften möchten wir dazu beitragen, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich Kinder und Jugendliche entfalten können.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die sich mit Zeit, Ideen und Unterstützung eingebracht haben. Ehrenamtliches Engagement ist nicht selbstverständlich und macht dennoch einen entscheidenden Unterschied für unsere Schulgemeinschaft.

Mit Zuversicht und Motivation blicken wir auf das kommende Schuljahr und freuen uns darauf, weiterhin gemeinsam neue Wege zu gehen, Bewährtes fortzuführen und unsere Schule aktiv mitzugestalten.

Für den Elternverein der **WI'MO**
Obfrau Senada Mujkic

Umbruch im Elternverein: Im Oktober wurde Michael Ressmann nach langjähriger Arbeit im Vorstand feierlich verabschiedet. Ressmann engagierte sich ab 2016 in führender Funktion im Elternverein, lange Jahre als Kassier, ab 2022 als Obmann. Nach dem erfolgreichen Abschluss seiner Tochter reichte er den Staffelstab an Senada Mujkic weiter. Direktorin Michaela Graßler anlässlich des Endes einer Ära: „Michael Ressmann war ein wesentlicher Eckpfeiler unserer Schulgemeinschaft. Dafür stehen zahlreiche Projekte, die er begleitet und abgewickelt hat. Er hat den Elternverein umsichtig geleitet, war für Anliegen ‚seiner‘ WI'MO stets erreichbar und bewies Handschlagqualität in einer Art und Weise, wie sie selten zu finden ist. Dafür möchte ich Michael im Namen der gesamten Schulgemeinschaft meinen Dank aussprechen.“



Vorwort der Schüler*innenvertretung

„Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen“
– Johann Wolfgang von Goethe

Und genau das hat man dieses Jahr auch gemerkt. Vor allem die Schüler*innenzeitung war sowohl schwierig in der Organisation als auch in der Umsetzung. Trotz allem haben wir es gemeinsam mit euch geschafft, zwei Ausgaben zu veröffentlichen. Auf unserer Website kann man alle Artikel nachlesen und sich auch stetig melden, um selbst Beiträge zu verfassen. Unterstützend dazu fand ein Workshop der campus a college statt, bei dem eine unabhängige Journalistin an unsere Schule kam und mit interessierten Schüler*innen Themen wie Ideenfindung und Ausarbeitung bearbeitete.

Was auch gut funktioniert hat, war die regelmäßige Bereitstellung von Menstruationsartikeln auf den Schultoiletten. Wir sind stolz darauf, dass dieses Projekt jetzt schon seit zwei Jahren an unserer Schule umgesetzt wird.

Ein ebenfalls seit zwei Jahren bestehender Teil unserer Arbeit ist der digitale Briefkasten, welcher von der Schüler*innenvertretung betreut wird. Hier habt ihr eure Anliegen, Beschwerden und Probleme äußern können und es konnte somit sichergestellt werden, dass wir immer darüber informiert wa-

ren, was in der Schule passierte. Verbunden damit fanden zwei Klassensprecher*innentreffen statt, welche die Chance für Diskussion, Austausch und Mitbestimmung geboten haben.

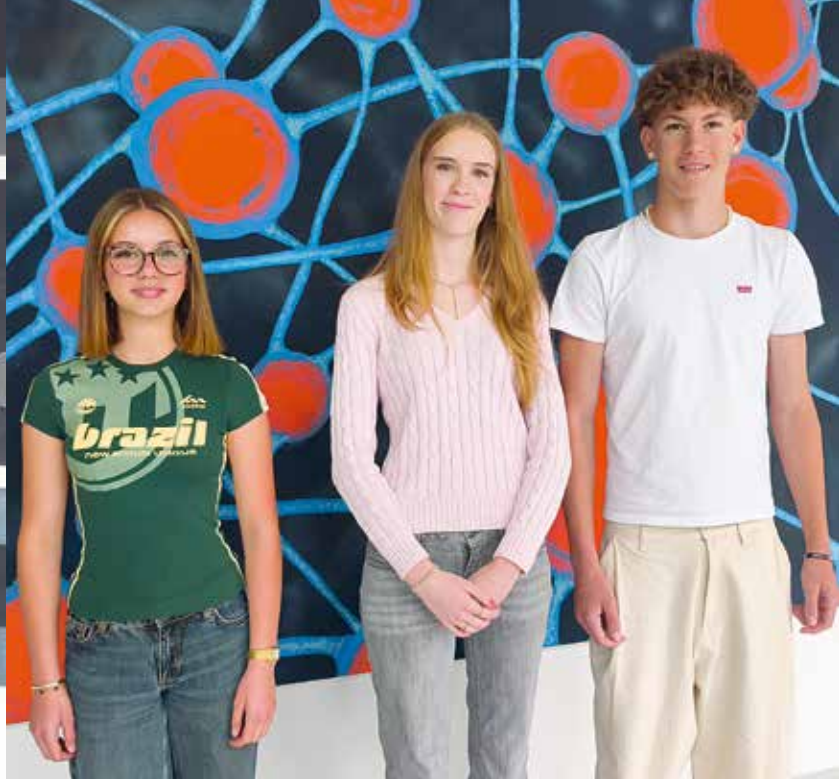
Zudem waren wir natürlich auch im Landtag Kärnten/Koroška bei den zwei jährlichen Schüler*innenparlamenten vertreten und haben uns dort für euch bei den unterschiedlichsten Themen engagiert, wie zum Beispiel für einen erweiterten und inklusiveren Sexualpädagogikunterricht.

Besonders bedanken wollen wir uns für euer Engagement bei der Spendenaktion für die Caritas Kärnten/Koroška, wir konnten insgesamt 550 Euro für die großartige Aktion sammeln!

Großer Dank geht ebenfalls an unsere Direktorin Michaela Graßler, Administrator Martin Erian sowie an Christina Weikinger und Alexandra Gugganig.

Wir danken euch für euer Vertrauen in uns und wünschen euch schöne und erholsame Sommerferien!

Eure Schüler*innenvertretung
**Romina Schest, Lana Dietrichsteiner,
Theo Telesklav und Valentina Juvan**



Unsere Jüngsten am Wort

Mehr als zweihundert Jugendliche begannen im September 2025 in den acht ersten Klassen ihre Karriere an der **WI'MO**. In der ersten Phase war die Umstellung für viele eine große. „Am ersten Tag natürlich nervös, aber auch auf Neues gefreut. Dass ich wen aus der Unterstufe kannte, war eine große Hilfe“, erinnert sich Lea Neubert (**1DHW**) zurück. Auch Elina Haberl (**1AHM**) profitierte davon, mit einer Freundin gemeinsam an der **WI'MO** zu beginnen. „Wir haben uns gut unterstützt und schnell zurechtgefunden.“

Eine Herausforderung war für viele auch der Wechsel an eine Schule, die sich über viele Tausende Quadratmeter erstreckt. Louan Springenschmidt (**1AHW**): „Die Orientierung war am Anfang eine Challenge, gerade wenn wir in Unterrichten geteilt waren und die Räume wechselten.“ Sein Bruder Leander verrät: „Wir kennen Schülerinnen aus höheren Klassen, die uns am Anfang wichtige Tipps gegeben haben.“

Ebenso neu sind für die Neulinge aber auch zahlreiche neue Fächer, etwa Rechnungswesen. „Das hat mich natürlich sehr gefordert, weil es etwas Neues für mich war“, weiß Rosalie Koch (**1AHM**). Alissa Jesse (**1DHW**) hat ein Erfolgsgeheimnis: „Laufend aufzupassen und mitzulernen ist in diesen Fächern tatsächlich besonders wichtig, vieles baut aufeinander auf. Ich bin mit meinem ersten Jahr zufrieden.“ Hinzu kam auch der fachpraktische Unterricht in Mode und Wirtschaft. Magdalena Genser (**1AHM**): „Unterricht in der Werkstätte macht auch am Nachmittag viel Spaß, weil wir gemeinsam viel lernen und konzentriert und gleichzeitig entspannt an unseren Projekten arbeiten.“

Für Mia Hammerschmidt (**1BHW**) war der Koch-

unterricht anfangs noch schwierig, sie hatte keine Vorerfahrungen. „Mittlerweile komme ich ganz gut zurecht.“ Klassenkollegin Klara Hruschka hat hingegen auch daheim schon zeitweise die Küche übernommen: „Daher war auch das Kulinarium eine tolle Sache für uns. Wir konnten unseren Familien zeigen, was wir schon gelernt haben.“

Der Blick der Youngsters ist jedenfalls schon nach vorne gerichtet. Neubert: „Die Sommersportwoche nächstes Jahr wird sicher ein Highlight.“



STUDY WITH PURPOSE

Hier macht
das Studium
Sinn.

Unser Studienangebot

- Angewandte Informatik
- Bauen, Umwelt und Gesellschaft
- Gesundheitsstudien
- Management und Business
- Medien und Design
- Technik

www.fh-joeanneum.at



STO SOLUTIONS
GMBH
Safe-Tech Operations

WIR UNTERSTÜTZEN SIE,
IHR RISIKO
ZU MINIMIEREN.



HARALD J. STOUTZ

ELEKTROTECHNIK
OBJEKTPRÜFUNGEN
ARBEITSSICHERHEIT
AIRPORT CONSULTING

office@ib-sto.at, www.ib-sto.at, Lindner Straße 12, A-9112 Griffen
Mobil: +43 (0) 676 37 00 884





EINE SCHULE ZUM ERLEBEN

Auch in den vergangenen Monaten öffnete Klagenfurts bunte Schule immer wieder ihre Tore für die interessierte Öffentlichkeit, ob beim Tag der offenen Tür im November, dem Infoabend im Jänner oder verschiedenen Veranstaltungen. „Die vier Ausbildungswege an der **WI'MO** und die verschiedenen Fachbereiche sorgen für eine Vielfalt im Schulalltag, die eine besondere Ausbildungsqualität möglich macht. Das große öffentliche Interesse ist eine Bestätigung dafür“, freut sich Direktorin Michaela Graßler.



Traditionell nutzten nicht nur künftige Schüler*innen und ihre Familien die Einladung, sondern auch frühere Mitglieder des Kollegiums sowie zahlreiche Absolvent*innen, ob wenige Monate nach dem Abschluss oder zum 25-jährigen Jubiläum. Ebenfalls vor Ort: Schulqualitätsmanager Florian Buchmayr (Bildungsdirektion für Kärnten), der sich von den Fähigkeiten der Jugendlichen überzeugen konnte. Neu: Auch Der Elternverein um Obfrau Senada Mujkic und Kassierin



Melanie Strutzmann war mit einem eigenen Stand beim Tag der offenen Tür vertreten, um im Gespräch über wichtige Initiativen zu informieren.

Gleichzeitig waren gerade diese Informationsveranstaltungen eine große Herausforderung für die Mitglieder der Schulgemeinschaft, vom Organisationsteam und den Verwaltungsmitarbeiter*innen über die einzelnen Fachgruppen bis hin zu den Jugendlichen, die tatkräftig mitgeholfen haben. Graßler: „Viele Schüler*innen werfen sich ins Zeug, fungieren über viele Jahre als Guides, berichten über Auslandspraktika, präsentieren verschiedenste Gegenstände oder helfen organisatorisch mit, um den Tag zu einem Erfolg zu machen. Ein tolles Zeichen für eine intakte Gemeinschaft!“





AB TAG 01

PRAXISNAHE INHALTE

AN DER FH CAMPUS 02

www.campus02.at

Schule erfolgreich
abgeschlossen – was nun?

dehma

Suchst du schon nach dem perfekten Weg, um deine kaufmännischen und organisatorischen Talente nach der Schule sinnvoll einzusetzen?

Die Firma dehma GmbH bietet dir eine aufregende Möglichkeit, deine Fähigkeiten in einem vielseitigen Umfeld zu entfalten, wo Präzision und höchste Standards zählen!

Hast du dir schon Gedanken darüber gemacht, wie du deine fundierten kaufmännischen Kenntnisse, dein Organisationstalent sowie deine starken PC-Fähigkeiten, einschließlich Excel und Grafikdesign, optimal nutzen könntest?

Wenn du auf der Suche nach einer spannenden Herausforderung bist und bereit bist, deine persönlichen und beruflichen Fähigkeiten in einem dynamischen Arbeitsumfeld weiterzuentwickeln, dann könnte die Firma dehma GmbH der perfekte Ort für dich sein!

Erfahre mehr über unsere Karrieremöglichkeiten unter www.dehma.eu und bewirb dich unter jobs@dehma.eu, um Teil unseres erfolgreichen Teams zu werden!

dehma GmbH - Wo deine Talente gefragt sind!



Ein Team in Bewegung

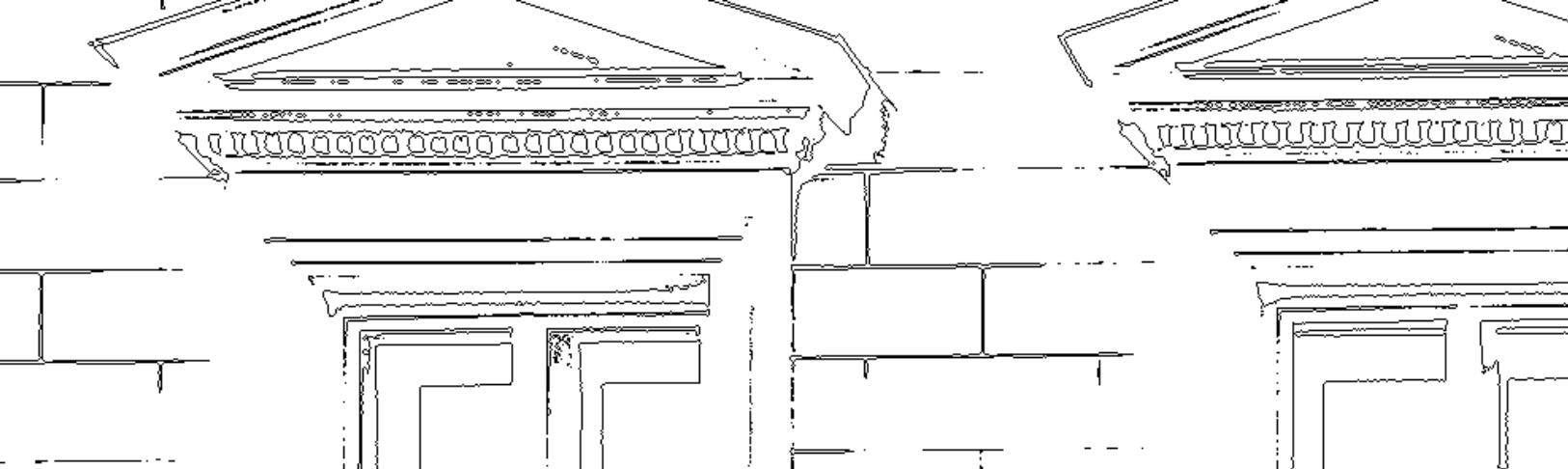
Mehr als 40.000 Unterrichtseinheiten waren im Schuljahr 2025/26 an der **WI'MO** anberaumt, und als ihre Gestalter*innen traten gleich 79 Lehrkräfte in Erscheinung. Dabei erhielt das Kollegium einigen Zuwachs: Darja Eder, Marija Filipovic und Viktoria Gradischinig stießen ebenso neu zum Team wie Julia Perez-Flores und Miriam Sima. Sie halfen auch dabei, Pamela Kircher und Christina Schmid-Ukowitz, die sich über Familienzuwachs freuen dürfen – das Team der **WI'MO** gratuliert! –, zu vertreten.

Mit Iris Fasser-Lindenthal, Philip Jost, Patricia Kaspar und Laura Kohlmayer unterstützten gleich vier neue Kolleg*innen den Unterricht in Küche, Service und Betriebsorganisation, zudem kehrte Julia Odrei im Finale des Schuljahres aus der Karenz in den Dienst zurück. Ebenfalls für frischen Wind im Bereich des fachpraktischen Unterrichts sorgt Rosemarie Kordesch, die seit Dezember die Funktion der Wirtschaftsleiterin bekleidet. Im Gegenzug verabschiedeten sich Benita Höffernig und Adelheid Roschar mit Abschluss des Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand.

Doch nicht nur personelle Veränderungen hielten das Kollegium auf Trab, sondern auch die inhaltlichen Herausforderungen. Viele Lehrkräfte betreuten erstmals Diplomarbeiten, andere setzten im Open Skills Lab Projekte um. Hinzu kamen zahlreiche Initiativen im Bereich Green und Future Skills, die den Schulalltag an der **WI'MO** bereicherten. Dabei wurde das Kollegium vom Netzwerk Verantwortung zeigen! unterstützt, Geschäftsführerin Iris Straßer und Future-Minds-Koordinator Martin Straßer erarbeiteten dazu mit den Lehrkräften Ansätze für künftige Vorhaben.

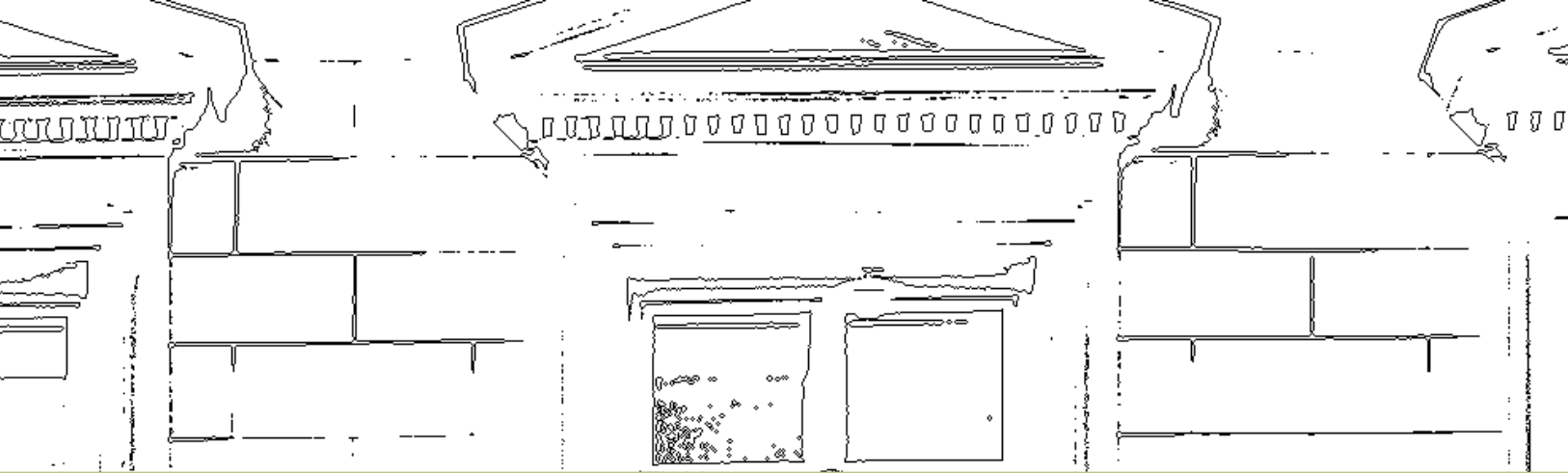
„Als berufsbildende mittlere und höhere Schule haben wir eine besondere Verantwortung dafür, unsere Schüler*innen auf eine Welt im Umbruch vorzubereiten. Dafür erarbeiten wir als Team neue Konzepte und setzen kleine und große Initiativen um – und von diesem positiven Spirit des Miteinanders profitieren alle Beteiligten“, freut sich Direktorin Michaela Graßler.





Das Kollegium der WI'MO

Elke Anderwald | Petra Auer | Herbert Branz | Peter Braumandl | Omer Bušatlić | Melissa Cappelletto
 Heidi Cas-Brunner | Gerda Debenjak | Marita Dohr | Frederik Dörfler-Trummer | Darja Eder
 Martina Einspieler-Stroj | Victoria Engelhardt | Martin Erian | Iris Fasser-Lindenthal | Marija Filipovic
 Waltraud Fresenberger | Viktoria Gradischnig | Michaela Graßler | Denise Gutsche | Stefanie Hartl
 Benita Höffernig | Edwin Hollauf | Verena Horacek | Nina Huber | Wolfgang Huber | Gerd Hülser
 Anna Hutter | Viorel Visarion Ipati | Philip Jost | Kamila Jurtin-Jagiello | Katrin Kafka-Soprano | Patricia Kaspar
 Lisa-Katharina Kaspurz | Pia Kavelar | Isabella Kerth | Vera Klutz | Laura Kohlmayer | Birgit Leitsberger



Kerstin Maierhofer | Edith Mair | Madeleine Müller | Tamara Nadolph | Eva-Maria Niederl | Bernhard Obiltschnig
 Julia Odrei | Alexandra Ogris | Gerda Ogris-Stumpf | Verena Oitzinger | Claudia Olinowetz | Julia Pachler-Hub-
 mann | Julia Perez-Flores | Anita Pfennich | Pamina Pierzl | Ina Pirker | Roswitha Plösch | Martina Potisk | Birgit
 Potz | Lisa Reichmann | Susanne Riedner | Adelheid Roschar | Silke Sallinger | Sophie Sautter | Michael Schäfer
 Christina Schmid-Ukowitz | Patricia Schober | Katharina Schönhart | Birgit Schuster | Margit-Alexandra Schwarz
 Miriam Sima | Ute Steinbrugger | Martin Steinthaler | Bettina Sutterlüty | Stefan Tänzer | Brigitte Truppe-Bürger
 Marjana Vidovic | Elke Wernegger | Lisa Wieland | Kathrin Wutej



1AWF

Klassenvorständin: Prof. Gerda Ogris-Stumpf

1. R. v. l.: Liah Kropiunig, Janina Esterl, Constantin Ranner, Philipp Unterluggauer, Rafael Lugner, Natthanicha Praiduang, Sarah Greifeneder, Amilia Polka
 2. R. v. l.: Philip Ladinig, Katharina Müller, Laura Winklbauer, Johanna Kanovsky, Aicha Diallo, Valentina Klementin, Anna Lambauer, Sarah Teubl, Rola Ibrahim, Luca Fördank, Santino Hollauf, Prof. Gerda Ogris-Stumpf
 3. R. v. l.: Armin Dulić, Niklas Preinig, Konstantin Lin-Kraiger, Matej Knezević, Samuel Stöfan, Owais Gned, Maximilian Meyer, Marvin Oezelt
- Am Foto fehlend:** Raphael Hanser, Leonie Male, Nico Mandl, Jasmin Seiser



1AMW

Klassenvorständin: Prof. Claudia Olinowetz

1. R. v. l.: Hanna Mureny, Isabelle Schicho, Selina Sowa, Julia Potenes, Alba Aichholzer, Alina Drdallaj, Ravganijat Alieva, Ina Redžić
 2. R. v. l.: Valentina Prieger, Jessica Kues, Romana Huskić, Chiara Kirin, Alina Grgić, Anna Köster, Angela Marino, Leny-Natalie Streicher, Chiara Umschaden, Hannah Oberraufner, Alipova Polina, Prof. Claudia Olinowetz
 3. R. v. l.: Beatrice Winkler, Gabriel Obermair, Belma Mahmutović, Dominik Hillebrand, Andreas Baptão, Matthias Schurian, Maximilian Kogler, Katharina Leitner, Nelly Baumgarte
- Am Foto fehlend:** Timur Heis



2AMW

Klassenvorstand: Prof. Michael Schäfer

1. R. v. l.: Erna Alivuk, Laura Stocker, Melina Wurzer, Prof. Michael Schäfer, Lea Rabitsch, Lamia Krasniqi, Alisha Menig

2. R. v. l.: Angelina Mičić, Aryana Pasol, Aurela Shala, Lina Malle, Laura Kauschej, Selina Güven, Katarina Knežević, Emina Ibrahimović, Jette Baumgarte, Gloria Schatz

3. R. v. l.: Zoe Weratschnig, Philipp Gartner, Rafael Waldhauser, Luis Rupitsch, Valentina Schmiedler

Am Foto fehlend: Alina Lobnig



3AMW

Klassenvorständin: Prof. Verena Oitzinger

1. R. v. l.: Jasmin Kueschnig, Nina Veratschnig, Jasmin Verdin, Michaela Adlassnig, Prof. Verena Oitzinger, Melisa Čaušević, Arnela Omeragić, Mina Haderlap, Lea Turscak Hlade, Michelle Mente

2. R. v. l.: Xan Mak, Junhao Ye, Thomas Pajer, Caleb Kurui, Kian Koglek, Jiajun Ye



1AHW

Klassenvorständin: Prof. Anna Hutter

1. R. v. l.: Uta Haselmayer, Lena Botscharow, Leonie Kollmann, Emma Pagitz, Sofia Steger, Lilly Kueß, Lieselotte Traar
 2. R. v. l.: Prof. Anna Hutter, Jasmin Winkler, Mia-Sophie Riegler, Anna Eresch, Maja Blüml, Hannah Osebitz, Leonie Riegler, Lena Kopeinig, Valentina Gabriel
 3. R. v. l.: Lilly Rassl, Tobias Steiner, Mia Ebner, Leander Springenschmidt, Sebastian Schiffermayer, Louan Springenschmidt, Naomi Perchtold
 Am Foto fehlend: Laura Partl



1BHW

Klassenvorständin: Prof. Anita Pfennich

1. R. v. l.: Sharleen Bissue, Lea Reichmann, Elena Gronold, Slamnik Alisa, Savino Mila, Brunner Marie-Therese, Emely Kopp
 2. R. v. l.: Prof. Anita Pfennich, Diana Matzer, Felicitas Türk, Cathrin Gundolf, Mia Hammerschmidt, Julia Kupper, Melissa Thamer, Christina Herta, Marina Kraigher
 3. R. v. l.: Paul Novak, Kevin Höller, Keanu Kos, Raphael Hanser, Lukas Ruditz, Noah Wogrin-Oster, Paulina Wallner
 Am Foto fehlend: Klara Hruschka, Elena Christine Mandl, Fabienne Simtschitsch



1CHW

Klassenvorständin: Prof. Kathrin Wutej

1. R. v. l.: Celina-Marie Klünsner, Aylin Crina, Hanna Pickelsberger, Magdalena Rosenzopf, Fiona Gjonaj, Tarja Rother, Lea Pirker
 2. R. v. l.: Magdalena Wohlgemuth, Vanessa Pervan, Melanie Schimenz, Lena Laussegger, Yuexin Jiang, Sara Capellari, Zara Graf, Selina Edelmüller, Prof. Kathrin Wutej
 3. R. v. l.: Karoline Zausnig, Lea Pomar, Elisa Schauerte, Moritz Haag, Dario Nika Tschertou, Jana Drazic
- Am Foto fehlend: Ermina Nuric, Ilvy Bacher



1DHW

Klassenvorstand: Prof. Stefan Tänzer

1. R. v. l.: Jesse Alissa, Schirgi Linda, Lukau Allegresse, Pirz Laura, Obmann Laureen, Schober Emely
2. R. v. l.: Niederbichler Mia, Reischl Wilma, Bucher Mia, Santner Valentina, Obermayer Sophie, Moser Mia, Neubert Lea, Marquardt Mia, Ali Saniya, Schmid Eileen, Prof. Stefan Tänzer
3. R. v. l.: Kulle Maya, Schlintl Tobias, Moser Maximillian, Zvitkovits Tobias, Mujkic Tarik, Schmutz Leonhard



2AHW

Klassenvorständin: Prof. Edith Mair

1. R. v. l.: Hrowath Valentina, Rakautz Valentina, Jansche Valentina, Pulverer Alina, Micheutz Emely, Klemen Selina, Sakić Ella

2. R. v. l.: Prof. Edith Mair, Berger Lena, Schauer Enya, Siencnik Aileen, Lorber Lilli, Lichtenegger Mavi, Wiedel Sofie, Tschitschko Lisa, Mitrovic Marijana

3. R. v. l.: Frank Victoria, Spitz Helena, Sakić Emma, Kabasser Oliver, Tassotti Pascal, Planteu Helena

Am Foto fehlend: Ibrahim Sara, Pöcher Kimberley



2BHW

Klassenvorständin: Prof. Vera Klutz

1. R. v. l.: Marina Buxbaum, Marlene Moser, Allegra Coco Rom, Katharina Bierbaumer, Alina Widmann, Nelli Leitner, Leonie Ausshofer

2. R. v. l.: Anna Stroißnig, Tristan Obiltschnig, Sophie Lininger, Leonie Weigl, Lilly Hudelist, Valentina Hainzl, Luise Jakopitsch, Marie Stroj, Prof. Vera Klutz

3. R. v. l.: Markus Nuck, Paulina Greß, Maya Stern, Mia Trampitsch, Hannah Niemetz, Magdalena Lomešk, Marie Ramusch



2CHW

Klassenvorständin: Prof. Patricia Schober

1. R. v. l.: Lara Stanitznig, Andela Grubeša, Sarah Jöri, Prof. Patricia Schober, Hanna Wiltschnig, Verena Müller, Isabelle Lechner

2. R. v. l.: Nickole Lassnig-Pintos, Fiona Otto, Valentina Haselsberger, Tessa Berndt, Denise Wolte, Sarah-Sophie Diexer, Alexa Ploder, Ashley Krassnig, Miriam Brauchart, Florentina Mitterbacher

3. R. v. l.: Julia Smretschnig, Hannah Kert, Anja Ilgovc, Leonie Zura, Julia Balaschitsch, Sonja Sendlhofer, Lilith Maier

Am Foto fehlend: Leonhard Falkinger



C. Klöss Dental

Einrichtung

Material

Planung

Service

... sympathisch, anders ...

Richard Wohlgemuth



3AHW

Klassenvorstand: Prof. Edwin Hollauf

1. R. v. l.: Leona Mori, Lea Markolin, Knoll Livia, Elisa Gagea, Lilly-Jolie Unterweger, Maria Knapp, Luna Mori
 2. R. v. l.: Anna-Lena Kainz, Emily Kalt, Simone Matheuschitz, Hannah Illaunig, Nina Tiffner, Romana Eile, Prof. Edwin Hollauf
 3. R. v. l.: Sophie-Marie Ranner, Sascha Micelli, Moritz Cisar, Jonas Begusch, Valentina Piroutz, Polonca Kenda
- Am Foto fehlend: Mia Popovic, Leonie Gebeneter



3BHW

Klassenvorständin: Prof. Silke Sallinger

1. R. v. l.: Stella Paulitsch, Samantha Zivny, Nelly Tojka, Miriam Krenn, Mariella Reschenauer, Emily Brandner, Lea Oliva
 2. R. v. l.: Prof. Silke Sallinger, Clara Gröblacher, Jasmin Sattlegger, Julia Teubl, Mariella Fauster, Stella Brutti, Hanna Jesse, Mirjam Mikula, Katharina Pogatschnig, Johanna Eberhart
 3. R. v. l.: Isabel Kircher, Sophie Loibnegger, Jamie Drobesh, Sandro Suppan, Andreas Buxbaum, Anna Kleinbichler, Sonali Virk
- Am Foto fehlend: Johanna Maier



3CHW

Klassenvorständin: Prof. Elke Anderwald

1. R. v. l.: Lena Lauhard, Carina Eberhard, Leonie Kernbichler, Valerie Gritzner, Daniela Tributsch, Tamina Sadjak, Katharina Rutter

2. R. v. l.: Helena Grubelnik, Sarah Mokina, Jara Friessner, Tatjana Muhrer, Sara Lodron, Keira Rippitsch, Johanna Mateidl, Nicole Rauter, Prof. Elke Anderwald

3. R. v. l.: Heidi Leiner, Isabella Platzner, Oliver Wallner, Tizian Domenig, Julia Wautsche, Anna Steiner, Mario Scharf

Am Foto fehlend: Nina Ronacher, Emely Schneeweiß

DEINE ZUKUNFT. DEIN KONTO.

Gratis Jugendkonto eröffnen
und JBL Kopfhörer holen.



WIR MACHT'S MÖGLICH.

Für Jugendliche ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken, solange der Vorrat reicht. Weitere Bedingungen und wichtige Einschränkungen, insbesondere zu den Entgeltvergünstigungen, sind über den QR-Code abrufbar.



**Raiffeisen
Landesbank Kärnten**



rlb-bank.at



4AHW

Klassenvorständin: Prof. Kerstin Maierhofer

1. R. v. l.: Emily Wiltschnig, Marie Piotrowski, Lena Luzia Sylle-Bürger, Sonja Pemberger, Valentina Di Bernardo, Mia Kanduth, Annika Sprachmann
2. R. v. l.: Claudia Eigenberger, Emily Mühlak, Julia Bierbaumer, Stella Lamprecht, Sara Vodincars, Christiane Schützer, Linnea Vidounig, Ivy Fekonja, Mia Königsberger, Lisa Di Bernardo, Prof. Bernhard Obiltschnig
3. R. v. l.: Sofia Leitner, Maxima Sophie Mlinar, Emily Ramusch, Hannah Wienerroither, Sophia Koscher, Amelie Orasche, Marie Sophie Weilenmann, Carina Eizenberger

Am Foto fehlend: Prof. Kerstin Maierhofer



4BHW

Klassenvorständin: Prof. Gerda Debenjak

1. R. v. l.: Lena Sorger, Maxima Seidl, Zoe Maier, Nina Rogina-Boese, Lea Drobesh, Valentina Rauter, Sarah Sima
2. R. v. l.: Laura Sleik, Helene Hafner, Mia Hanschitz, Hanna Pacher, Lilian Memmer, Lina Marquardt, Chiara Tarchini, Leah Druck, Liliana Kircher, Hannah Klein, Prof. Gerda Debenjak
3. R. v. l.: Gloria Nuck, Emily Kügler, Julia Sonnek, Jonathan Tennant, Sarah Meschnark, Valentina Juvan, Christin Kral



4CHW

Klassenvorständin: Prof. Margit-Alexandra Schwarz

1. R. v. l.: Hena Tihic, Lilli-Stefanie Kuster, Emina Sejdini, Anna Sabitzer, Lara Schneeweiß, Lisa Possegger, Joy Ivangean
 2. R. v. l.: Marie-Therese Krobath, Victoria Kuschig, Flora Oberhauser, Anna Micheu, Emma Kron, Johanna Seirer, Mirja Marjanovic, Anna-Beatrice Krobath, Raisa Miklos, Prof. Margit-Alexandra Schwarz
 3. R. v. l.: Maria-Denisa Topalà, Julia Perchthaler, David Katschnig, Danijal Gegaj, Barnabàs Rigò-Töreki, Lejla Velic, Emily Haas
 Am Foto fehlend: Nadine Wernig



**Freie
Lehrstelle
sucht
Lehrling
(m/w/d)**

Starte deine Lehre bei Fleischmann & Petschnig – und werde Teil der Dachtechnik von morgen!

- Familienbetrieb mit über 130 Jahren Geschichte
- Familiärer Umgang, echte Wertschätzung und angenehmes Miteinander auch auf der Baustelle
- Moderne Lehrwerkstätte
- Unterstützung bei der LAP (LAP-Prämien)
- Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten bis zum Meister/Bauleiter
- Krisensicherer Arbeitsplatz

SCHNUPPERN JEDERZEIT MÖGLICH

Du bist
schwindelfrei
und gerne
draußen?

**Bewirb dich
in 30 Sekunden
über den
QR-Code!**



www.fp-dach.at



5AHW

Klassenvorständin: Prof. Pia Kavelar

1. R. v. l.: Vanessa Grebien, Enya Kohl, Anna Zauschek, Valentina Lerchbaumer, Valentina De Monte, Rebeca Cifor, Lilli Blatnig
2. R. v. l.: Markus Prückler, Liliana Dörfinger, Laura Strutzmann, Lena Achatz, Prof. Pia Kavelar, Ida Lutnik, Anja Pogoriutchnig, Verena Raunegger, Viktoria Schurian, Matthias Traunig
3. R. v. l.: Sophie Santer, Ayleen Kaschnig, Lara Ruttnig, Lena Thoror, Yanka Puchreiter, Marie Murnig, Mia Krasnik



5BHW

Klassenvorstand: Prof. Bernhard Obiltschnig

1. R. v. l.: Alina Tischler, Elena Geier, Romina Schest, Gioanna Caputo, Tabea Gressl, Vivien Szauer
 2. R. v. l.: Kira Moanaziry, Viktoria Diexer, Emely Fritz, Tanja Klatzer, Valentina Wutte, Anja Streicher, Elena Travnik, Anna Albrecht, Danijela, Dujmovic
 3. R. v. l.: Prof. Vera Klutz, Alina Doujak, Loes Klaassen, Angelo Ogris, Elena Taschek, Istvan Szauer
- Am Foto fehlend: Prof. Bernhard Obiltschnig



5CHW

Klassenvorständin: Prof. Birgit Leitsberger

1. R. v. l.: Lea Walter, Emilia Lube, Emelie Anderwald, Stella Röver, Alina Pototschnig, Marc Amparo, Florian Koch

2. R. v. l.: Prof. Birgit Leitsberger, Michelle Kump, Emma Bellan, Katharina Prieler, Zheina Abdulaeva, Christina Messner, Nina Zehndorfer, Letizia Petzner, Daniela Kadisch

3. R. v. l.: Saphira Schober, Marie-Christin Stoutz, Lara Habernik, Andreas Wutte, Elea Homer, Amelie Klammer, Laura Meschnark

Am Foto fehlend: Herbert Wukoutz, Felix Karlevid

Mohorjeva tiskarna



Hermagoras Druckerei

Adi-Dassler-Gasse 4
9073 Viktring/Vetrinj
office@moho-druck.at

0463 29 26 64 0
www.mohorjeva.at

**Vaš partner
za dober tisk!**

**Ihr Partner
für guten Druck!**



1AHM

Klassenvorständin: Prof. Ute Steinbrugger

1. R. v. l.: Emily Wernig, Laura Klajić, Anna Katharina Stocklauser, Amy Leitner, Maya Sophie Lassnig, Theresa Christina Buxbaum, Magdalena Anita Genser
 2. R. v. l.: Ajdin Isaković, Franziska Putri Kogler, Lena Katharina Possegger, Hajar Al Qatrani, Alice Dekan, Viktoria Elisabeth Zweytick, Christina Maria Wukoutz, Natascha Yasmina Jamnig, Rosalie Emma Koch
 3. R. v. l.: Elina Haberl, Anna Lisa Lederer, Julia Charlene Fercher, Georgia Kettner, Emily Sophie Baltz-Balzberg, Hannah Schurian, Lara Zoe Namesnik, Lorena Naemi Wirtz
- Am Foto fehlend:** Valentina Planteu, Kiara Wolf, Anja Rassl



1BHM

Klassenvorständin: Prof. Pamina Pierzl

1. R. v. l.: Elena Dreschl, Hannah Ofner, Sabrina Lorber, Vanessa Tomoriova, Alessia Homer, Pia Spendier, Johanna Klimbacher
2. R. v. l.: Sophia Slug, Marie Edelmüller, Lea Jammernegg, Lanea Lee-Thaler, Johanna Opetnik, Theresa Fleischhacker, Anna-Lena Kienzer, Luise Mosser, Lucy Ebner, Prof. Pamina Pierzl
3. R. v. l.: Marlene Tripold, Elena Urschitz, Emma Toplitsch, Mikaela Musitsch, Anna Unterkreuter, Sophia Knoll, Sarah Laib



2AHM

Klassenvorständin: Prof. Martina Einspieler-Stroj

1. R. v. l.: Amelie Lohmann, Magdalena Korak, Ronja Nagele, Lisa Fedi, Lina Juratsch, Lara Frank, Sina Oberhauser, Lena Lazić
2. R. v. l.: Prof. Lisa Kaspurz, Vivienne Origel, Nadine Winkl, Chiara Jäger, Olena Dutka, Maria Mosser, Saphira Pöhländ, Marie-Louis Piffer, Tara Salihović, Helena Brandl, Annalena Pichler, Raphaela Rosc, Prof. Martina Einspieler-Stroj
3. R. v. l.: Lina Lederer, Melisa Hegić, Marlene Preitner, Dorian Jagersberger, Magdalena Varch, Konstanze Krug, Dominika Sadjak, Alina Kogelnik, Fia Kogler, Selina Suppan



3AHM

Klassenvorständin: Prof. Bettina Sutterlüty

1. R. v. l.: Beatrice Cebul, Mia Gruber, Ann-Sophie Kos, Zoe Fixl, Tamara Gonzi, Emelie Hönigl
 2. R. v. l.: Larissa Prieler, Valentina Philipp, Johanna Oschounig, Isa Unhjem, Michelle Wurm, Laura Riegnik, Prof. Bettina Sutterlüty
 3. R. v. l.: Larissa Kuchler, Melina Huber, Anna Schumacher, Josephina Kaltenegger
- Am Foto fehlend: Sabrina Kogoj



3BHM

Klassenvorständin: Prof. Lisa Reichmann

1. R. v. l.: Julia Jammer, Klara Doja, Lena Lubitsch, Celine Arnold, Elena Machné, Katharina Ettinger

2. R. v. l.: Leonie Prepotnik, Christina Policar, Karla Janusic, Lena Pürzelmayer, Milena Malatschnig, Prof. Lisa Reichmann

3. R. v. l.: Najla Mehic, Aleksandra Evstatieva, Alisa Buric, Sara Müller

Am Foto fehlend: Amelie Tojka



4AHM

Klassenvorständin: Prof. Verena Horacek

1. R. v. l.: Agota Schekk, Chiara Bucher, Elina Kramser-Zirknitzer, Mona Grießer, Helena Schludermann, Antonia Tauschitz

2. R. v. l.: Lisa Loritsch, Christin Klaming, Khulan Ganbold, Viktorie Lokajová, Johanna Kuchler

3. R. v. l.: Luka Piffer, Sophia Sicher, Lucas Kaiser

Am Foto fehlend: Emma Dorrigli, Alrun Gammer, Prof. Verena Horacek, Anna Schmidt



4BHM

Klassenvorständin: Prof. Elke Wernegger

1. R. v. l.: Kathrin Reiter, Kaja Pratnekar, Lina Konrad, Heike Schaflechner, Mia Jarosch, Helena Telesklav
 2. R. v. l.: Larissa Morosz, Anna Koch, Anna Tammerl, Aneli Kovacic, Linus Schrofner, Nika Ponta, Victoria Laib, Heidi Willenig
 3. R. v. l.: Patrizia Schinegger, Johanna Steiner, Marie-Sophie Kuschig, Lena Wurzing, Lana Dietrichsteiner
 Am Foto fehlend: Prof. Elke Wernegger



5AHM

Klassenvorständin: Prof. Isabella Kerth

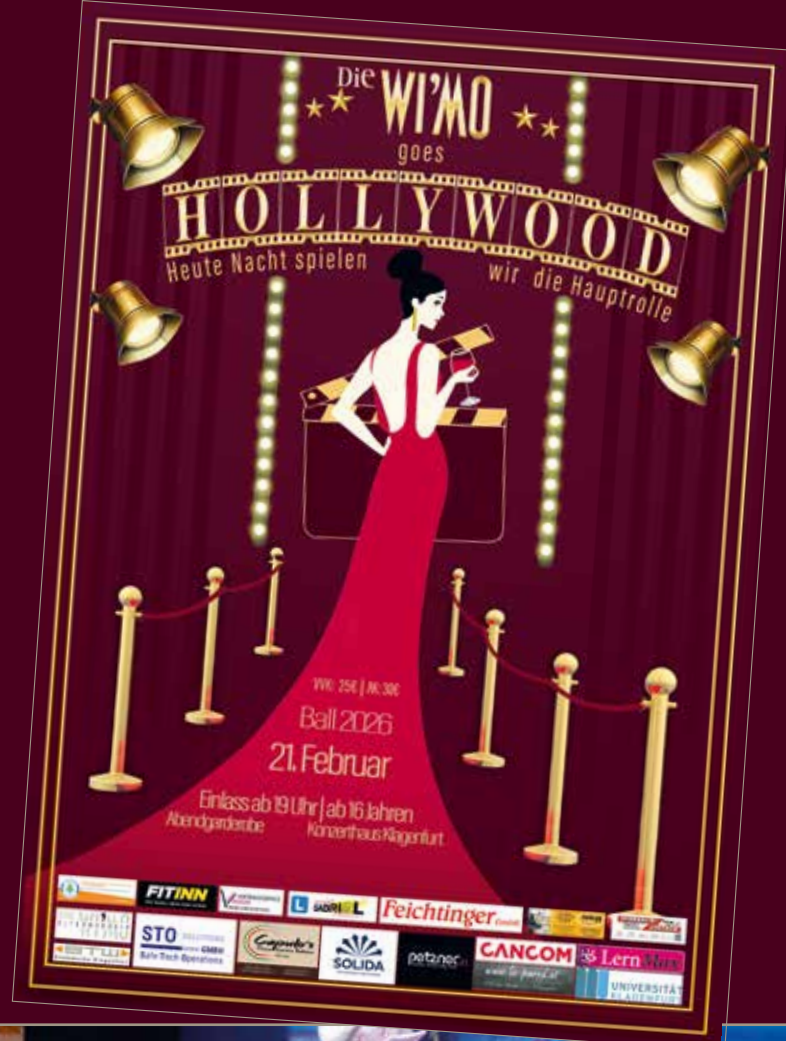
1. R. v. l.: Bangbala Alicia, Zechner Helena, Friessner Mira, Gregori Diana, Stauber-Holzer Lisa, Prof. Isabella Kerth, Sadek Lisa, Gashi Rinesa, Feichtinger Mara, Breitenhuber Ilvy, Slemenik Esther, Preiß Marie
 2. R. v. l.: Pikalo Anna, Stoutz Isabel, Maierhofer Lavinia, Grothaus Elena, Sereinig Sarah, Zechner Sophia, Bliem Isabelle, Horvath Antonia, Graf Lea, Arthofer Florentina

EINE NACHT IM RAMPENLICHT

Die angehenden Absolvent*innen der **WI'MO** wurden in ihrer Ballnacht im ausverkauften Klagenfurter Konzerthaus dem Motto gerecht: Hollywood. Heute Nacht glänzen wir. Dazu trugen eine würdevolle Eröffnung, eine Modenschau und die lebendige Mitternachtseinlage ebenso bei wie die erstmalige Prämierung einer Ballkönigin sowie eines Ballkönigs. Die Klassenvorständ*innen der fünf Abschlussklassen der **WI'MO**, Prof. Pia Kavelar, Prof. Isabella Kerth, Prof. Birgit Leitsberger, Prof. Bernhard Obiltschnig und Prof. Verena Oitzinger, waren zurecht stolz auf diesen speziellen Abend.

Der Einladung zur wunderschönen Ballnacht folgten nicht nur die Angehörigen und Freunde der angehenden Absolvent*innen, ehemalige Schüler*innen sowie aktive und ehemalige Mitglieder des Kollegiums, sondern auch öffentliche Würdenträger. Bürgermeister Christian Scheider ließ sich das Event an seinem Geburtstag ebenso wenig entgehen wie der Nationalratsabgeordnete Janos Juvan und Stadtrat Julian Geier. Zudem übernahmen Landeshauptmann Peter Kaiser und Bildungsdirektorin Isabella Penz den Ehrenschutz für den **WI'MO**-Ball.

Direktorin Michaela Graßler war freilich ebenfalls mit von der Partie: „Dass diese Ballnacht zu einem großen Fest für die Schulgemeinschaft werden konnte, ist der monatelangen Arbeit des Ballkomitees zu verdanken, angeführt von Prof. Marita Dohr und Fachvorständin Lisa Reichmann.“ Worte der Dankbarkeit fand auch Schulsprecherin Romina Schest, selbst treibende Kraft des Events: „Einerseits wäre diese großartige Veranstaltung ohne unsere vielen Sponsoren und Partner nicht möglich gewesen, andererseits haben im Hintergrund zahlreiche Personen über lange Zeit intensiv mitgeholfen, um uns diese Nacht zu schenken.“











Angehende Absolvent*innen beweisen Forschergeist

Vierzig Diplomarbeiten verfassten die Kandidat*innen der Reife- und Diplomprüfung des Jahres 2026 – und stellten dabei die enorme thematische Breite ihrer Ausbildung unter Beweis. Während die Schüler*innen der Höheren Mode mit ihren Prototypen und den dazugehörigen Lookbooks (siehe dazu Seite 64/65) für neugierige Blicke bei den Mitgliedern der Prüfungskommission sowie interessierten Zuhörer*innen im Rahmen der öffentlichen Präsentation und Diskussion sorgten, wussten die Kandidat*innen der Höheren Wirtschaft mit einer Mischung aus Recherche und praktischer Forschung in Form von Interviews, Befragungen oder Beobachtungen vielfach zu überzeugen. Von mehr als vierzig Lehrkräften betreut, entwickelten die angehenden Absolvent*innen über Monate ihre Diplomarbeiten und vertieften sich dabei in selbst gewählten Themenfeldern. Einige Highlights im Überblick:

- 9 Täler – 9 Schätze. Brauchtum und Tradition in den Tälern Kärntens
- Der Einfluss des Rock’n’Roll und der Jazzmusik auf die Modebranche
- Der Einfluss von Zucker auf die Entwicklung von Zivilisationskrankheiten

- Die Veränderung des Kaufverhaltens von Jugendlichen in Europa seit 1945
- Ein Blick hinter die Kulissen: Wie die Essgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen in der heutigen Zeit beeinflusst werden
- „Made in Austria“: Einfluss der Geflügelproduktion auf die Fleischqualität und die ernährungsphysiologische Bedeutung von Geflügelfleisch
- Marie Curie: Strahlungsforschung sowie ihr positiver Einfluss auf Frauen in der Wissenschaft
- Revolution im Textildesign: Der Einfluss von 3D-Druck auf die Modeproduktion
- Von der Korsage zur Shapewear: Der Wandel der Damenunterwäsche im Spiegel historischer Schönheitsideale und gesellschaftlicher Normen

Doch nicht nur die thematische Vielfalt beeindruckte, auch vor der Prüfungskommission präsentierten sich die Kandidat*innen gut vorbereitet. Direktorin Michaela Graßler: „Im Fachgespräch stellen sie ihr erworbenes Wissen unter Beweis und erklären auch ihr methodisches Vorgehen. Die gelungenen Auftritte vor der Kommission sind der ideale Motivationsschub wenige Woche vor den finalen Prüfungen.“



In den Startlöchern

Indessen ist die nächste Generation längst in den Arbeitsprozess eingetreten. Angeleitet von Prof. Patricia Schober und unterstützt von ihren Betreuer*innen formulierten die Jugendlichen der vierten Jahrgänge ihre Forschungsanliegen und stiegen bereits in die Literaturrecherche ein – Workshops an der Klagenfurter Unibibliothek inklusive.

Graßler: „In Zeiten von Künstlicher Intelligenz haben sich die Herausforderungen teilweise verändert. Während man beim Formulieren digital Unterstützung findet, ist das kritische Prüfen von Quellen noch wichtiger geworden. Damit ist die Diplomarbeit ein wichtiger Beitrag in der Entwicklung unserer angehenden Absolvent*innen.“





AUF IN DIE WELT Das Zeugnis in Händen

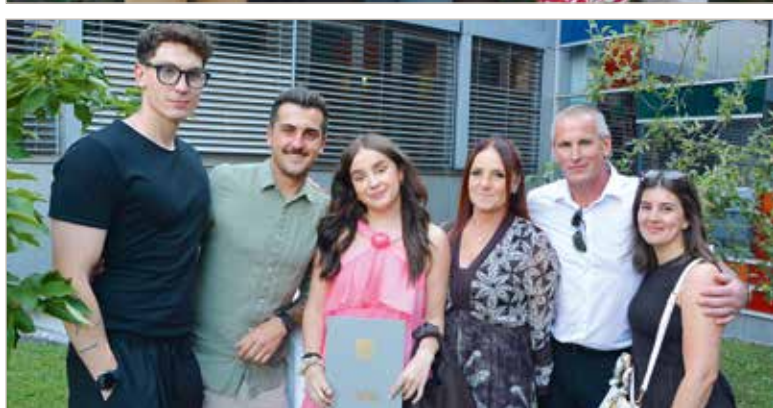
Umfangreiche Diplomarbeiten, schriftliche Klausuren und praktische Prüfungen aus Küche und Service waren nicht genug: Mehr als 250 mündliche Prüfungen legten die rund hundert Kandidat*innen der Abschlussprüfung bzw. Reife- und Diplomprüfung im Juni vor der Prüfungskommission ab, um sich endlich Absolvent*innen der **WIMO** nennen zu dürfen. Auf die erfolgreichen Prüfungstage folgte die glanzvolle Verleihung der Zeugnisse. Als erste Gratulant*innen fanden sich die stolzen Klassenvorständ*innen Pia Kavelar, Birgit Leitsberger, Isabella Kerth, Bernhard Obiltschnig und Verena Oitzinger ein, aus deren Händen die frischgebackenen Absolvent*innen den Eintrittsschein in die Welt erhielten – ein berührender Moment für Lehrkräfte, fortan ehemalige Schüler*innen sowie ihre Angehörigen.

Direktorin Michaela Graßler hob in ihrer Rede sowohl die Leistung der erfolgreichen Absolvent*innen als auch der langjährigen Begleiter*innen hervor. „Auch wenn man einzeln vor die Prüfungskommission tritt: Ein Schulabschluss ist keine Einzelleistung, er ist ein Mannschaftsprojekt.“ Sie mahnte aber auch ein, neugierig zu bleiben und sich in der Gesellschaft zu engagieren. „Ihr sollt die Welt aktiv mitgestalten. Das Zeugnis ist ein Beleg dafür, dass ihr fähig seid, weiter zu lernen, Herausforderungen zu meistern und Verantwortung zu übernehmen, für euch und für andere. Bleibt neugierig, fragt nach, schaut über den Tellerrand. Geht hinaus, lernt neue Sprachen, andere

Kulturen kennen – nehmt alles mit, was euch reicher macht an Erfahrung, an Weitblick, an Mut.“

Dass aus dieser Übergabe der Zeugnisse ein glanzvoller Festakt wurde, verdankt die Schulgemeinschaft dem Team der gastronomischen Abteilung um Fachvorständin Heidi Cas-Brunner und vielen Jugendlichen aus **4AHW**, **4BHW** und **4CHW**, die bei der Vorbereitung und am Abend selbst anpackten – stets mit dem Wunsch im Hinterkopf, im kommenden Jahr ein ähnliches Fest bereitet zu bekommen. Graßler: „Es war ein Festtag für die Schulgemeinschaft der **WIMO**.“







Unsere Jüngsten zeigen Gastlichkeit

Nach acht Monaten an der neuen Schule war es für die Jugendlichen der ersten Klassen der ideale Zeitpunkt für die erste Talentprobe: An gleich fünf Abenden luden die jüngsten Mitglieder der verschiedenen Ausbildungswege der Wirtschaftsabteilung zum Kulinarium und stellten ihre Fähigkeiten unter Beweis. „Unsere Schule steht auch für Gastlichkeit. Diese Veranstaltung ist für die ersten Klassen eine tolle Bewährungsprobe, um erstmals zu präsentieren, was sie in Küche und Service bereits gelernt haben. Zugleich ist der Termin eine gute Gelegenheit, um den Austausch zwischen den Familien und den Lehrkräften im angenehmen Rahmen zu fördern“, freut sich Fachvorständin Heidi Cas-Brunner.

Für das Gelingen der Abende konnten die Jugendlichen auf die wertvolle Unterstützung ihrer Professor*innen zählen, die sie gekonnt anleiteten: Herbert Branz, Iris Fasser-Lindenthal, Stefanie Hartl, Claudia Olinowetz, Roswitha Plösch, Adelheid Roschar und Lisa Wieland. Ihre Schützlinge brachten ein dreigängiges Menü auf den stilvoll geschmückten Tisch und wussten auch im Service zu überzeugen. Ebenfalls Fixpunkt der Kulinariken: eine schwungvoll-kreative Eröffnung durch die Klassen, die sie mit ihren Klassenvorständ*innen sowie den Sportlehrer*innen erarbeiteten.

Zusammenarbeit zwischen Familie und Schule

Die Abende dienten zudem dazu, die Angehörigen über die nächsten Herausforderungen zu informie-





ren, ob die Praktika in der Mittleren Wirtschaft oder die Änderungen, die die zweite Klasse in der Höheren Wirtschaft mit sich bringen wird.

Direktorin Michaela Graßler: „Wir konnten unser Open Skills Lab und unsere Digitalstrategie in der Unterrichtsarbeit vorstellen. Die Rückmeldungen der Familien waren sehr positiv. Genau diesen Rückhalt benötigt die Schule, damit sich die Jugendlichen bei uns gut entwickeln können.“

Darüber hinaus boten die gemeinsamen Stunden die Gelegenheit, um technische Stolpersteine aus dem Weg zu räumen. Administrator Martin Erian: „Digitale Plattformen werden im Schulalltag immer wichtiger, auch für die Eltern. Wir nutzen die Potenziale des Bildungsportals intensiv, um etwa Zugang zum Stundenplan zu ermöglichen oder digitale Zeugnisse auszustellen. Es war wichtig, offene Fragen zu klären und das eine oder andere individuelle Problem zu lösen, sollte es doch einmal haken.“



Weitere Informationen
zum Bildungsportal
finden Sie hier:



BÜRO FÜR WILDÖKOLOGIE
& FORSTWIRTSCHAFT
DI HORST LEITNER
www.wildoekologie.at

NOTARIAT SCHÖFFMANN



Notariatsassistentenz (m/w)

Wir
suchen
Dich!

AUFGABENPROFIL:

- Freundliches und professionelles Auftreten
- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, ideal im juristischen Bereich Rechtskanzlei, Notariat oder vergleichbares
- Gute EDV-Kenntnisse
- MS Office & Notarspezifische Software
- Verlässlichkeit & Diskretion
- Organisationstalent & Genauigkeit bei der Erstellung und Abwicklung von Urkunden sowie Verträgen

WIR BIETEN:

- Modernen Arbeitsplatz mit digitalisierten Prozessen und flexiblen Arbeitszeiten
- Gründliche Einarbeitung & Unterstützung durch ein erfahrenes und kollegiales Team
- Abwechslungsreiche Aufgaben in einem wertschätzenden Umfeld sowie Weiterbildungsmöglichkeiten
- Sicherer Arbeitsplatz in einer etablierten Kanzlei mit langfristiger Perspektive
- Leistungsgerechte Entlohnung
- & Attraktive Vergütungen

Jetzt
bewerben!

MEIN NOTAR IN KLAGENFURT!

Alter Platz 22/2 | +43 463 509 508
9020 Klagenfurt am Wörthersee
office@notariat-schoeffmann.at
www.notariat-schoeffmann.at



Holz ist unsere Leidenschaft

Holz ist ein unglaublich vielseitiger Baustoff. Ökologisch nachhaltig und mit Wertschöpfung aus der Region. Wir lieben den Baustoff und erschaffen mit Ihnen Projekte für Generationen und Lebensfreude.

Mit unseren erfahrenen Partnern befinden Sie sich in besten Händen.

Planung – Projektentwicklung – Ausführung



HOLZBAU
ROSENZOPF GMBH



Stefan Rosenzopf
Holzbaumeister

9562 Himmelberg, Oberboden 33

+43 660 21 70 194 office@holzbaurosenzopf.at www.holzbaurosenzopf.at

Unternehmen ermöglichen wegweisende Erlebnisse

„Uns hat besonders gut gefallen, wie verständlich sie alles erklärt hat und dass sie ihre eigenen Erfahrungen mit uns geteilt hat“, stellten Anna Köster und Julia Potenes (**1AMW**) nach dem Besuch bei der Steuerberatungskanzlei 360 Business Planner fest. Geschäftsführerin Christiane Holzinger zeigte den Schüler*innen nach dem ersten Jahr an der **Wi'MO**, welche Relevanz Rechnungswesen und Steuern für Unternehmen tatsächlich besitzen. Das bestätigten auch Maximilian Kogler und Andreas Bapitao: „Wir konnten sehr viel von Frau Holzinger mitnehmen. Sie hat uns die Wirtschaftswelt nähergebracht.“

Die Visite in der Steuerberatungsagentur diente dazu, berufliche Perspektiven für jene Inhalte zu erkennen, mit denen sich die Jugendlichen im Schulalltag auseinandersetzen. Jessica Kues: „Ich habe erkannt, dass neben einer guten Ausbildung auch die praktische Erfahrung sehr wichtig ist. Ich habe einen guten Einblick in die Berufe in diesem Feld erhalten.“

In der **3AMW** entwickelten die angehenden Absolvent*innen im Fach Wirtschaftswerkstatt nicht nur eigene Businesskonzepte, sie ergründeten auch ihre Interessen und Potenziale. Dafür ging es ins Berufs-InfoZentrum zur Stärkenanalyse. „Auf den letzten Metern ihrer Ausbildung wollen wir den Lernenden vermitteln, dass ihnen nach dem Abschluss der Mittleren Wirtschaft eine breite Palette an Möglichkeiten offensteht, ihren zukünftigen beruflichen Weg zu gestalten“, weiß Prof. Michael Schäfer.

Die Klasse besuchte auch das Seepark-Hotel in Klagenfurt, um verschiedene Arbeitsbereiche unter die Lupe zu nehmen. Michaela Adlassnig und Arnela Omeragić: „Solche Einblicke helfen uns sehr bei der Berufsorientierung. Jetzt können wir uns viel besser vorstellen, welche Möglichkeiten es in der Hotellerie gibt.“



Eigene Produktideen entwickelte die 3AMW. Mehr hier:



Erste Schritte in die Arbeitswelt

Die Ausbildungswege der ein- und dreijährigen Fachschule bereiten auf eine Lehre bzw. den direkten Einstieg in die Arbeitswelt ein. Wesentlich dafür sind nicht nur die Schwerpunkte der schulischen Ausbildung, sondern auch regelmäßige Praktika, bei denen Jugendliche wertvolle Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln, die ihnen bei späteren Bewerbungen helfen. Direktorin Michaela Graßler: „Ein großer Dank gilt den Kärntner Unternehmen, die unseren Jugendlichen diese Chancen ermöglichen. Rückfragen bei Betrieben zeigen auch, dass wir mit unserer Ausbildung gut auf die Arbeitswelt vorbereiten.“

Die Jugendlichen der dreijährigen Fachschule für wirtschaftliche Berufe absolvieren nicht nur nach dem zweiten Jahr ein zweimonatiges Pflichtpraktikum, in diesem Jahr standen auch für die 1AMW Schnuppertage auf dem Programm. Nelly Baumgarte arbeitete bei der Karawankenapotheke. „Es war eine sehr anstrengende Arbeit. Ich durfte Medikamente

einschleichen und Tees und Cremen zubereiten. Die Tätigkeit verlangt große Genauigkeit. Aber meine Kollegen haben mich sehr gut unterstützt.“

Maxi Kogler arbeitete als Kellner beim Gasthaus Plasch in Ferlach. „Ich wurde super aufgenommen, meine Aufgaben wurden mir sehr gut erklärt. Die Arbeit hat großen Spaß gemacht.“ Das Praktikum war ein Erfolg: Kogler wird auch im Sommer im Betrieb arbeiten.

Für die Schüler*innen der einjährigen Fachschule ging es gleich zwei Mal in die Praxis, sie schnupperten in verschiedensten Branchen. Zuvor recherchierten sie im Fach Berufsorientierung intensiv, welche Karriereschritte für sie infrage kommen. Die Tage der Praktika nutzten die Lehrkräfte dazu, um bei den Betrieben nachzufragen, worauf es bei erfolgreichen Praktikant*innen tatsächlich ankommt.

Der Tenor? Pünktlichkeit, gute Umgangsformen und eine gehörige Portion Neugier.





Zertifikat als Karriereturbo

Die Abschlussklasse der dreijährigen Fachschule stellte sich in diesem Frühjahr nicht nur ihrer Abschlussprüfung in Theorie und Praxis, sondern auch der Zertifikatsprüfung des WIFI im Bereich Front Office, um ihren Lebenslauf gehörig aufzupeppen. „Dieses Vertiefungsangebot bereitet unsere angehenden Absolvent*innen auf zahlreiche Berufsbilder vor, in denen sie Menschen professionell begegnen – ob im Büro, der Ordination oder im Tourismusbetrieb“, betont Fachvorständin Heidi Cas-Brunner.

Die Kandidat*innen wussten vor der Kommission unter dem Vorsitz von WIFI-Referatsleiterin Daniela Jöri, Prof. Waltraud Fresenberger und Prof. Stefanie Hartl zu überzeugen. Mina Haderlap schloss die Prüfung mit Auszeichnung ab, gleich sechs ihrer Mitstreiter*innen erreichten einen guten Erfolg: Melisa Čaušević, Jasmin Kueschnig, Arnela Omeragić, Thomas Pajer, Nina Veratschnig und Junhao Ye.

Direktorin Michaela Graßler: „Mit dieser Prüfung durch eine externe Stelle, die sie zusätzlich zu ihrer Abschlussprüfung absolvieren, sind die Kandidat*innen die berühmte Extrameile gegangen. Davon werden sie in ihrer weiteren Laufbahn profitieren.“

In drei Unterrichtsjahren mit dem Fach Front Office Management erlernten die Jugendlichen wesentliche Grundlagen in der professionellen Kommunikation im Dienstleistungssektor, setzten sich aber auch mit einschlägigen Software-Systemen auseinander. Graßler: „Neben dem Unterricht im Vertiefungsfach selbst arbeiteten auch Gegenstände wie Deutsch oder Office Management vernetzt daran, unsere Jugendlichen gut auf ihre Zukunft vorzubereiten. Viele verfolgen nun einen klaren Karriereplan und helfen mit, dem Fachkräftemangel in den Unternehmen des Landes erfolgreich entgegenzuwirken.“



Kunst mit dem Jigger

Den kreativen Umgang mit Lebensmitteln auf die Spitze treiben regelmäßig die jungen Bar-keeper an der **WI'MO**. Eineinhalb Jahre üben sie sich angeleitet von Prof. Herbert Branz, Prof. Stefanie Hartl und Prof. Madeleine Müller im Free Pouring sowie in der Arbeit mit der Blackbox, ehe sie sich der Prüfung durch den Weltmeister Mario Hofferer stellen.

Hofferer, der mit seiner Crew um den Planeten reist, um bei den größten Events der Welt mit seinen Kreationen für Aufsehen zu sorgen, nahm sich im Vorfeld der Prüfung selbst Zeit für einen Workshop mit den Schüler*innen der zweiten Jahrgänge, erarbeitete mit ihnen sogenannte Fancy Cocktails, gab aber mit Anekdoten aus der Geschichte von Brandy, Cognac, Bacardi & Co. auch spannende Einblicke in die Welt des Weltenbummlers.

27 Jugendliche stellten sich schließlich der Prüfung. „Dabei waren unterschiedliche Kompetenzen gefragt. Neben Free Pouring und Sensorik mussten auch theoretisches Wissen, eine kreative Aufgabe in der ‚Blackbox‘ sowie ein Verkaufsgespräch absolviert werden“, erklären Prof. Stefanie Hartl und Prof. Claudia Olino-wetz. Profi Hofferer war von den Leistungen der Jugendlichen angetan: „Die Performance von vielen Kandidat*innen war wirklich eine Motivation für alle Beteiligten. Es waren tolle Prüfungen.“

Einige Schülerinnen der **WI'MO** erhielten daher die Chance, am International Wörthersee Cocktail Cup im Seehotel Europa in Velden teilzunehmen. Valentina Hrowath und Sofie Wiedel (beide **2AHW**): „Es war ein sensationelles Erlebnis und motiviert uns total, diesen Weg weiterzugehen.“ Nachsatz: „Ich will jetzt natürlich auch Weltmeisterin werden“, lacht Hrowath.

Nickole Lassnig-Pintos (**2CHW**) über die Arbeit auf der großen Bühne: Natürlich war es aufregend, doch nach wenigen Momenten war die Nervosität kein Problem mehr. Alle waren sehr rücksichtsvoll und nett, jeder hat einen supportet.“





Ausgezeichnete Weinexpertinnen

Österreich besitzt eine reichhaltige Weinkultur – und braucht daher dringend kompetente Botschafter*innen der verarbeiteten Trauben. Ganz in diesem Sinne stellten sich auch in diesem Jahr wieder mehrere Schülerinnen der anspruchsvollen WIFI-Prüfung zur Weinexpertin. Die **3CHW** erwies sich dabei als besondere Kaderschmiede: Carina Eberhard, Valerie Gritzner, Johanna Mateidl, Tatjana Muhrer bestanden jeweils mit Auszeichnung.

Nach drei Semestern der Vorbereitung mit Prof. Herbert Branz konnten die Kandidatinnen ihr Fachwissen sowie ihre praktischen Fähigkeiten rund um das Thema Wein im Rahmen einer kommissionellen Prüfung unter Beweis stellen. Die kompetente Jury setzte sich aus Vertreter*innen der Wirtschaftskammer Kärnten, Diplom-Sommelier Gerald Glinik und Daniela Jöri, sowie Direktorin Michaela Graßler und Fachvorständin Heidelinde Cas-Brunner zusammen.

„Bereits im Vorfeld absolvierten die Kandidatinnen eine schriftliche Prüfung, die sich mit dem Weinland Österreich, der Weinherstellung, der Kellertechnik,

dem Verkauf, der Rebsortenkunde und weiteren zentralen Themenbereichen befasste“, berichtet Prof. Branz. Anschließend folgte eine Blindverkostung, bei der drei Weißweine und zwei Rotweine sensorisch zu analysieren waren.

Im praktischen Teil der Prüfung standen schließlich Fachwissen und Servicekompetenz im Mittelpunkt: Die Kandidat*innen stellten ausgewählte Weingüter vor und erläuterten unter anderem deren Geschichte, Rebsorten, Kellertechnik sowie die klimatischen und geologischen Bedingungen. „Darüber hinaus demonstrierten sie professionelle Servicetechniken wie die korrekte Verkaufssprache, das Arbeiten am Gästetisch sowie das Avinieren, Belüften und Dekantieren eines Weines“, so Branz.

Auch Fachvorständin Heidi Cas-Brunner lobt das Engagement der erfolgreichen Kandidatinnen: „Damit gehen sie als geprüfte Barkeeper und Weinexpertinnen ins Pflichtpraktikum und sind schon jetzt gefragte Arbeitskräfte.“






Janesch
SPEED KURSE
13.7. | 27.7. | 17.8. | 31.8.
MOPED KURSE
15.7. | 5.8. | 3.9.

WIMO-BONUS
bei Neuanmeldung

EKZ VÖLKERMARKT 04232 37440

fahrerschule-janesch.at

flammirol® 

FEUERLÖSCHER & BRANDSCHUTZ
BERATUNG - VERTRIEB - SERVICE

roland micelli
POSTGASSE 3
9150 BLEIBURG
T: 04235 / 2083
E-MAIL: micelli@gmx.at

RAUCHFANGKEHRERFACHBETRIEB



micelli

- Heizkesselreinigung - Rauchgasmessung

ZERTIFIZIERTER SACHVERSTÄNDIGER
FÜR DEN VORBEUGENDEN BRANDSCHUTZ





Graz mit allen Sinnen erleben

Eine künstlerisch-kulinarische Tour durch die steirische Landeshauptstadt unternahm die **4CHW** im Vorfeld der Vorprüfung. Gemeinsam mit Prof. Claudia Olinowetz und Prof. Stefanie Hartl begann die Gruppe den Trip in der Kaffeerösterei „Paul und Bohne“. Dort tauchten die Schüler*innen in die Welt des Kaffees ein und lernten nicht nur den Röstprozess kennen, sondern konnten beim sogenannten „Cup Tasting“ fünf unterschiedliche Kaffeesorten verkosten. Besonders beeindruckend war dabei die Vielfalt der Aromen. „Interessant, dass Kaffee so viele unterschiedliche Geschmäcker haben kann“, meinen Emma Kron und Johanna Seirer.

stellung thematisiert die Stärke und Vielseitigkeit des Löwenzahns und stellt eine überraschende Verbindung zur menschlichen Genetik her. Maria Topala: „Das war die perfekte Vorbereitung für die Prüfung. Ich konnte viele Inspirationen sammeln und werde diese in meine Tischgestaltung einfließen lassen.“ Den genussvollen Abschluss bildete eine Weinverkostung in der Weinbar „Klapotetz“. Unter der fachkundigen Leitung von Diplom-Sommelière Evelyn Merc verkostete die Klasse ausgewählte Weine aus verschiedenen Weinbaugebieten der Steiermark. „Ich habe viel Wissenswertes über die Weinbauregion mitgenommen“, berichtet Danijal Gegaj.

Weiter ging es zum Gewürzhaus „Van den Berg“, um eine große Vielfalt an Gewürzen aus aller Welt kennenzulernen. Das sinnliche Erleben stand im Mittelpunkt: Verkostungen und Geruchsproben mit der innovativen „mobilen Riechkolbenwiese“, die sogar mit dem Staatspreis für Design ausgezeichnet wurde. „Die Schüler*innen wurden für feine Unterschiede sensibilisiert und konnten ihr sensorisches Wissen erweitern“, erklären Hartl und Olinowetz.

Ein anderer Zugang eröffnete sich bei der dritten Station im Kunsthaus Graz. Die Ausstellung „30 % Löwenzahn“ diente zugleich als Vorbereitung auf die bevorstehende Vorprüfung, zählt doch auch die künstlerische Tischgestaltung zur Prüfung. Die Aus-





- ✓ Haushaltsnämaschinen
- ✓ Industriemaschinen
- ✓ Bügelgeräte

- ✓ Dampfkessel
- ✓ Zuschneidemaschinen
- ✓ Reparatur, Service und Zubehör

BESTE QUALITÄT ZU VERNÜNFTIGEN PREISEN

Wir beraten Sie gerne um die richtige Maschine für den jeweiligen Einsatzzweck zu finden.
Im Ausstellungsraum können auch sämtliche Maschinen getestet werden.



9020 Klagenfurt am Wörthersee, Feldkirchnerstraße 48
www.naehmaschinen-scharf.at

Telefon +43 463 512 39 60

Fax +43 463 512 39 62

STec

MASCHINEN- UND FERTIGUNGSTECHNIK GmbH

A-9181 Feistritz i. Ros., Gewerbestraße 6

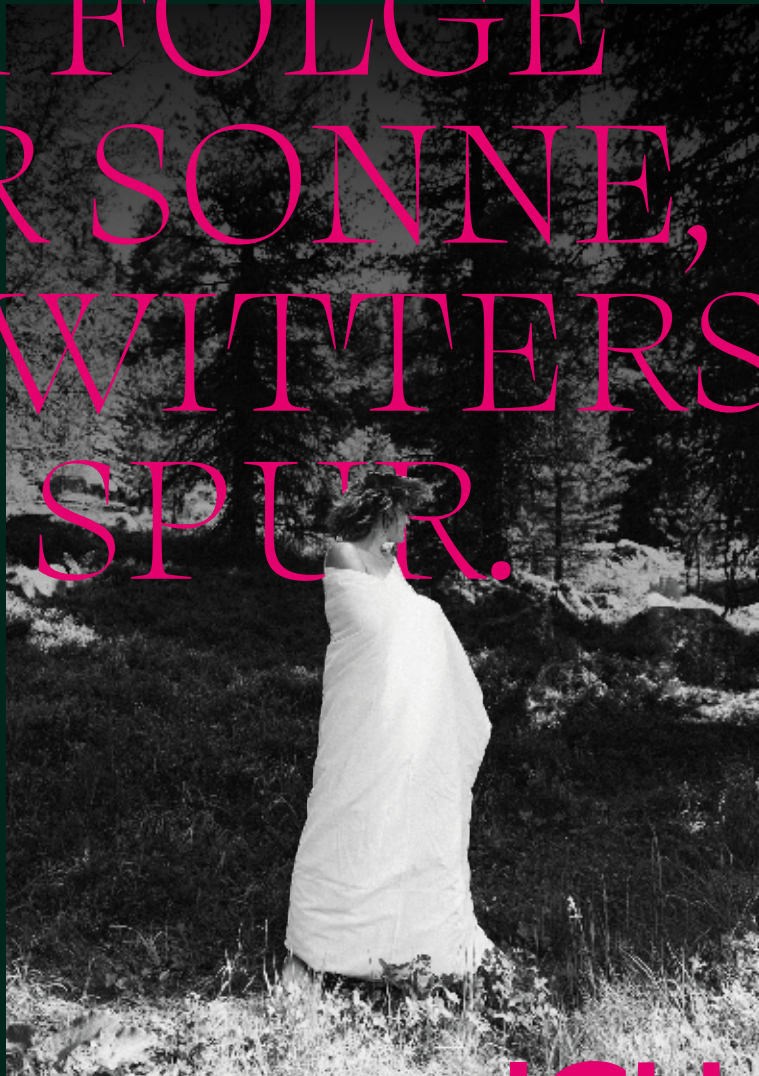
www.stec.at

CNC FERTIGUNG
SONDERMASCHINENBAU
MECHATRONIK



JAEGERWIRT

ICH FOLGE
DER SONNE,
DU WITTERST
DIE SPUR.



ICH BALI,
DU ZIRBE.



- 12 %
für Frauen

SEELUFT GEGEN SYSTEMFEHLER

- 12% weil + 12% beim Gehalt fehlen.

Barfuß denken, herzlich tun - damit sich die Rechnung für Mädels bei uns auf der Turrach ausgeht. Minus 12 % auf das Package „Lady.Less“. Soulmade für Soulmates.

Kochtalente sorgen für Schlagzeilen

Für eine schöne vorösterliche Nachricht sorgten Jugendliche der ersten Klassen mit ihren neugewonnenen Fähigkeiten: Mia Moser und Mia Niederbichler (beide **1DHW**) nahmen am Palmsamstag an der ersten Feldkirchner Reindlingprämierung am Hauptplatz der Tiebelstadt teil – und wussten zu überzeugen. Das Duo stellte sich dem Urteil der Jury, bestehend

aus Bürgermeister Martin Treffner, Veronika Dörfler (Hefehaus), Seminarbäuerin Heidi Tschernitz sowie Reindlingexpertin Gusti Kohlweg von der Bäuerinnen Trachtengruppe Feldkirchen sowie zwei Verkosterinnen aus dem Publikum. Und die Jury war beeindruckt: Mit einem Punkt Vorsprung sicherten sich Moser und Niederbichler sensationell Platz eins.



Der ORF zu Gast in der Lehrküche

Ebenfalls vor Ostern gastierte der ORF Kärnten für ein Filmprojekt in der gastronomischen Abteilung der **WI'MO**. In einem Österreich-Bild mit dem Titel „Wir sind Tourismus“ warfen ORF-Filmemacher Bernd Radler und sein Team die Scheinwerfer auf Nachwuchstalente in Hotellerie und Gastronomie und besuchten Kärntner Lehrbetriebe wie auch Bildungseinrichtungen. An der **WI'MO** standen Lehrkräfte ebenso vor dem Mikrofon wie Schüler*innen in der finalen Vorbereitungsphase vor der Vorprüfung aus Küche und Service.

Ende April feierte der Film schließlich sein TV-Premiere, der ORF und die Wirtschaftskammer luden Tage zuvor bereits Szene-Vertreter*innen zur Vorpremiere ins Seepark-Hotel. Auch **WI'MO**-Direktorin Michaela Graßler war mit dabei: „Der Film macht deutlich, dass junge Talente in der Tourismusbranche große Wertschätzung erfahren – und dass die Kärntner Wirtschaft sie dringend braucht. Das haben die Betriebe längst erkannt. Die Dokumentation ist gleichzeitig ein Beleg dafür, dass die Betriebe wie auch die

Medien unserem praxisnahen Ausbildungskonzept große Wertschätzung entgegenbringen.“



Österreich-Bild
bei ORF ON:



Pause-Modus an: Relax-Time beginnt mit der WellCard!

Österreichs beliebtester Wellnessgutschein

wellcard.at

Kulinarik und Gastlichkeit

Gelungene Generalprobe für die Vorprüfung

Weihnachtlicher Glanz, perfektes Service und Kulinarik auf besonderem Niveau: Die vierten Klassen der **WI'MO** luden in der Vorweihnachtszeit Angehörige, Ehrengäste und Lehrkräfte zu glanzvollen Banketten. „Für unsere Schüler*innen ist es zugleich der perfekte Probelauf für die Vorprüfung aus Küche und Service“, erklärt Direktorin Michaela Graßler. Die **4CHW** machte betreuert von Prof. Stefanie Hartl und Prof. Claudia Olinowetz den Anfang, die **4AHW** – angeleitet von Prof. Laura Kohlmayer und Prof. Lisa Wieland – folgte in ebenso glanzvoller Weise. Die **4BHW** sorgte schließlich gemeinsam mit Prof. Herbert Branz und Prof. Philip Jost zum Finale für eine Überraschung: Am 5. Dezember gastierte nicht nur der heilige Nikolaus an der **WI'MO**, sondern auch die Krampusgruppe Suetschach. „Die Gruppe wurde 1889 gegründet und ist damit die älteste Krampusgruppe Österreichs“, erklärt Branz.

Als besondere Anerkennung für die Leistungen der Schüler*innen dient auch der Umstand, dass sich zahlreiche Ehrengäste Zeit für die Bankette nahmen, darunter Fotograf Dieter Kulmer (Kleine Zeitung), Journalistin Daniela Hofer (Chefredakteurin des Kärntner Monats), Günter Walder (Klub der Köche Kärnten), die **WI'MO**-Absolventinnen Stefanie Schöffmann (ORF Kärnten) und Kerstin Poschesnig (Antenne Kärnten) sowie Margit Gradenegger, Valentina Juritsch und Hermine Mösslacher (alle Bildungsdirektion für Kärnten).







Festtage der gehobenen Gastronomie

Der Lehrplan formuliert es unmissverständlich: Im Rahmen der fachpraktischen Ausbildung erwerben die Schüler*innen jene Fertigkeiten, die die gehobene Gastronomie von ihnen verlangt. Das stellen sie auch bei der Vorprüfung aus Küche und Service unter Beweis, und zwar mit einem viergängigen Menü, einem kunstvoll geschmückten Tisch und professionellem Service inklusive Sonderaufgaben. Garniert wird die Prüfung mit einem umfangreichen Fachgespräch.

Bereits Mitte Mai stellten sich die Jugendlichen der Abschlussklasse der Fachschule für wirtschaftliche Berufe der praktischen Prüfung aus Küche und Service, Anfang Juni folgten ihnen die Schüler*innen aus den vierten Jahrgängen der Höheren Wirtschaft. Damit sorgten über achtzig Kandidat*innen, die von ihren Professor*innen Herbert Branz, Stefanie Hartl, Philip Jost, Laura Kohlmayer, Claudia Olinowetz und Lisa Wieland begleitet wurden, für kulinarische Höhepunkte für die geladenen Gäste.

Auch Direktorin Michaela Graßler würdigte die Leistungen der Schüler*innen: „Die Ergebnisse zeigen, wie viel Können in den vergangenen Jahren aufgebaut wurde. Es ist beeindruckend zu sehen, mit welcher Professionalität unsere Jugendlichen diese Herausforderung meistern und wie sie an solchen Herausforderungen wachsen.“

Auch Fachvorständin Heidi Cas-Brunner war angetan von zahlreichen hervorragenden Prüfungsleistungen: „Unsere Schüler*innen nehmen aus dieser Ausbildung weit mehr mit als nur fachliches Wissen. Sie entwickeln Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und die Fähigkeit, im Team Großes zu leisten. Gleichzeitig ist es unser Wunsch, dass sie die



Freude am Kochen bewahren und künftig als gute Gastgeber*innen brillieren können – auch wenn sie nach der Prüfung vielleicht eine kurze Kochpause einlegen.“ Zudem unterstrich sie den Wert des Abschlusses, der neben der Vorprüfung auch wichtige berufliche Qualifikationen umfasst – den Gesellenbrief für Küche und Service sowie die Unternehmerprüfung.

Bemerkenswert war auch der starke Zusammenhalt innerhalb der Schulgemeinschaft. Viele Schüler*innen unterstützten einander Tag für Tag und gingen an ihre Belastungsgrenzen – sei es in der Küche, im Service oder beim Empfang. So wurde neben dem fachlichen Erfolg auch der Teamgeist sichtbar, der diese intensiven Prüfungstage prägte.





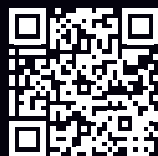
Für die Sommersaison suchen wir:

- Praktikanten
- Aushilfen im Service



VON NULL AUF EVENT

Bewirb dich hier!



ip-media.tv/jobs



Komm ins Team!



Wir suchen:
Aushilfen
(Service, Küche
und Rezeption)
für den Sommer 2026

Bewirb dich **JETZT**
hr@feriendorf-malschachersee.at
+43 664 32 50 404



IHR kompetenter Partner im SICHERHEITSBEREICH!



Wir suchen Verstärkung!

Nebenberufliche MitarbeiterInnen für den
Objektschutz und Veranstaltungsdienst

Hier scannen!



Jetzt bewerben unter:
www.leon-group.at/de/ihre-bewerbung



Gekonnte Auftritte im Rampenlicht

Eine bewährte Kooperation: Seit vielen Jahren bringen Schüler*innen der Modeabteilung mit ihren Kreationen die Klagenfurter Messe zum Glänzen. Schon zu Beginn des Schuljahres präsentierten die Jugendlichen der verschiedenen Jahrgänge Facetten ihres umfangreichen Schaffens: Die **2AHM** zeigte unter anderem die Kollektionen Gothic Lolita, Office Sirens, Sweet Stitches und Raw & Romantic. Charakteristisch waren Röcke und Blusen in unterschiedlichen Stilrichtungen – von Schwarz-Rot bis hin zu romantisch-verspielt in Weiß und Jeans.

3AHM und **3BHM** präsentierten Pastell-Sommerkleider mit Volants und Rüschen sowie modern interpretierte Dirndlkleider. **4AHM** und **4BHM** überzeugten mit kreativen Jacken-Outfits in kräftigen Farben (Blooming Colors) oder in stilvollem Schwarz-Weiß (Blaze & Lace). Die **5AHM** setzte mit eleganten Mänteln und festlichen Abendkleidern die Höhepunkte der Show.

Die dritten Jahrgänge gastierten zur Brauchtumsmesse im November noch einmal auf dem Messegelände und stellten ihre Dirndl vor. Die vorgestellten Designs spiegelten eine große Bandbreite wider: von kräftigen Rot- und Blaunuanen bis hin zu sanften Pastellfarben.

„Die Kollektionen sind das Ergebnis intensiver Arbeit aus dem zweiten Jahrgang, in dem die Schüler*innen den gesamten Designprozess durchlaufen – vom ersten Entwurf über die Schnittentwicklung bis hin zur sorgfältigen handwerklichen Umsetzung“, erklärt Fachvorständin Lisa Reichmann, die sie gemeinsam mit den Lehrkräften der Modeabteilung bei den Auftritten unterstützte. Ebenfalls überzeugend: Die Choreografie, die die Jugendlichen selbst entwickelten und in intensiven Proben perfektionierten.





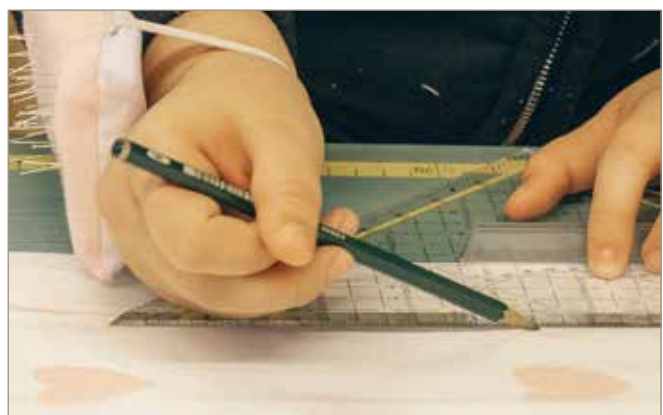
Debüt mit Designs zum Träumen

„Die Modenschau war für mich echt sehr aufregend, weil ich das das erste Mal gemacht habe. Da hatte ich natürlich Angst, dass ich Dinge falsch mache oder etwas passiert, aber zum Glück war das nicht der Fall“, sagt Mikaela Musitsch (**1BHM**). Sie und ihre Kolleg*innen der ersten Jahrgänge der Modeabteilung standen im März erstmals im Scheinwerferlicht – am improvisierten Laufsteg im Einrichtungshaus IKEA im Osten Klagenfurts.

In Kooperation mit dem schwedischen Konzern machten es sich die Jugendlichen zur Aufgabe, Bettwäsche unter dem Motto „Design zum Träumen“ zu kreativen Pyjamas umzugestalten – von klassisch-elegant bis modern und verspielt. Die Designs zeigten lange und kurze Hosen, unterschiedliche Blusen- und Tunika-Varianten sowie Trägerobertheile, die mit Schleifen und Rüschen liebevoll verziert wurden.

„Ich durfte eine Gruppe der Schüler*innen im Werkstättenunterricht begleiten und miterleben, wie aus ersten Ideen tragbare Designs entstanden. Ihr Stolz bei der Präsentation war besonders schön zu sehen“, erzählt Prof. Bettina Sutterlüty, die mit zahlreichen Mitgliedern des **WI'MO**-Kollegiums die Daumen drückte.

Für die Schüler*innen war es nicht nur die erste Gelegenheit, eigene Werkstücke zu Papier zu bringen und anschließend zu fertigen, sondern auch die Präsentation der Modelle angemessen zu inszenieren. Dafür arbeiteten sie mit dem Choreografinnen-Duo Brigitte Truppe-Bürger und Kamila Jurtin-Jagiello. Luise Mosser: „Durch den Auftritt wurde mir auch klar, wie wichtig Selbstvertrauen ist.“ Die zahlreichen Besucher*innen und ihr Applaus waren der Lohn für den gelungenen Auftritt.





Nachhaltig aus Überzeugung

Das Upcycling-Verfahren, durch das bei der Kooperation mit IKEA aus Bettbezügen vielseitige Schlafwäsche wurde, ist eines von vielen Beispielen für die nachhaltigen Arbeitsweisen der Modeabteilung. Fachvorständin Lisa Reichmann erklärt: „Die Verbindung von Nachhaltigkeit und Design ist ein zentrales Anliegen unserer Ausbildung.“

Fest steht auch, dass die Modebranche gehörig unter Druck steht: Produktion und Vertrieb von Kleidung sorgen dafür, dass die Modebranche globalen Studien zufolge nach der Erdölindustrie für die meisten Treibhausgasemissionen verantwortlich ist, zudem benötigt die Produktion exorbitante Mengen an Wasser. Hinzu kommen Probleme mit Mikroplastik und vielfach problematische Arbeitsbedingungen für Frauen und Kinder, die viele Konsument*innen mehr oder weniger bewusst in Kauf nehmen.

Dass nachhaltiges Handeln in der Mode jeden Tag möglich ist, ist daher auch ein wesentlicher Gedanke

im Kontext des **WI'MO**-Schulschwerpunkts „Wir für morgen“ (siehe auch Seite 120-122). Beispielsweise entwickelten die Schüler*innen der **1BHM** mit Klassenvorständin Pamina Pierzl verschiedene Initiativen, wie in Schule, Mode und Alltag umweltschonender gehandelt werden kann.

Es ging auch an die praktische Umsetzung:

Die **2AHM** entwickelte im Rahmen des Werkstättenunterrichts eine Materialbox für Stoffreste und Verschnitt. Diese dient als nachhaltige Ressource für den Unterricht und kommt vor allem den ersten Jahrgängen zugute: Sie bezogen daraus Materialien für ihre ersten Nähübungen und fertigten Werkzeuggürtel und Nadelkissen.

Reichmann: „So wird Upcycling nicht nur als erstrebenswertes Ziel thematisiert, sondern aktiv gelebt. Darüber hinaus werden die gesammelten Stoffe im Fach Textiltechnologie genutzt, um unterschiedliche Materialien zu analysieren.“





VELORA: Die Entwicklung einer Marke

Ab dem dritten Jahrgang vertiefen sich die Schüler*innen der Modeabteilung in einem der beiden Ausbildungsschwerpunkte. Während in Modedesign und Grafik kreatives Gestalten, Modeillustration, Musterentwicklung, Grafikdesign und Fotografie im Mittelpunkt stehen, beschäftigt sich der Schwerpunkt Modemarketing und Visual Merchandising mit Marketingstrategien, Trendforschung, Produktinszenierung und visueller Warenpräsentation.

„Im Projekt VELORA griffen nun gleich mehrere Fächer ineinander. In Projekt- und Qualitätsmanagement wurde das Projekt konzipiert, geplant und organisatorisch umgesetzt. In MMVM wurde federführend bei Prof. Pamina Pierzl die Markenidentität, der Name und das Logo passend zur Kollektion entwickelt, die in der Werkstätte umgesetzt wurde. In MDG entstanden, angeleitet von Prof. Benita Höfner und Prof. Bettina Sutterlüty, unter anderem die Farbauswahl und Musterentwicklung, aber auch Moodboards, Collagen, Informationsfolder, Plakate zur Abschlussveranstaltung“, erklärt Fachvorständin Lisa Reichmann.

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts war zudem die professionelle Inszenierung der fertigen Modelle, die Motive der Arbeiten des italienischen Modedesigners Giorgio Armani aufgriffen. Gemeinsam mit Prof. Tine Steinthaler planten und realisierten die Schüler*innen aus 3AHM und 3BHM ein professionelles Fotoshooting. Dabei sammelten sie wertvolle Erfahrungen in den Bereichen Fotografie, Bildgestaltung, Lichtführung und digitale Bildbearbeitung. „Die entstandenen Aufnahmen dokumentieren somit die Kreativität und das hohe gestalterische Niveau des Projekts“, resümiert Prof. Sutterlüty. Den Abschluss bildete die öffentliche Veranstaltung

von VELORA, bei der die entstandenen Werkstücke auf den Laufsteg gebracht wurden und eine Präsentation die nächste Generation über die Ausbildungsschwerpunkte informierte. Reichmann: „Das Event zeigte, wie vielseitig, praxisnah und kreativ die Ausbildung an der Modeabteilung gestaltet ist, wie Kreativität, handwerkliches Können, Marketingwissen und Teamarbeit zu einem professionellen Gesamtergebnis verschmelzen können. Gratulation an unsere Jugendlichen – und an unser Team, das ein komplexes Vorhaben in Zusammenarbeit mehrerer Fächer professionell umgesetzt hat.“





Make-Up-Kunst für den perfekten Auftritt

„Der Workshop war für mich sehr interessant, weil ich früher Visagistin werden wollte und viel dazu lernen konnte“, blickt Anna Schumacher (**3AHM**) auf die Zusammenarbeit mit Azra Bišanović zurück. Die professionelle Make-up-Artistin entwickelte mit den angehenden Designerinnen ausdrucksstarke Make-up-Looks für glänzende Auftritte auf dem Laufsteg. Bišanović vermittelte zunächst kompakt und praxisnah wesentliche Grundlagen zu Hautvorbereitung, Produktauswahl und professionellen Schminktechniken.

Dabei wurde deutlich: Ein überzeugender Laufsteg-Look beginnt mit einer präzisen Analyse der Haut und einer technisch sicheren Umsetzung. Mit hoher Konzentration und gestalterischem Feingefühl arbeiteten die Schülerinnen anschließend an Konturen, Farbintensitäten und Texturen. Isa Unhjem (**3AHM**): „So habe ich mich noch nie geschminkt – es war eine coole Erfahrung!“ Und auch Leonie Prepotnik (**3BHM**) war begeistert: „Das Aufkleben der Wimpern war natürlich ein besonderes Highlight.“

Die entstandenen Make-up-Looks waren gezielt auf Präsentationssituationen unter Scheinwerferlicht abgestimmt und zeigten so, wie Styling das Gesamtkonzept einer Kollektion verstärken und inszenieren kann – im schuleigenen Fotostudio wurden die Schülerinnen daraufhin auch professionell abgelichtet. „Es ist eine große Freude, dass Azra auch heuer wieder ihr fundiertes Wissen und ihre umfassende Praxiserfahrung an unsere Schüler*innen weitergibt. Ihre professionelle Arbeitsweise und ihr fachliches Knowhow sind eine wertvolle Bereicherung für unsere Ausbildung und ermöglichen einen authentischen Einblick in die Anforderungen der Branche“, betont Prof. Bettina Sutterlüty.





Musterstücke einer umfassenden Ausbildung

In Zeiten von ChatGPT forderten viele die Abschaffung der Diplomarbeiten im Rahmen der Reife- und Diplomprüfung. Dass sie im Berufsbildenden Schulwesen weiterhin fixer Bestandteil sind, sorgt jedenfalls in der Modeabteilung der **WI'MO** für viel Zustimmung.

„Für mich stellt die Diplomarbeit den krönenden Abschluss der Ausbildung dar, weil unsere Schüler*innen ihre im Laufe der Ausbildung erworbenen Kompetenzen bündeln und in einem eigenständigen, praxisnahen Kontext zur Anwendung bringen“, erklärt Fachvorständin Lisa Reichmann.

Zentral dabei ist, dass die Kleingruppen nicht nur durch Recherche ein Themenfeld bearbeiten, sondern dieses auch praktisch umsetzen. Der dabei entstehende Prototyp ist fixer Bestandteil der Beurteilung und wird vor der Prüfungskommission präsentiert, seine Bedeutung ist im Kontext von KI noch einmal gewachsen.

Reichmann: „Die Prototypen hauchen den theoretischen Inhalten kreatives Leben ein und sind ein Spiegel der Vielseitigkeit unserer Ausbildung. Eindrucksvoll ist die Bandbreite an gestalterischen, technischen und konzeptionellen Fähigkeiten.“

Neben Entwurf und Fertigung spielt auch die gelungene Inszenierung des Werkstücks eine wesentliche Rolle. „Der Prototyp wird auch in Form von Lookbooks dokumentiert. Dabei entstehen Arbeiten, die sowohl in ihrer kreativen Qualität als auch in ihrer professionellen Umsetzung überzeugen und sich absolut sehen lassen können.“





Erlebnis Meisterklasse

Die Wege der Absolvent*innen der Modeabteilung sind vielfältig und führen in verschiedenste Berufsfelder (siehe auch Seite 119). Innerhalb der Modebranche eröffnen sich zahlreiche Wege, wie die Schüler*innen der höheren Jahrgänge erleben durften. Schon im November zog es die dritten und vierten Jahrgänge in die Bundeshauptstadt.

Gemeinsam mit den Professorinnen Benita Höffernig, Lisa Kaspurz, Lisa Reichmann und Bettina Sutterlütty widmeten sie sich im Weltmuseum den Ausstellungen „Wer hat die Hosen an?“ und „Die Farben der Erde – Moderne Textilkunst in Mexiko“. Die Auseinandersetzung mit historischen Kleidungsrollen, gesellschaftlichen Zuschreibungen und modischen Entwicklungen bot spannende Perspektiven auf die Verbindung von Mode und Kultur. Auf der Mariahilferstraße nutzten die Jugendlichen die Möglichkeit, Schaufenster zu analysieren, Trends zu beobachten und Anregungen für eigene Projekte mitzunehmen. Das Stoffgeschäft „Komolka“ bot dabei eine besonders große Inspirationsquelle für künftige Werkstücke.

Höhepunkt der Fahrt war aber der Tag der offenen Tür an der Modeschule Herbststrasse (KunstMode-Design Herbststrasse). Die Meisterklasse öffnete ihre Werkstätten und zeigte den Schüler*innen, welche Ausbildungswege und -inhalte ihnen nach der Reife- und Diplomprüfung offenstehen, von präziser Maßschneiderei über Jackenfertigung bis hin zu Bühnenkostüm und Haute-Couture-Kreationen, ergänzt durch eine eindrucksvolle Modeschau – Wiedersehen mit den **WI'MO**-Absolvent*innen Carina Enengl und Lukas Pansy inklusive.

Doch nicht nur Wien war ein Ziel der Modeabteilung, sondern auch Graz: **4AHM** und **4BHM** nahmen vor Weihnachten die Meisterklasse am Ortweinplatz in der steirischen Landeshauptstadt unter die Lupe. Die früheren **WI'MO**-Schülerinnen Lisa Weilenmann, Laura Fekonja und Annalena Petschacher, die derzeit die Meisterklasse besuchen, berichteten aus erster Hand über ihre Erfahrungen und Karriereziele.





Finales Projekt: „Natural Linen Collection“

Nicht nur in den heißen Monaten besticht Leinen durch seine besondere Atmungsaktivität als beliebter Stoff, Leinen überzeugt durch Hautfreundlichkeit und antibakterielle Eigenschaften und eignet sich damit für unterschiedlichste Einsatzbereiche. Darüber hinaus punktet der traditionsreiche Rohstoff durch seine Nachhaltigkeit, da er biologisch abbaubar ist und somit aktuellen ökologischen Anforderungen entspricht.

Die Schülerinnen der Maturaklasse der Modeabteilung widmeten ihre finale Kollektion dem Leinen. Sie entwickelten vielfältige Stücke für Frauen, die Wert auf Komfort, Qualität und bewusstes Design legen. „Im Zentrum des Projekts stand die Entwicklung einer Kollektion aus Rohleinen, die gezielt für die Bereiche Yoga, Alltag und Business konzipiert wurde – unverfälscht, naturbelassen und bewusst als zentrales Material gewählt“, erklärt Fachvorständin Lisa Reichmann. Im Zuge des Projekts arbeiteten die Schüler*innen fächerübergreifend und verknüpften Gestaltung, Technik und Marketing praxisnah miteinander. Von der ersten Idee über die Schnittentwicklung bis hin zur fertigen Umsetzung in der Werkstätte wurden alle Schritte eigenständig erarbeitet – sowohl digital als auch händisch und unter Berücksichtigung standardisierter Größen. „Ziel war es, das Material als hochwertig, gesundheitsfördernd und zugleich marktfähig zu positionieren“, berichtet Esther Slemenik (5AHM).

Entstanden sind zwei klar definierte Linien: Während die „Business Casual“-Modelle durch klare Schnitte

und strukturierte Silhouetten Professionalität mit Tragekomfort verbinden, setzt die Linie „Yoga/Leisure Wear“ auf fließende Formen und flexible Schnitte, die Bewegungsfreiheit und Leichtigkeit ermöglichen.

„Bei der Präsentation überzeugten die Schülerinnen mit großer Professionalität und Souveränität“, freut sich die stolze Klassenvorständin Isabella Kerth. Die sorgfältig ausgearbeiteten Entwürfe fanden beim Publikum großen Anklang und wurden mit sichtlicher Begeisterung aufgenommen. „Ein gelungener Abschluss eines Projekts, das Kreativität, Handwerk und Nachhaltigkeit vereint“, resümiert Reichmann.



Beyond Gender



Genderneutralität – mit dieser Thematik setzten sich die vierten Jahrgänge der Modeabteilung in Modedesign und Grafik auseinander. Die Schüler*innen entwickelten koordiniert von Prof. Julia Pachler-Hubmann eine genderneutrale Kollektion, realisierten sie in der Werkstätte mit Prof. Benita Höffernig und Prof. Lisa Kaspurz und inszenierten sie mit Fotograf Tine Steinthaler eindrucksvoll vor der Kamera.

Fachvorständin Lisa Reichmann: „Unsere Schule ist ein Ort des Lernens, aber auch ein Ort des Zusammenlebens. Hier verbringen junge Menschen einen großen Teil ihres Tages, entwickeln ihre Persönlichkeit, schließen Freundschaften und suchen ihren Platz in der Gesellschaft. Deshalb ist es unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass sich alle Schüler*innen sicher fühlen können, unabhängig davon, wie sie aussehen, wen sie lieben oder wie sie ihre Identität beschreiben.“

Das Projekt verdeutlicht, dass Mode weit mehr ist als Kleidung. Sie kann Identität ausdrücken, Fragen aufwerfen und gesellschaftliche Entwicklungen sichtbar machen. Die Jugendlichen gestalteten im Rahmen des Projekts auch Instagram-Accounts, die die Thematik kritisch beleuchten. Zwei Workshops nutzten sie, um ihr Wissen zu erweitern und gesellschaftliche Reibepunkte zu identifizieren. „Vielfalt ist keine Ausnahme mehr, sie ist Teil unserer Realität. Und genau deshalb müssen und wollen wir darüber sprechen“, betont Reichmann.

Lana Dietrichsteiner und Theo Telesklav (beide 4BHM) führten durch die Abschlussveranstaltung und erläuterten wirkmächtige Rollenbilder und Klischees, die in der Mode, aber auch im gesellschaftlichen Diskurs ihren Niederschlag finden. In der praktischen Arbeit orientierten sich die Schüler*innen vor allem bei den Hosen an den Siebzigerjahren, in denen androgyne Mode für Aufsehen sorgte.

Dietrichsteiner und Telesklav erklären: „Ziel war es, Kleidungsstücke zu entwickeln, die unabhängig von traditionellen Geschlechterrollen getragen werden können und gleichzeitig Individualität sowie Komfort fördern, ohne einen rein androgynen Oversized-Charakter zu haben. Wir wollten die üblichen Schnitte bewusst hinter uns lassen.“



Demnächst: Female Empowerwalk



Im abgelaufenen Schuljahr startete die **2AHM** mit einem besonderen Designprojekt in Zusammenarbeit mit HUMANIC. Unter dem Titel „Female Empowerwalk – Was bedeuten Schuhe für Frauen?“ beschäftigen sich die Schüler*innen mit Fragen rund um Identität, Selbstbewusstsein, gesellschaftliche Rollenbilder und die Bedeutung von Mode als Ausdrucksmittel. Ausgehend von ausgewählten Schuhmodellen der

kommenden HUMANIC Herbst-/Winter-Kollektion entwickelten die Jugendlichen erste kreative Konzepte und Moodboards. Dabei entstanden vielfältige Ideen, die historische, gesellschaftliche und persönliche Perspektiven auf das Thema Weiblichkeit und Empowerment aufgreifen.

Die abgebildeten Moodboards geben bereits einen ersten Einblick in die intensive Konzeptionsphase.

Begleitet wird die Klasse dabei von ihren Professorinnen Lisa Kaspurz, Pamina Pierzl, Isabella Kerth und Katharina Schönhart aus den Bereichen Entwurf- und Modezeichnen sowie Fertigungsverfahren und Verarbeitungstechniken, die den kreativen Prozess fachlich unterstützen. Die Präsentation der fertigen Arbeiten ist im Rahmen eines österreichweiten Wettbewerbs für Herbst 2026 geplant.

Junior Companies

Mehr als nur 08/15

Die Gründerinnen von TieMeUp entschieden sich für eine besondere Form von Upcycling: Aus alten Krawatten entwickelten sie in eigener Fertigung einzigartige Schnürsenkel, die jedem Schuhwerk ein Upgrade verpassen können. „Weil Sneakers mehr verdienen als nur 08/15 zu sein – mehr Farbe, mehr Muster, mehr Life“, erklären Marie-Sophie Kuschnig und Victoria Laib, die das Unternehmen als Geschäftsführerinnen leiteten.

Aus Krawatten, die Verwandte sowie Mitarbeiter*innen der Raiffeisenbank Mittelkärnten beisteuerten, entwickelten sie Schnürsenkel in verschiedenen Längen, um für Turnschuhe wie auch für Stiefel ein maßgeschneidertes Angebot bereitzustellen. Ihre Geschäftsidee präsentierten sie insbesondere auf Social Media, aber auch bei öffentlichen Veranstaltungen wie dem Elternsprechtag der **WIMO**. Produziert wurde auf Vorbestellung, für Interessierte hatte TieMeUp aber stets auch fertige Exemplare auf Lager. Die Geschäftsführerinnen resümieren die Arbeit ihres Teams: „Insgesamt konnten wir 35 Stück unserer

selbstgefertigten und individuellen Schnürsenkel verkaufen. Mit unserer Junior Company konnten wir so einen Gewinn von circa 500 Euro erzielen.“ Damit erzielten die Jungunternehmerinnen modisch nachhaltige Wirkung – ganz nach ihrem Unternehmensmotto „Old tie, fresh style“.



Die heilende Kraft der Kirschkerne

Bereits seit dem Mittelalter gelten Kirschkernkissen als probates Hausmittel. Diese traditionelle Idee griffen die Gründerinnen von GUAT auf, auch um auf ein alltägliches Problem hinzuweisen. „Wir sind ein Team aus vierzehn engagierten jungen Frauen, die sich regelmäßig mit Unterleibsschmerzen auseinandersetzen müssen. Das hat uns den Ansporn gegeben, unser Leben und das von allen Frauen zu erleichtern.“

GUAT steht für Qualität, Innovation und Alltagstauglichkeit. Der WärmeGUAT sorgt in der kalten Jahreszeit für Wärme und Wohlbefinden. Er wärmt den Bauch und Rücken, kann Periodenschmerzen lindern und ist bequem zu tragen. „Unser WärmeGUAT enthält ein Kirschkernkissen, welches in der Innentasche des GUATs befestigt werden kann. Unser Produkt ist vom Entwurf bis zum letzten Stich von uns handgemacht.“

Ihren ersten Auftritt feierten die Jungunternehmerinnen beim Tag der offenen Tür der **WIMO** im November, um sich wertvolles Feedback zu holen.

„Bei späteren Weihnachtsmärkten und im Familien- und Bekanntenkreisen haben wir unsere GUATe erfolgreich verkauft und können so auf einen Umsatz von über 700 Euro stolz sein.“ Denn: Jeder braucht manchmal etwas Guates!



Junior Companies

Awareness To Go

Individuelle modische Accessoires und ein Signal an die Gesellschaft in einem: Die Gründer*innen der Junior Company unSTigmatized setzten sich dafür ein, Aufklärung über sexuell übertragbare Infektionen (STIs) zu fördern und diese zu entstigmatisieren. Das Produktsortiment bestand aus Stickern und Schlüsselanhängern, die von fünf verschiedenen STIs inspiriert waren: HIV/AIDS, HPV, Gonorrhö, Syphilis und Chlamydien. „Zudem verkauften wir Armbänder aus recycelten Krawatten in drei Varianten. Wir haben uns speziell für Krawatten entschieden, weil wir etwas stereotypisch Männliches wiederverwerten wollten“, erklären sie.

Doch damit nicht genug: Das Team setzte auch auf eine breite Informationskampagne. Zeugnisse davon sind eine Website wie auch Informationsblätter zu den fünf Infektionskrankheiten. Das Projektteam betont: „Als queere Schüler*innen wissen wir, wie viel unerfüllter Redebedarf bei diesem Thema weiterhin besteht. Hinzu kommt, dass medizinische Informationen oft nur trocken und unverständlich aufbereitet

werden. Deshalb erkrankten leider immer mehr Menschen – in Europa wurde im Jahr 2024 ein historischer Höchststand bei den STI-Fallzahlen erreicht.“

unSTigmatized wusste nicht nur beim Landeswettbewerb (siehe Seite 72) zu überzeugen, sondern präsentierte sich bei der Harucon sowie der Pride. „Wir wollen unser Unternehmen im kommenden Schuljahr weiterführen.“



Erinnerungen, die bleiben

„... so einzigartig wie dein Haustier“. Unter diesem Motto spezialisierte sich das Unternehmen Yuria auf personalisierte Produkte, die die emotionale Verbindung zwischen Mensch und Haustier sichtbar und greifbar machen. Aus dem Schmerz über den Tod eines geliebten Haustieres heraus entstand der Wunsch, Erinnerungen nicht verblassen zu lassen – sondern diese sichtbar und spürbar zu machen. Das Produktsortiment gliederte sich in zwei Geschäftsbereiche. Der erste Geschäftsbereich, „Verpfotet“, bot individuell gefertigte Kuscheltiere an, die auf Basis von Fotos detailgetreu an das jeweilige Haustier angepasst werden.

Der zweite Geschäftsbereich, „Verknotet“, stellt personalisierte Armbänder her. Diese bestehen aus einem rostfreien Edelstahl-Blättchen, auf dem das Haustier eingraviert wird. Auf der Rückseite können zusätzlich Name oder ein bedeutendes Datum verewigt werden. Die Armbänder werden mit einem hochwertigen Perlseideband geknüpft. Das Team von Yuria erklärt: „Wir sind ein engagier-

tes Team aus 14 motivierten Schülerinnen, die ihre Stärken in Design, Produktion, Marketing und Verkauf einbringen. Unsere Produkte werden mit Hand und viel Liebe gefertigt. Der Umsatz von über € 2.500 zeigt, dass unsere Kunden sehr zufrieden sind.“





Bronze beim Landeswettbewerb

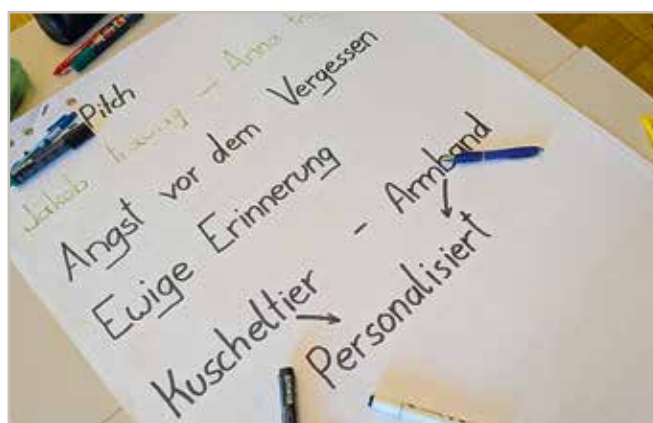
Für die Gründer*innen aus der Modeabteilung ging es nicht nur darum, ein selbst gefertigtes Produkt auf den Markt zu bringen und innerhalb des Unternehmens die dafür nötigen Abläufe zu implementieren. Es galt auch, die Geschäftsidee professionell zu präsentieren und Expert*innen zu überzeugen. Um dafür gerüstet zu sein, absolvierten die Jugendlichen einen professionellen Elevator-Pitch-Workshop, organisiert von der Wirtschaftskammer Kärnten. „Ziel des Trainings war es, unternehmerische Ideen prägnant und überzeugend auf den Punkt zu bringen“, berichten die Professorinnen Verena Horacek und Elke Wernegger, die die vier Teams bei ihren Projekten das gesamte Schuljahr unterstützten.

Gestärkt dadurch nahmen die Schüler*innen Anfang Mai am Landeswettbewerb teil, der mit einem Rekordteilnehmerfeld aufwarten konnte: 56 Junior Companies wurden in Kärnten gegründet, 17 qualifizierten sich für das Finale – und gleich mit vier Teams war die **WI'MO** vertreten. Im Festsaal der Wirtschaftskammer Kärnten standen die Jugendlichen der Jury Rede und Antwort, legten umfangreiche Geschäftsberichte vor und präsentierten ihre Produkte selbstbewusst vor über zweihundert Menschen auf der Bühne.

Der Wettbewerb zeigte, wie vielschichtig die Ideen der Kärntner Schüler*innen sind, die sie an unterschiedlichsten Schulstandorten umsetzen konnten. Die Palette reichte von stylischen Accessoires für Mensch und Tier über Produkte aus recycelten Patronenhülsen bis hin zu nachhaltigen Bluetooth-Trackern.

Beim spannenden Finale drückten nicht nur die Mitglieder der beiden Klassen den Teams die Daumen, sondern auch aktive wie ehemalige Mitglieder des

Kollegiums. Platz eins sicherte sich schließlich eine Gruppe der HTL Mössingerstraße mit einem Taschenaschenbecher gegen falsch entsorgte Zigarettenstummel, auf Platz drei landete das **WI'MO**-Team von unSTigmatized mit der gelungenen Kombination aus Handwerkskunst und gesellschaftlich bedeutsamer Botschaft.



IKEA Klagenfurt wünscht dir kreative Ferien!

Lust auf viele frische Ideen und Inspirationen? IKEA Klagenfurt erstrahlt ab Spätsommer in neuem Glanz. Auch während des Umbaus erwarten dich tolle Angebote – schau vorbei!





Am Fuße des Kilimandscharo

Lea Graf, Marie Preiß und Lisa Sadek (alle **5AHM**) blicken auf einen Once-in-a-Lifetime-Moment zurück: Sie absolvierten im vergangenen Sommer ein mehrwöchiges Praktikum in Tansania. Die drei Schülerinnen arbeiteten im ostafrikanischen Staat im Dienste der von Reinhild Wendl gegründeten Initiative Africa Amini Alama. Zwanzig jungen Menschen gaben sie ihre Kenntnisse im Entwurf, der Schnittkonstruktion und der Fertigung von Kleidungsstücken weiter.

Bemerkenswert waren die Tage in Ostafrika von Beginn an, erinnert sich Marie Preiß: „Bei unserer Ankunft wurden wir sofort von den Schülerinnen und Lehrerinnen begrüßt – mit Blumen und Gesang. Das war ein besonders schöner Moment.“ Der Aufenthalt bedeutete für die drei Schülerinnen einen Perspektivenwechsel, sie schlüpften selbst in die Rolle der Lehrerinnen.

Lea Graf: „Unsere erste Kollektion bestand aus individuell gestalteten Kleidern, die von den Schülerinnen selbst entworfen und umgesetzt wurden. Bereits im Vorfeld hatten wir zuhause verschiedene Schnitte, Skizzen und Entwürfe vorbereitet, damit die Ideenfindung und die anschließende Umsetzung im Unterricht schneller und gezielter gelingen konnte.“

Lisa Sadek ergänzt: „In der zweiten Kollektion verbanden wir europäische und afrikanische Ansätze. Die fertig zugeschnittenen Wickelröcke nähten die Mädchen mit viel Eifer und Neugier. Sie durften so nicht nur eine neue Version des Rockes entdecken, sondern lernten auch, selbstständig Knöpfe aufzunähen und Schleppenschlaufen zu bilden. Das war zwar eine Herausforderung, jedoch hat es im Endeffekt fast problem-

los geklappt.“ Den Höhepunkt bildete die Modenschau unter freiem Himmel. Preiß: „Direkt unter dem Amini-Baum trainierten wir mit unseren Schülerinnen unsere Choreografie. Nach ganz viel Üben und Ausprobieren hatten wir schließlich eine großartige Show zusammengestellt, bestehend aus einem Catwalk und mehreren Tanzeinlagen.“ Auf ihrer Reise wurden sie von aktiven und ehemaligen Mitgliedern des **Wi'MO**-Kollegiums, Prof. Edith Posch, Prof. Martina Potisk und Prof. Erika Schranz, unterstützt, im Herbst berichteten die Schülerinnen am Pörschacher Bahnhof auf Einladung des Vereins ZUGängliche Kunst von ihren Erfahrungen.

Sadek: „Es war unglaublich bewegend zu sehen, mit welcher Freude die Mädchen der Schneiderschule an ihren Kleidungsstücken gearbeitet haben. Wir haben in den Wochen unglaublich viel gelacht und getanzt und hätten uns gewünscht, die Zeit würde niemals enden. Trotz Verständnisproblemen aufgrund der verschiedenen Sprachen spürte man die Anerkennung und Freude am Lernen und Präsentieren jeder einzelnen Schülerin.“





Den gesamten
Bericht finden Sie hier:



„Würde ich sofort wieder machen“

Vier Wochen Vollzeitarbeit in Betrieben der Mode und Textilwirtschaft haben die Schüler*innen der Modeabteilung vor dem Eintritt in das finale Schuljahr jedenfalls nachzuweisen – das sieht der Lehrplan vor. Direktorin Michaela Graßler: „Damit erhalten sie einen umfassenden Einblick in die Organisation von Betrieben und vertiefen jene Kenntnisse, die sie in ihrer Ausbildung an der **WIMO** erhalten.“

Nicht nur zahlreiche heimische Betriebe profitieren von den Fähigkeiten der angehenden Absolvent*innen, im vergangenen Praxissommer zog es wieder zahlreiche Schüler*innen für Joberfahrungen ins Ausland. Während Rinesa Gashi im Anari Atelier in Zürich arbeitete, zog es Antonia Horvath nach Chemnitz, um in der

Thierfelder Manufaktur ihr Können unter Beweis zu stellen. Für Lea Graf und Lisa Sadek ging es nach dem Tansania-Abenteuer weiter nach Köln für ein Praktikum bei Jola Biro Modedesign.

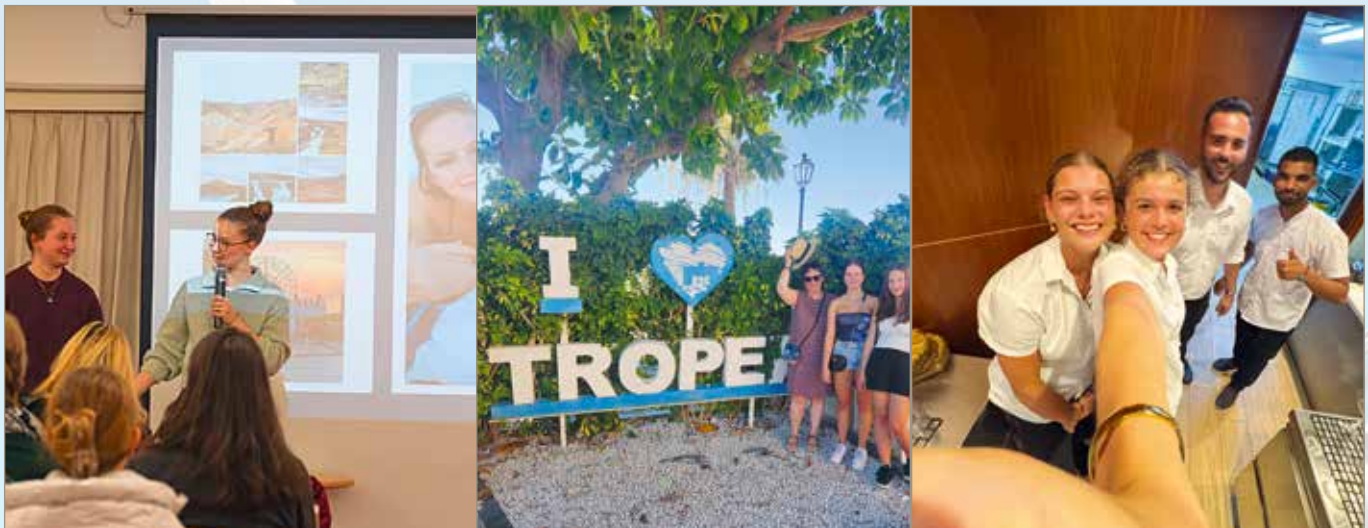
Isabelle Bliem ergatterte einen Platz bei White Silhouette in der bayerischen Metropole München. „Durch das Praktikum konnte ich nicht nur meine Feinarbeit wie Stickereien verbessern, sondern auch gute Einblicke in die Änderung von Brautmode bekommen“, betont sie – und macht der nächsten Generation Mut: „Die Zeit in München war voller wunderschöner Momente und Erlebnisse. Ich würde mich sofort wieder für ein Praktikum im Ausland entscheiden.“



Unbezahlbare Erfahrungen quer durch Europa

Jahr für Jahr bringt die **WIMO** die meisten Jugendlichen aller Kärntner Schulen mit Erasmus+ ins Ausland. Die Schüler*innen der Höheren Wirtschaft absolvieren ihr dreimonatiges Pflichtpraktikum bei Betrieben in unterschiedlichsten Destinationen in Europa. „Sardinien, Kalabrien und Mallorca, aber auch Irland und Island und viele andere Orte sind regelmäßige Ziele unserer Jugendlichen. Wir haben ein funktionierendes Netzwerk mit vielen Betrieben, mit denen wir eine

gute Zusammenarbeit pflegen“, freuen sich Prof. Pia Kavelar und Prof. Birgit Potz, die die Praktika mit Erasmus+-Unterstützung koordinieren. Retour kommen die Jugendlichen mit unbezahlbaren Erfahrungen und einer deutlich verbesserten Selbstorganisation, aber auch mit gewachsenen Sprachkompetenzen. Beim Tag der offenen Tür oder dem Infoabend für künftige Schüler*innen sind sie daher gefragte Ansprechpartner. Drei Rückblicke aus der **4AHW**:



Im Falkensteiner Resort Capo Boi

Wir wurden in Sardinien herzlich empfangen. Das Resort liegt direkt am Meer und verfügt über einen wunderschönen Strand, den wir in unserer Freizeit ausgiebig genießen konnten.

Im Hotel gibt es drei Restaurants: die Pizzeria, das Kento und das Buffet. Wir wurden auf die verschiedenen Stationen aufgeteilt, wodurch wir spannende Einblicke in die unterschiedlichsten Bereiche bekommen haben. Auch wenn die Temperaturen manchmal ganz schön hoch waren, hat uns die Arbeit immer Spaß gemacht.

In unserer Freizeit fuhren wir oft nach Villasimius, einen kleinen Ort ganz in der Nähe, wo wir essen gingen oder einfach durch die Gassen schlenderten. An freien Tagen gab es außerdem einen Bus nach Cagliari, der Hauptstadt Sardinien mit vielen Sehenswürdigkeiten.

Alles in allem war das Praktikum eine unglaublich schöne Erfahrung, die wir so schnell nicht vergessen werden. Anfang September hieß es leider Abschied nehmen – und das fiel uns wirklich schwer.

- Valentina Di Bernardo, Sonja Pemberger, Lena Sylle-Bürger und Hannah Wienerroither



Drei Monate auf Mallorca



Die Zeit war für uns eine unvergessliche und unglaublich bereichernde Erfahrung, die wir jedem nur ans Herz legen können – und die wir jederzeit ohne zu zögern wiederholen würden. Es war eine Zeit voller Eindrücke, Herausforderungen und persönlichem Wachstum. Natürlich gab es nicht nur schöne Momente, auch schwierige Situationen, unerwartete Probleme und Begegnungen mit weniger angenehmen Menschen gehörten dazu. Doch gerade diese Erfahrungen haben uns stärker gemacht und uns wertvolle Lektionen fürs Leben mitgegeben.

Trotz aller Höhen und Tiefen würden wir uns immer wieder für dieses Abenteuer entscheiden – ohne Zweifel und mit voller Überzeugung. Wir sind stolz auf das, was wir in dieser Zeit gelernt und erreicht haben und unendlich dankbar für die besonderen Begegnungen, die neuen Freundschaften sowie die einzigartigen Erinnerungen, die uns noch lange begleiten werden.

- Carina Eizenberger und Amelie Orasche



Auf der grünen Insel

Warum Island? Island fanden wir am besten, da wir unsere Englischkenntnisse aufbessern und auch die Kultur dieses Landes kennenlernen wollten.

Unser Praktikum haben wir im Hotel Kríunes in Island gemacht. Der Betrieb ist klein, aber sehr familiär, und genau das hat uns so gefallen. Jeder hat eigentlich jeden gemocht und die Stimmung war sehr angenehm.

Wir haben in dieser Zeit sehr viel gelernt, vor allem Verantwortung zu übernehmen und selbstständiger zu arbeiten. Wir würden es auf jeden Fall wieder machen.

- Mia Königsberger und Lisa Di Bernardo



Die Partnerschaft geht weiter

Slovenske Konjice und die **WI'MO** – die langjährige Partnerschaft mit der slowenischen Schule wurde auch in den vergangenen Monaten prolongiert. In der Vorweihnachtszeit gastierten dreißig Jugendliche aus dem südlichen Nachbarland in Klagenfurt, um die Landeshauptstadt unter die Lupe zu nehmen.

Ehe die slowenische Abordnung von Schüler*innen des Fachs Kulturtouristikmanagement fachkundig durch Klagenfurt geführt wurde, fanden sich die Jugendlichen in der Bibliothek der **WI'MO** ein. Prof. Michael Schäfer, der bei der Begrüßung auf Slowenisch brillierte, erklärt: „Sie lernen Deutsch in der Schule und hatten daher bei Sprachspielen mit unseren Jugendlichen viel Spaß.“ Anschließend führten die Schüler*innen der **2AMW** die Gäste durch das Schulgebäude, um Einblicke in den österreichischen Schulalltag zu ermöglichen.

Die **2AMW** folgte im März der Gegeneinladung. Gemeinsam mit Klassenvorstand Schäfer und Prof. Melissa Cappelletto ging es nach Slovenske Konjice,

in die Terme Zreče und schließlich in die Hauptstadt Ljubljana.

„Es war sehr lustig und cool, wir haben viele neue Dinge gesehen und erfahren“, blickt Valentina Schmiedler begeistert zurück. Philipp Gartner war ebenfalls angetan: „Der Ausflug war abwechslungsreich, das Wiedersehen mit den Schüler*innen sehr schön.“





Bereit für die weite Welt

Dass **WI'MO**-Schüler*innen international bestehen, stellen sie nicht nur bei ihren Praktika quer durch Europa unter Beweis, sondern auch mit ihren Sprachkompetenzen. Beim traditionellen Landesfremdsprachenwettbewerb sind sie seit vielen Jahren kärntenweit Medallientgaranten und konnten auch im abgelaufenen Jahr wieder auftrumpfen.

120 Jugendliche aus den unterschiedlichen Bezirken nahmen am Finale an der Pädagogischen Hochschule teil – und zwei Jugendliche der **WI'MO**, betreut von Prof. Margit-Alexandra Schwarz, sicherten sich gleich drei Goldmedaillen: Emma Bellan (**SCHW**) errang sowohl in Spanisch als auch in der Disziplin Mehrsprachigkeit (Englisch und Spanisch) sensationell Platz eins, Theo Telesklav (**4BHM**) triumphierte in Englisch. Telesklav stellte sich auch dem bundesweiten Contest und errang im BHS-Bereich sensationell Rang drei. „Es war eine spannende Herausforderung. Zuerst musste ich eine Kurzpräsentation halten, um anschließend im Dialog zum Thema ausgefragt zu werden. Die Prüfungskommission sorgte für eine gelassene, angenehme Stimmung – es war eine gute Erfahrung.“

Doch nicht nur beim Landeswettbewerb zeigten **WI'MO**-Vertreter*innen auf, gleich 31 Jugendliche der vierten Jahrgänge absolvierten im Vorjahr die renommierte Cambridge-Prüfung. Ehe es zur mehrstündigen Prüfung ans WIFI Kärnten ging, wurden sie von Prof. Martina Einspieler-Stroj und Prof. Patricia Schober in intensiver Arbeit auf die Herausforderungen in den Bereichen Listening, Writing, Speaking und Reading vorbereitet. Sie berichten: „Lana Dietrichsteiner, Loes Klaassen, Luka Piffer, Linus Schrofner

und Theo Telesklav meisterten sogar die Prüfung am Level C1, einige von ihnen erhielten beinahe die volle Punktezahl. Das sind tatsächlich erstaunliche Leistungen.“





Die Schätze der Toskana

Zahlreiche wertvolle Erinnerungen sammelte die **4AHW** in der Toskana. Am Programm stand sowohl die Erkundung der Großstädte Florenz, Pisa und Bologna als auch der Besuch der beschaulicheren Orte Siena sowie Volterra. Dabei trotzten die Schülerinnen auch dem frischen Wind an noch etwas kühlen Märztagen. „Wir kam täglich auf so viele Schritte, dass uns immer rasch warm wurde“, berichten Prof. Pia Kavelar und Prof. Vera Klutz, die die Gruppe begleiteten.

Neben dem Härtetest für die schulischen Italienischkenntnisse galt es, die Kulturgüter der Region zu erleben. Nicht nur Florenz ist berühmt für seine Kunst- und Architektur-Meisterwerke von Michelangelo, da Vinci oder Botticelli aus der Epoche der Renaissance, auch die Altstadt von Siena zählt seit 1995 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Ebenfalls nicht fehlen durften einige entspannende Momente am Strand des Mittelmeeres.



Am Programm standen auch jene touristischen Dauerbrenner, die man einmal gesehen haben sollte, allen voran der weltbekannte Schiefe Turm von Pisa. Dieser begann sich bereits im Verlauf der Bauarbeiten ab 1185 zu neigen und stellt heute eines der begehrtesten Fotomotive der Welt dar. Klutz: „Daher galt auch für die Kärntner Abordnung der Auftrag: Schieße das perfekte Touri-Foto. Die Ergebnisse sprechen für sich!“

Der Besuch Bolognas, Hauptstadt der Emilia-Romagna und bekannt für ihre berühmte Universität, ihre roten Ziegeldächer und ihr gehaltvolles Essen („la dotta, la rossa, la grassa“), bildete den perfekten Abschluss einer gemeinsamen Bildungsreise im besten Sinne.





„Wenn du neugierig bist, ist London ein wunderbarer Ort.“

Dieses Zitat des britischen Fotografen David Bailey können gleich drei Klassen der **WIMO**, die es im März auf die Insel zog, nun bestätigen. Sie genossen begleitet von den Professorinnen Elke Anderwald, Gerda Debenjak, Anna Hutter und Margit-Alexandra Schwarz die Vielfalt der Megacity mit beinahe neun Millionen Einwohnern. Während es für die Schüler*innen der **4CHW** und **4BHM** zum Start direkt mit der London Underground quer durch die Stadt zum Piccadilly Circus und weiter durch das farbenfrohe Chinatown London ging, beschritt die **4BHW** andere Wege. „London is better on a boat“, lautete die Devise, mit der die Gruppe ihre Reise bei einer Fahrt auf der Themse begann – ganz im Sinne des Zitats „Having the best Thames in London“.

In den folgenden Tagen erkundeten die Schüler*innen zahlreiche Sehenswürdigkeiten der Stadt. Auf dem Programm standen unter anderem der Besuch von Madame Tussauds, des London Eye, der Tower Bridge und des Tower of London, aber auch das Erleben des Museum of London in Canary Wharf sowie des Ausblicks vom Sky Garden zählten zu den vielen Höhepunkten.

Die britische Kultur kam dabei jedenfalls nicht zu kurz: Neben dem Buckingham Palace mit der „Chan-

ging of the Guards“-Zeremonie standen die Westminster Abbey, das Natural History Museum, die Jack-the-Ripper-Tour durch Whitechapel und Spitalfields und ein Besuch bei Harrods ebenso auf dem Programm wie die Stärkung im traditionsreichen Borough Market. Ein besonderes Highlight war der gemeinsame Musicalbesuch – die **4CHW** erlebte Moulin Rouge, die **4BHM** besuchte The Phantom of the Opera, während die **4BHW** im Lyric Theatre London die eindrucksvolle Inszenierung Hadestown erlebte.



Die Jugendlichen erhielten zudem die Gelegenheit, auf eigene Faust Teile Londons zu erkunden. Spaziergänge durch Notting Hill, entlang der Portobello Road sowie Besuche von Märkten wie Camden Market und Aufenthalte in Parks wie Green Park oder Greenwich Park rundeten das Programm ab. Zum Abschluss erledigten die sprachgewandten Schüler*innen in der Oxford Street souverän ihre Interviews mit den „locals“ und ließen die Reise gemeinsam ausklingen.

„Am Ende blieb vor allem eines: viele gemeinsame Erlebnisse, neue Eindrücke und die Gewissheit, dass diese Reise noch lange in Erinnerung bleiben wird“, sind sich die Schüler*innen und Professorinnen einig.





Florenz aus modischer Sicht

Dass Mode und Kunst eine perfekte Symbiose ergeben, stellte die Abschlussreise der Maturaklasse der Modeabteilung unter Beweis. Gemeinsam mit Klassenvorständin Isabella Kerth und Prof. Vera Klutz zog es die angehenden Absolventinnen zum Start ins finale Jahr in die Renaissance-Metropole Florenz. „Florenz ist lebendig, bunt und einfach faszinierend. Man spürt die Kunst an jeder Straßenecke“, schwärmt Kerth.

Dass bei der Städtetour aber auch künstlerische Welten aufeinanderprallen können, erfuhren die Jugendlichen recht schnell: Sie bestaunten die Kuppeln von Filippo Brunelleschi aus dem 15. Jahrhundert ebenso wie die Street-Art-Kunstwerke des zeitgenössischen Franzosen CLET.

Vor Ort knüpften die Modeexpertinnen auch an ihre schulischen Arbeiten an – und zwar im Liceo Artistico, das Einblicke in den Unterricht in der Toskana gab. Dabei wurden auch historische Stücke unter die Lupe

genommen, berichten Isabelle Bliem und Antonia Horváth: „Das Schlüpfen in historische Kleider von 1874 war wie eine kleine Zeitreise.“ „Die Kreativität unserer Partnerschule hat uns echt beeindruckt“, so Diana Gregori und Helena Zechner. „Wir haben uns super mit den italienischen Schülerinnen verstanden, viel über ihre Schule erfahren und konnten unser Englisch ganz nebenbei im echten Leben anwenden. Auch die gemeinsamen Museumsbesuche waren sehr spannend.“

Im Museo dei Costumi im Palazzo Pitti erlebte die Gruppe die Pracht vergangener Modeepochen und beim Picknick im Park konnte man die florentinische Sonne genießen. Der krönende Abschluss folgte im Uffizien-Museum, wo Meisterwerke von Botticelli und da Vinci die Gruppe in Staunen versetzten. Zweifellos inspirierend waren diese Tage in der 360.000-Einwohner-Stadt, in der die Schülerinnen regelmäßig 20.000 Schritte zurücklegten. Ihr Resümee: „Firenze, ci hai fatto sudare e sorridere.“





Dolce Vita am Gardasee

Gemeinsame Sache machten **5AHW** und **5BHW** zum Start ins Maturajahr. Begleitet von ihren Lehrkräften Pia Kavelar, Bernhard Obiltschnig und Birgit Potz zog es die Jugendlichen an den Gardasee, der noch einmal Sommergefühle heraufbeschwor. Sport und Spaß, ob im Jungle Adventure Park oder im Gardaland, standen ebenso am Programm wie italienische Kulinarik. Die Gruppe besuchte das Weingut Zonin bei Vicenza, das größte familiengeführte Weingut Italiens. „Mit Fachwissen und Humor führte ein Guide durch die beeindruckende Geschichte und eine köstliche Weinverkostung. Dazu gab es reichlich Käse, Wurst und Pasta“, berichten die Lehrkräfte.

In Sirmione am Südufer des Gardasees beeindruckte nicht nur die sehenswerte Scaligerburg, sondern vor allem auch das südländische Flair, das im September noch deutlich zu verspüren war. Den Tagesausklang bildeten schließlich Musik und Tanz als ein fröhliches Miteinander aller Generationen. Einen wahren Hingucker brachte zweifellos die Bootsfahrt von Garda nach Limone. Mit 1.104 Einwohnern eigentlich ein Nest, machte der Ort seinem Namen alle Ehre. Alles erstrahlte stilecht in Gelb: Zitroneneis, Sorbet, Cheesecake, Limoncello, sogar Outfits im Zitronen-Look. Zurück ging es mit dem Speedboat – ein Adrenalinkick, der von einem magischen Sonnenuntergang gekrönt wurde.

Die Reise endete in der geschichtsträchtigen Stadt Verona. Die beeindruckende Arena, die weltbekannten Plätze von Romeo und Julia und italienische Köstlichkeiten wie Pizza, Focaccia und Gelato ließen jeden Moment zu einem kleinen Stück Dolce Vita werden – das süße Leben als ideale Einstimmung auf die Herausforderungen des letzten Jahres an der **WI'MO**.



Gemeinsam durch A'dam

„Das Aufeinandertreffen mit Schüler*innen der niederländischen Schule war sehr cool, da wir einen Einblick in deren ‚typischen Schultag‘ bekommen und erfahren haben, dass sie ein ganz anderes System haben als wir. Sie können sich wie in amerikanischen Schulen ihren Unterricht selbst wählen, indem sie sich für bestimmte Kurse und Fächer entscheiden“, erinnert sich Michelle Kump an jene Tage, die die **5CHW** im Oktober in Amsterdam verbrachte.

Doch nicht nur der Austausch mit Jugendlichen der Partnerschule Cartesius Lyceum im Rahmen von Erasmus+ prägte die Abschlussreise. Lara Habernik: „Amsterdam war eine sehr coole Erfahrung. Wir hatten ein intensives Programm und als Klasse eine lustige Zeit!“

Die Jugendlichen hatten gemeinsam mit Klassenvorständin Birgit Leitsberger und Prof. Martina Einspieler-Stroj die Möglichkeit, den touristischen Hotspot, der jährlich Millionen ausländischer Gäste anlockt,

auf verschiedene Weisen kennenzulernen – auch mit einer Bootsfahrt durch die Grachten, die die Stadt heimeliger wirken ließ.

„Die Schiffsfahrt war das Highlight für mich. Es ist echt toll, durch die Stadt in einem Boot zu fahren und währenddessen den Sonnenuntergang zu sehen“, beschreibt es Herbert Wukoutz.

Besichtigt wurden u.a. das luxuriöse Fünf-Sterne-Hotel The Dylan, die Heineken Experience oder das Anne-Frank-Haus. Besonderen Eindruck hinterließ jedoch das Werk Vincent van Goghs. Katharina Prieler, Marie Stoutz und Lea Walter erzählen: „Wir waren fasziniert davon, wie sich Van Goghs Malstil im Laufe seines Lebens verändert hat und wie viel Ausdruckskraft in seinen Bildern stecken. Durch die Ausstellung haben wir nicht nur seine Kunst, sondern auch sein schwieriges Leben und seine Leidenschaft besser verstanden. Der Besuch hat bei uns einen bleibenden Eindruck hinterlassen.“



elektrobau

Kobald GmbH

KOMPETENZ PARTNER

Kompetenzpartner
HELIO THERM
Die Wärmepumpe

HUAWEI SOLAR

SMARTFOX

Shelly

legrand

Fronius

- PV-Systeme & Energiemanagement
- Wärmepumpen & Kältesysteme
- Smart Home & Netzwerktechnik
- Elektrotechnik

 @Elektrobau-Kobald

KONTAKT

 04224 3167

Förderung?

Wir kümmern uns darum!

 Elektrobau-Kobald.at

MasterCraft.at

Grüne Kraft voraus!


REGAL
LS4C ELECTRIC*

NXT
ELECTRIC
MasterCraft*

mureny
THE BOAT COMPANY

HOTLINE: +43 664 3410131, www.mureny.com

*Bootsmodelle mit Elektro- oder Verbrennungsmotor erhältlich!

Comitti
Electric*

Neu 2026
Batteriekapazität
bis **141 kWh**
Antriebsleistung
bis **200 kW**

LASAI
SOLAR ELECTRIC BOATS

Gemütliche Einkehr in Köttmannsdorf!

Plöschchenberg

*** Landgasthof und Hotel

essen, trinken & schlafen
„AM BERG“

Reservierung unter
T. 04220 2240

Franz'l

DAS LANDKAFFEE.

ratschen, trinken & genießen
„IM ORT“

www.ploeschchenberg.at
www.cafefranzl.at



BERUFSMODE Huderz



Hauptplatz 1, 9063 Maria Saal

Tel. +43 (0)660 / 90 92 444

E-Mail: berufsmode@huderz.at • www.huderz.at

Erfolgsmomente im Schnee

Der Termin Mitte Februar brachte nach einem bis dahin deutlich zu trockenen Winter perfekte Bedingungen für den Skitag der vierten Jahrgänge in Bad Kleinkirchheim. Gemeinsam mit den Professor*innen Elke Anderwald, Peter Braumandl, Edwin Hollauf, Ina Pirker, Michael Schäfer und Birgit Schuster tauschten die Jugendlichen für einen Tag Bücher und Laptops gegen zwei Bretter. Nach dem Pistenspaß ging es in die Therme, um zum Start des zweiten Semesters für die kommenden Aufgaben ausreichend Kraft zu tanken – wahrlich ein gelungener Gemeinschaftstag. Ebenfalls im Schnee, allerdings auf nur einem Brett sorgte Mia Niederbichler (1DHW) für Schlagzeilen.



Sie gewann in ihrer Altersklasse die Bezirksmeisterschaften auf der Simonhöhe und erreichte wenige Tage später auch auf Landesebene einen Spitzenplatz. Prof. Birgit Schuster: „Mia besitzt bereits seit vielen Jahren Wettkampferfahrung und konnte ihr Können unter Beweis gestellt. Am Ende gewann sie Bronze.“ Niederbichler war nicht die einzige Teilnehmerin unter WI'MO-Flagge: Auch Louan und Leander Springenschmidt (beide 1AHW) nahmen sowohl an den Bezirks- wie an den Landesmeisterschaften teil und sorgten für ein tolles Teamergebnis.



ISS Österreich: Erfolgreicher Marktführer für Facility Services



Erfahre mehr über ISS unter
www.issworld.at



SUTTERLÜTY

SUTTERLÜTY Dachdeckerei-Spenglerei

Suchst du nach einem kompetenten Partner und erfahrenen Fachleuten rund ums Dach? Dann bist du bei uns, der Dachdeckerei und Spenglerei Sutterlüty, genau richtig!



Es gibt keine Probleme, nur Lösungen!

- Unser Betrieb ist auf Bauspenglerei, Dacheindeckung, Flachdachabdichtung und Fassadenverkleidungen spezialisiert.
- Wir bieten Fachkompetenz und langjährige Erfahrung.
- Unser Ziel: optimale Lösungen, bestmögliche Umsetzung, höchste Qualitätsstandards, professionelle und zuverlässige Arbeit.
- Wir erfüllen die Bedürfnisse unserer Kund:innen. Kontaktiere uns für erstklassige Dienstleistungen und dafür, dass es bei dir nicht nass und ungemütlich wird.

SUTTERLÜTY

Sutterlüty Dachdeckerei-Spenglerei
Sillebrücke 12
A-9064 Magdalensberg
Tel.: +43 4224 / 5160
E-Mail: info@sutterluety.biz





Von Morgensport bis Delfinbeobachtung

Unvergessliche Tage in Vrsar

Folgt man den Angaben bei Wikipedia, handelt es sich bei Vrsar um eine beschauliche Ortschaft in Istrien mit knapp 2.000 Einwohnern, einstige Sommerresidenz der Bischöfe von Poreč-Pula, die sich den Charakter einer mediterranen Fischersiedlung erhalten hat. Im Juni wurde die Destination zwischen Poreč und Rovinj allerdings zum Sportmekka: Gleich zwei Wochen lang gastierten vier Klassen des zweiten Jahrganges der **WI'MO** an der kroatischen Adriaküste, um sich gemeinsam unterschiedlichsten Disziplinen hinzugeben.

Für die Jugendlichen aus **2AHW**, **2BHW**, **2CHW** und **2AHM** waren es von früh bis spät Aktivtage im besten Sinne, denn schon am Tagesstart luden die Lehrkräfte – Elke Anderwald, Edwin Hollauf, Ina Pirker, Birgit Potz, Michael Schäfer und Birgit Schuster – zum Morgensport mit Blick aufs Meer. Lilli Lorber (**2AHW**) berichtet: „Wir haben jeden Morgen andere Übungen gemacht, das war toll.“

Das sportliche Angebot war umfangreich, die Jugendlichen konnten surfen, Volleyball oder Tennis





spielen oder sich im Stand-up-Paddling versuchen. „Es war sehr heiß, weshalb das Tennisspielen recht anstrengend war, aber es hat viel Spaß gemacht“, sagt Alina Kogelnik (**2AHM**). Marijana Mitrovic (**2AHW**) spielte ebenfalls am Court: „Teilweise hätten wir uns sogar noch mehr Zeit am Platz gewünscht.“ Viele Jugendliche zog es hinaus aufs Meer, manche konnten sogar Delfine beobachten. Kimberley Pöcher (**2AHW**): „Wir sind weit rausgekommen und konnten viele Dinge sehen, auch unbesiedelte kleine Inseln.“ Darüber hinaus standen während der Woche auch zusätzliche Angebote wie Schwimmseinheiten im Meer oder Pool, Pilates sowie Powerwalking zur Verfügung, die von vielen begeistert genutzt wurden. Maria Mosser (**2AHM**): „In der Bucht, in der wir schwammen, gab es zwar Seeigel, aber das war kein Problem. Und die Stunden im Aqua Park waren natürlich aufregend.“

Zwischen den sportlichen Programmpunkten blieb auch ausreichend Zeit für gemeinsame Unternehmungen, die den Zusammenhalt innerhalb der Klassen stärkten. Auch das Erkunden der Altstadt von Vrsar sorgte für zusätzliche Abwechslung. „Die Stadt bot eine tolle Atmosphäre mit dem Hafen, der wunderschönen Altstadt und beeindruckenden Sonnenuntergängen. Die Menschen waren sehr offen und freundlich – und sogar ein Schiff war nach mir benannt“, lacht Emma Sakić (**2AHW**).





Auf zwei Rädern in den Süden

Anfang April lud Ready4Europe, der Verein zur Förderung der internationalen Mobilität im Bildungswesen, unter dem Titel Slow Travel & Taste zu einer besonderen Radtour nach Oberitalien. Teil der Kärntner Abordnung bei dieser Pilotreise waren die **WI'MO**-Schülerinnen Emily Ramusch und Hannah Wienerroither (beide **4AHW**). Präsident Axel Zafoschnig erklärt: „Auch wegen ihnen war das Projekt ein voller Erfolg und hat wertvolle Impulse für die weitere Erarbeitung eines Konzepts für die Umsetzung der Alpe-Adria-Genusstour geliefert.“ Die Tour, die Radsport und Kulinarik verband, startete am Faaker See. Ramusch und Wienerroither berichten:

Gestärkt und ausgeruht ging es am nächsten Tag in der Früh mit dem Bus nach Udine, wo wir mit einer weiteren Stärkung gut empfangen wurden. Mit dem Rad fuhren wir anschließend Richtung Grado und machten einen Stopp in Palmanova. Dort bekamen wir ein köstliches Menü mit verschiedenen Fisch-Spezialitäten sowie Weinbegleitung. Im Anschluss gab uns ein Guide eine Führung durch die Stadt und erzählte uns sehr viel Interessantes über die Geschichte Palmanovas.

Motiviert ging es weiter zum nächsten Stopp in Aquileia beim „Barone Ritter de Zahony“, wo wir in die Hintergründe dieses Unternehmens eintauchen durften und Kostproben erhielten. Nach einer weiteren süßen Stärkung erlebten wir den Höhepunkt der Reise: Mit dem Fahrrad fuhren wir direkt über die Brücke ins Hotel und genossen den Sonnenuntergang im Pool und anschließend ein wundervolles Geschmackserlebnis.

[...]

Die Reise war sehr interessant und lustig und wir haben wirklich sehr viel Spaß gehabt. Die Gruppe war sehr offen und herzlich und wir hatten gemeinsam eine wundervolle Zeit. Wir haben nicht nur viel gesehen, sondern konnten viel über die Kultur und die Kulinarik kennenlernen.

Es war ein cooles Erlebnis und wir sind dankbar, dass wir daran teilnehmen durften!!!

Den gesamten Bericht finden Sie hier:



Fit für eine politische Welt

Eine Studie des Sozialforschungsinstituts Foresight für das österreichische Parlament brachte Anfang 2026 zum Vorschein, dass 44% der jungen Menschen mit dem politischen System unzufrieden sind, nur 32% von ihnen fühlen sich von den Parteien gut vertreten. Allerdings wird Jugendlichen auch gerne unterstellt, sich nicht ausreichend für Politik zu interessieren – und genau hier setzte eine Reihe von Workshops des Vereins Sapere Aude an, die vor Weihnachten an der **WI'MO** stattfand.

Die Referent*innen Hermann Niklas und Xenia Ebenhöf setzten sich mit Möglichkeiten der Beteiligung, Extremismus, Populismus sowie Verschwörungserzählungen ebenso auseinander wie mit der Frage, wie Politik in den Alltag junger Menschen hineinwirkt. „Durch einfache Beispiele und offene Diskussionen gelang es, vermeintlich abstrakte Themen greifbar zu machen“, freuen sich Prof. Marita Dohr und Prof. Martin Erian, die die Workshops begleiteten. „Immer wieder wurde deutlich, wie wichtig es ist, die eigene



Stimme zu erheben, verschiedene Perspektiven zuzulassen und respektvoll miteinander zu diskutieren.“ Erfreulich: Die Kooperation findet eine Fortsetzung. Im Schuljahr 2026/27 findet in Zusammenarbeit mit Sapere Aude und Medienwissenschaftler*innen der Universität Klagenfurt unter dem Titel #NoFakeFacts! ein umfangreiches Projekt statt, um die Informations- und Medienkompetenz sowie das wissenschaftliche Denken von Jugendlichen zu stärken.

Mehr zum Projekt:



DIE KORKEREI

Ganz im Sinne der Natur

Handgefertigte nachhaltige Getränkekühler

Unsere Getränkekühler bestehen zu 95 Prozent aus Kork – einem nachhaltigen und nachwachsenden Rohstoff, der Getränke bis zu fünf Stunden lang kalt hält.

Jedes Werkstück aus der Korkerei ist ein Unikat und wird liebevoll in unserer Werkstatt in Klagenfurt von Hand gefertigt.

KARL AICHHOLZER

Tel.: +43 676 466 30 52

E-Mail: diekorkerei@gmx.at

www.diekorkerei.com





Lesung gegen das Vergessen

Kindheit und Jugend unter dem Hakenkreuz: Mit diesem schwierigen Thema konfrontierten der Regisseur und Schauspieler Andreas Kosek und die Schauspielerin Andrea Nitsche die Schüler*innen der vierten Jahrgänge. Auszüge aus Nachrichten, Gesetzen, Tagebüchern, Briefen und Kinderbüchern bildeten den Ausgangspunkt einer fesselnden szenischen Lesung. „Ein Ziel war es, auf die vermeintlichen Verlockungen des nationalsozialistischen Regimes aufmerksam zu machen und zugleich für aktuelle Formen populistischer Propaganda zu sensibilisieren“, erklärt Prof. Patricia Schober.

Die Lesung beleuchtete sowohl die Seite der von der Ideologie verführten Jugendlichen als auch die der jungen Verfolgten des Dritten Reiches. Immer wieder wurden dabei Bezüge zur Gegenwart hergestellt, wie mit dem Statement eines jüdischen Teenagers, der 2024 in einem Interview sagte: „Ich will meine jüdische Identität nicht verstecken, aber ich muss. Das ist traurig. Gerade in Europa, wo vor 85 Jahren noch die Nazis herrschten.“

Die Schüler*innen zeigten sich beeindruckt, wie Annika Sprachmann (**4AHW**) bestätigt: „Mir hat sie die Lesung sehr gut gefallen, es ist noch immer ein sehr wichtiges Thema in unserer Gesellschaft.“ Linus Schrofner (**4BHM**): „Besonders interessant waren die Vergleiche zur aktuellen Politik. Bei der Fragerunde am Ende ist außerdem eine spannende Diskussion entstanden.“ Auch Schauspielerin Andrea Nitsche war angetan: „Wir haben uns sehr gefreut, an der Schule zu lesen. Auch das anschließende Gespräch wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Andreas Kosek und ich waren sehr beeindruckt vom politi-

schen Engagement und umfassenden Wissen der Jugendlichen.“

4AHW, 4BHW und 4CHW nutzten zudem das Schuljahresfinale gemeinsam mit den Professorinnen Gerda Debenjak, Vera Klutz und Patricia Schober für eine Exkursion nach Mauthausen und in das politische Zentrum des Landes, nach Wien. Unübersehbar: Erinnerungskultur und Politische Bildung werden an der **WI'MO** hochgehalten.





AUS DER GESCHICHTE LERNEN

Geschichte lebendig erhalten und aus ihr für die Zukunft lernen: Unter dieser Prämisse wurde die Wanderausstellung „Lebendige Geschichte“ des Vereins Lila Winkel im April an der **WI'MO** präsentiert. Im Zentrum standen Lebensgeschichten von Menschen, die sich als Angehörige einer Minderheit dem NS-Terrorregime widersetzen. Auf Schautafeln wurden individuelle Schicksale von Opfern der NS-Zeit dargestellt, als Expert*innen führten Mitglieder des Vereins durch die Ausstellung – und berichteten von ihren Vorfahren. „Für die Schüler*innen ist es etwas völlig anderes, wenn Menschen über diese Zeit sprechen, die einen direkten familiären Bezug haben“, betont Prof. Silke Sallinger, die die Ausstellung organisierte. Jette Baumgarte (**2AMW**): „Es war wirklich sehr interessant, einen Einblick in die Familiengeschichte der Vortragenden zu erhalten.“

Ein weiterer besonders eindringlicher Aspekt der Ausstellung waren die farbigen Winkel, die die verschiedenen Opfergruppen kennzeichneten, die Menschen kategorisierten und zugleich entmenslichten. Sie wurden „aus logistischen Gründen“ auf Nummern reduziert. Sallinger: „Die Ausstellung verdeutlichte, dass den Opfern nicht nur Freiheit, sondern auch Identität genommen wurde.“

Auch die **3AMW** zeigte großes Interesse. Melisa Čaušević: „Die Ausstellung war sehr interessant und zugleich tragisch, da sie verdeutlicht hat, wofür Menschen in dieser Zeit verfolgt, bestraft und ermordet

wurden.“ „Die Vortragende hat sehr lebendig erzählt und trotz meines bereits vorhandenen Wissens konnte ich viele neue Informationen – insbesondere zum Spiegelgrund – mitnehmen“, betont Mina Haderlap. Am Spiegelgrund in Wien stand eine Jugendfürsorge- und Heilanstalt, die zwischen 1940 und 1945 als nationalsozialistische „Kinder-Euthanasieanstalt“ diente. Mindestens 789 kranke, behinderte oder als „nicht erziehbar“ eingestufte Kinder und Jugendliche wurden dort gequält, medizinischen Versuchen ausgesetzt und ermordet.



Mit Recht und Ordnung

Im finalen Jahr der Schulausbildung erwerben die Jugendlichen der **WI'MO** wichtige rechtliche Kenntnisse, viele von ihnen entwickeln auch einschlägige Interessen für die weitere Karriere. Die **5BHW** hatte die Gelegenheit, im Landesgericht eine Verhandlung zu beobachten. Alina Tischler: „Es war sehr interessant. Die Richterin hat uns im Anschluss noch Fragen beantwortet und den Sachverhalt ausführlich erklärt.“

5AHW und **5CHW** absolvierten eine Einheit mit Rechtsanwältin Christina Mateju-Ertl. Prof. Kathrin Wutej: „Anhand realer Fallbeispiele erklärte sie zentrale Aspekte der Ehe, Scheidung, Unterhaltsfragen und die rechtlichen Folgen familiärer Veränderungen.“ Angehende Maturant*innen waren auch bei der Arbeiterkammer zu Gast. Wutej: „Sie erhielten praxisnahe Auskünfte aus den Bereichen Konsumenten-, Miet- und Steuerrecht – und auch zum Thema Arbeitnehmerveranlagung.“

Die **3AMW** erarbeitete sich vor dem Abschluss ebenfalls wertvolle rechtliche Grundlagen. Zudem nutzte die Klasse gemeinsam mit Prof. Marita Dohr die Gelegenheit, die Justizwacheanstalt in Klagenfurt zu inspizieren – darunter unterschiedliche Zellen,



Besuchs- und Verhörräume, die Werkstätten, den internen Supermarkt sowie die Kapelle. Für großes Interesse sorgte auch ein Workshop zu Jobchancen bei der Polizei. Klassenvorständin Verena Oitzinger: „Tatsächlich interessieren sich sehr viele Jugendliche für einen möglichen Schritt zur Exekutive. Der Austausch war daher sehr wertvoll.“

bus dich weg!



wastian
reisen

KLASSENFAHRT, ABSCHLUSSFAHRT ODER GRUPPENREISE?

Wir machen eure Reise unvergesslich!

Ihr plant eine coole Klassenfahrt, eine aufregende Abschlussreise oder wollt einfach mal mit eurer Gruppe gemeinsam was erleben? Dann seid ihr bei uns genau richtig!

Egal ob ihr mit der ganzen Klasse, einer AG, einem Verein oder einfach mit Freunden unterwegs seid – wir helfen euch dabei, eure Wunschreise auf die Beine zu stellen. Mit unserer Erfahrung sorgen wir dafür, dass alles passt: Anreise, Unterkunft, Verpflegung – ganz nach euren Vorstellungen.

Dazu bekommt ihr natürlich auch Tipps, was ihr vor Ort alles unternehmen könnt – langweilig wird's also garantiert nicht!

Lust bekommen?

Dann meldet euch bei uns – wir beraten euch gerne und planen gemeinsam ein Abenteuer, das ihr nie vergesst!



Besucht uns auch auf Facebook & Instagram!



facebook.com/wastianreisen



Instagram/wastian_reisen

Weitere Informationen unter:

www.wastian-reisen.at
oder Tel.: 0676 6071574

BDW WASTIAN REISEN - Alexandra Hackl | Ortenburger Straße 15/1b, A 9800 Spittal

Wie eine Volkswirtschaft funktioniert

„Es war unsere Aufgabe, Schritt für Schritt ein Land aufzubauen – und zwar aus Sicht der Regierung, der Unternehmen und der Haushalte“, erklärt Ivy Fekonja (**4AHW**) nach dem Tag bei Ecomania, dem Planspiel im Financial Life Park Kärnten. „Besonders interessant fand ich die Diskussionsrunden, in denen wir gemeinsam Entscheidungen treffen mussten.“

Gemeinsam mit Prof. Victoria Engelhardt und Prof. Kerstin Maierhofer ließen die Jugendlichen das Klassenzimmer hinter sich, um unweit des Lindwurms zu erfahren, wie die verschiedenen Kräfte in einer Volkswirtschaft zusammenspielen. Dabei hatte jede Gruppe eigene Aufgaben und Ziele: Die Regierung konnte Steuern verändern, Subventionen vergeben oder Ausgaben beschließen, die Unternehmen mussten Produktion, Preise und Reaktionen auf Nachfrage, Kosten und politische Vorgaben planen, die Haushalte entschieden über Konsum, Sparverhalten und Forderungen wie Löhne oder Lebenshaltungskosten. Und die Ziele divergierten offensichtlich: „Die Regierung wollte stabile Staatsfinanzen, geringe Arbeitslosigkeit und Wachstum erreichen, die Unternehmen wollten Gewinne erzielen, konkurrenzfähig bleiben und gute Rahmenbedingungen für Investitionen schaffen – und für die Haushalte waren hohe Einkommen, leistbare Preise und soziale Sicherheit zentral“, erklärt Maierhofer.

Die Maßnahmen einzelner Gruppen wirkten sich stets auf die gesamte Volkswirtschaft aus, erfolgreiche Verhandlungen waren entscheidend. „Preisänderungen der Unternehmen beeinflussen die Haushalte und die Inflation. Steuersenkungen können Haushalte und Unternehmen entlasten, verringern aber die Staatseinnahmen. Subventionen können Arbeitsplätze sichern, erhöhen jedoch die Staatsausgaben. Eine schwierige Sache“, berichten Mia Königsberger und Emily Wiltschnig.

Nach den Entscheidungsrounds wurden die Auswirkungen auf wichtige Kennzahlen wie Bruttoin-

landsprodukt, Beschäftigung, Inflation und Staatsverschuldung sichtbar. „Dadurch wurde deutlich, dass wirtschaftspolitische Maßnahmen positive und negative Folgen haben können und gut überlegt sein müssen“, ergänzen Lisa Di Bernardo und Marie Weilenmann.

Mia Kanduth resümiert: „Das Planspiel war eine sehr intensive und lehrreiche Erfahrung. Wir konnten nachvollziehen, wie schwierig es für die Regierung ist, sich mit Unternehmen und Haushalten auf gemeinsame Lösungen zu einigen.“





Berührendes Theater im Klassenzimmer

Die neuebuehnevillach steht seit 2002 für zeitgenössisches Theater in Kärnten und setzt nach dem Motto „Sie sind nah dran“ auf ein unmittelbares Theatererlebnis für ihr Publikum. Bei Klassenzimmerstücken gehen die Macher noch einen Schritt weiter. Nun brachten sie „KI Amok“ in gleich sieben Klassenräume der **WI'MO** und beeindruckten Schüler*innen wie auch Lehrkräfte. Anja Knafl und Christof Wrussnig verwandelten die gewohnte Lernumgebung in eine Theaterbühne und zeigten das Schicksal vieler junger Menschen im Spannungsfeld von Social Media, Cybermobbing, familiären Belastungen und der Rolle von Künstlicher Intelligenz.

Für den Jahresbericht der **WI'MO** sprachen die beiden Akteure über das Stück und seine Wirkung.

Das Stück KI Amok setzt sich mit mehreren Themen auseinander, die gerade junge Menschen betreffen. Welche Botschaft steht aus Ihrer Sicht im Mittelpunkt?

Anja Knafl: Meines Erachtens steht keines dieser Themen im Mittelpunkt. Sie wurden natürlich mit unterschiedlichen zeitlichen Begrenzungen im Rahmen dieses Stücks thematisiert. Allerdings ist es mir persönlich ein großes Anliegen, auf diesem Wege noch einmal zu kommunizieren, dass Themen und Probleme, die Menschen mit sich durchs Leben tragen, nicht gegeneinander aufwiegbare und schon gar nicht miteinander vergleichbar sind. Die grund-

legende Botschaft dieses Stückes ist jene, dass wir alle unsere Themen und Probleme mit uns herumtragen – und dass wir darüber sprechen dürfen.

Christof Wrussnig: Die Botschaft, für mich persönlich, liegt darin, Hoffnung zu geben! Niemals aufzugeben und für sich und seine Zukunft zu kämpfen. Auch wenn es schmerzhaft ist oder es Zeiten gibt, in denen nur Schatten herrscht, gibt es doch Sonnenschein hinter den Wolken.

Das Stück wurde mit menschlicher und künstlicher Intelligenz entwickelt. Welche Bedeutung hat KI mittlerweile für das Theater – mit welchen Folgen?

Christof Wrussnig: Eine gute Frage, die für mich nicht so leicht zu beantworten ist. Mittlerweile kann man Theaterstücke binnen Sekunden erschaffen, wofür man früher Tage, Wochen oder Monate brauchte. Die KI ist mittlerweile so weit, dass sie vermeintlich qualitativ hochwertige Stücke produzieren kann. Ob sie es aber auch wirklich schafft, das gleiche Herzblut und die tiefen Emotionen in Stücke zu verpacken, wird die Zukunft zeigen.

Anja Knafl: Wie in den meisten anderen Lebensbereichen auch kann KI als hilfreiche Unterstützung, als Inspirationsanstoß und Werkzeug genutzt werden. Gleichzeitig besteht allerdings auch in der Kunst die Gefahr, dass Arbeitsplätze verloren gehen, Menschen weniger eigenständig denken und dadurch die menschliche Komponente verloren geht – und das fände ich persönlich unglaublich schade.

*Das Stück sieht vor, neben einer fiktiven Handlung auch die persönliche Geschichte der Darsteller*innen offenzulegen. Warum?*

Christof Wrussnig: Nach mehreren Gesprächen haben wir uns dazu entschlossen, unsere persönlichen Geschichten offen zu kommunizieren, weil wir damit ein Beispiel dafür sein wollten, dass man ansprechen darf, wenn etwas nicht in Ordnung ist. Ich hätte mir früher gewünscht, dass mir jemand gesagt hätte, dass es in Ordnung ist, nicht immer lächeln und gut drauf sein zu müssen.

Anja Knafl: Wir wollten den Schülerinnen und Schülern auf Augenhöhe begegnen und aktuelle Themen aufgreifen. Während der Arbeit mit unserem Regisseur wurden wir aufmerksam, wie aktuell unsere Geschichten sind. Daher war es für uns klar, dass unsere Geschichten ein fester Bestandteil des Theaterstückes werden müssen.

Die Aufführungen finden direkt im Klassenraum statt. Welche Effekte sollen dadurch erzielt werden?

Christof Wrussnig: Wir haben uns bewusst gegen

Aufführungen in einer Aula oder einem Festsaal entschieden und stattdessen für das direkte Spielen im Klassenzimmer. Dadurch kann eine einzelne Klasse unmittelbar angesprochen werden – eine Gruppe, die im besten Fall bereits in den vergangenen Monaten oder Jahren eine gewisse Form von Gemeinschaft entwickelt hat. Außerdem wirkt der Bruch in einem kleineren Raum wesentlich stärker, weil ich die einzelnen Schüler*innen direkt ansprechen kann.

Anja Knafl: Das Klassenzimmer bietet uns die Gelegenheit, unsere Geschichten direkt zu den Schülern und Schülerinnen zu bringen und sie für die Kunst des Theaters zu begeistern. Natürlich ist diese Arbeit auch für uns sehr interessant, da wir mit unserem Publikum auf Tuchfühlung gehen können, was im normalen Theater gewöhnlich nicht der Fall ist.

Welche Reaktionen von Jugendlichen erhalten Sie?

Anja Knafl: Die Reaktionen waren überwältigend. Damit hätte ich persönlich niemals gerechnet. Menschen, die Utensilien, mit denen sie sich selbst verletzt haben, anschließend beim Klassenvorstand abgegeben haben. Jungs, die mir Briefe geschrieben haben, weil es ihnen genauso geht und sie sich bisher nicht getraut haben, über ihre Geschichte zu sprechen. Ganze Klassen, die sich bedankt haben, weil sie sich gesehen und gehört fühlen.

Christof Wrussnig: Es zeigt sich auch, dass die Reaktionen sehr unterschiedlich sind. Von Weinen über Gelächter bis hin zur kompletten Überforderung hatten wir eigentlich schon alles. Aber besonders schön ist es immer, wenn man gesehen und gespürt hat, dass man jemanden berühren und mit unseren Geschichten helfen konnte.



Aus der WI'MO-Kunstwerkstätte

Der Kreativraum der **WI'MO** war in den vergangenen Monaten einmal mehr Ort für vielfältige künstlerische Leistungen. Prof. Darja Eder: „Die Schüler*innen setzten sich intensiv mit neuen Materialien, innovativen gestalterischen Techniken sowie vielfältigen thematischen Zugängen auseinander und erweiterten dabei kontinuierlich ihre künstlerischen Kompetenzen. Beispielsweise wurden Arbeiten unter Verwendung weicher Materialien (Kohle, Sepia, Rötelstift) realisiert.“



Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Auseinandersetzung mit Typografie. Nach einer systematischen Analyse und Dokumentation von Schriftbildern im urbanen Raum – darunter Beschriftungen, Plakate und Werbebanner – entwickelten die Schüler*innen eigenständige typografische Kompositionen.

Eder: „Diese basierten auf den von ihnen gesammelten Eindrücken und zeugen vom reflektierten Umgang mit Schrift als gestalterischem Ausdrucksmittel.“



Ein weiteres bemerkenswertes Projekt stellte ein fachübergreifendes Vorhaben in Kooperation mit Prof. Laura Kohlmayer aus dem gastronomischen Fachunterricht dar. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit gestaltete die Klasse 3CHW gemeinsam ein Plakat zum Thema „Allergene“.



Ihre kreativen Potenziale stellten auch die Schüler*innen der Mittleren Wirtschaft unter Beweis. Zum Thema „Licht im urbanen Landschaftsraum“ entstanden beeindruckende Arbeiten, die durch kreative Lichtführung und eine atmosphärisch gelungene Darstellung urbaner Szenarien glänzen.



Frei.räume für mutige Jungautor*innen

2026 wurde er volljährig: Der **WI'MO**-Schreibwettbewerb feierte in diesem Schuljahr seinen 18. Geburtstag. Einmal mehr waren kreative Köpfe gefordert, ihre Ideen zu Papier zu bringen – und neuerlich waren neben den Jugendlichen der **WI'MO** auch Schüler*innen der MS 5 Wölfnitz mit dabei.

„Inspiziert von Initiativen des Bildungsministerium stellten wir den Wettbewerb unter den Titel Frei.räume. Die eingereichten Texte zeigen, dass die Schüler*innen vom Thema viele Impulse erhalten haben. Gleich 83 Jung-Autor*innen waren mit dabei!“, freut sich Organisatorin Prof. Patricia Schober. Herausragend war allerdings nicht nur die Anzahl der eingereichten Beiträge, sondern auch Qualität und Vielfalt. Schober: „Die Teilnehmer*innen nutzten unterschiedliche Ausdrucksformen, vielfach auch Gedichte – und der Mut wurde belohnt: Der Siegertext wurde in lyrischer Form verfasst.“

Beim Abschlussevent in der Bibliothek durfte schließlich nicht nur der frühere Landesschulratspräsident Rudolf Altersberger als Vertreter der Jury sowie Germana Kramer von der MS 5 Wölfnitz mit ihren Schüler*innen begrüßt werden, sondern auch Almuth-Klara Kristler von der Buchhandlung Heyn, dem langjährigen Partner des Wettbewerbs. Besonderen Applaus erntete Laura Sleik (**4BHW**): Sie sicherte sich wie bereits im Vorjahr Platz eins.



Alle Ausgezeichneten
im Überblick:



Reingelesen: Zitate aus den besten Texten

*„Es gab Gefährten,
sie kamen und gingen.
Der Erste überzog mich mit verschwenderischer Blüte.
Der Zweite ließ sie reifen,
prall und dunkel,
fast obszön vor Fülle.
Man blieb stehen und sah hin.
Doch Zeit arbeitet unmerklich gegen das eigene Sein.
Sie greift nicht an, sondern wartet. [...] Und als ich fiel,
riss ich die elendige Einsamkeit mit mir in die Tiefe.
Kein Blick hielt mich fest.
Kein Zyklus kehrte zurück.
Nur der Beton
verstand sofort,
wie man freien Raum nutzt.“*

- Laura Sleik, Stadthaus

WI'MO, 1. Platz

„Ich bin müde davon, nach etwas zu suchen, das nie wirklich da war. Es war keine Liebe, die schön war, sondern eine, die leer gemacht hat. Einsam nicht, weil niemand da war, sondern weil ich mich selbst nicht mehr gefunden habe in all den Kompromissen, in all den stetigen Veränderungen. Deine Freunde, die Partys, die Posts. Der Druck, deinen Anforderungen zu entsprechen. Aber ich brauche Freiraum, ich will mehr sein als dein Anhängsel. Ich habe dir in die Augen geschaut und gewusst, dass es jetzt zu Ende ist.“

- Sophia Knoll, Ein kalter Herbstmorgen

WI'MO, 2. Platz

„Doch eines Tages bleibt mein Bus stehen. Nicht, weil ein Unfall passiert ist oder eine Störung - sondern wegen der Stille. Einige Minuten bleibe ich still sitzen. Kein Hupen, keine Durchsage – nur Stille ... Die Türen öffnen sich und ich steige aus, ohne zu wissen, warum ...

Ich gehe ohne Ziel in eine abgelegene Gasse, die mir davor nie aufgefallen ist. Am Ende wartet die Leere auf mich. Kein Geschäft, kein Lärm, keine farblose Werbung. Nur eine alte, kahle Linde, deren Wurzeln durch den Asphalt durchgewachsen sind. Ihre Blätter bewegen sich mit dem Wind – frei, lebendig, unregelmäßig ...“

- Valentina Juvan, Kein Platz zum Atmen

WI'MO, 3. Platz



„Ich denke die ganze Zeit darüber nach, was ich noch machen muss, anstatt mich auf die schönen Dinge im Leben zu fokussieren. Ich muss raus aus diesem Hamsterrad und jede Minute, die ich lebe, auch wirklich erleben. Jetzt habe ich es! Freiheit hat weder mit dem Alter noch mit den Ferien zu tun. Freiheit ist das Gefühl, das ich habe, wenn ich eine Serie zum zehnten Mal schaue, obwohl ich schon längst schlafen sollte. Freiheit ist, wenn ein Moment so schön ist, dass ich die Zeit vergesse.“

- Jana Korak, Wann ich frei bin

MS Wölfnitz, 1. Platz

*„Manchmal ist Freiraum mein Zimmer.
Manchmal ist es Musik oder ein Gedanke.
Niemand schaut zu, niemand bewertet mich.
Freiraum ist wichtig für mich:
Denn nur dort finde ich heraus,
wer ich wirklich bin.“*

- Florian Pichler, Freiraum ist ein Ort nur für mich

MS Wölfnitz, 2. Platz

„In solchen Räumen bleibt die Zeit stehen, bis du dich wieder erinnerst, dass draußen noch eine Welt ist. Nach wenigen Minuten denkst du an Dinge, die im Alltag schwinden und untergehen. Nach einer Stunde willst du den Raum gar nicht mehr verlassen, weil er einer der einzigen Orte ist, wo du für dich selbst denken und den Frieden des Lebens genießen kannst. Da fragt man sich, ob ein leerer Raum so leer ist oder doch etwas in sich trägt.“

- Jakob Scherwitzl, Der alte Dachboden

MS Wölfnitz, 3. Platz



Nachwuchstalent im Schloss Ottmanach gesucht!

Köchin (m/w/d) mit Verantwortung als Stellvertretung

- Unterstützung bei gehobenen österreichischen Menüs
- Sie packen überall mit an – vom kreativen Mise-en-Place bis zum verlässlichen Abwasch.

Einsatzzeiten & Perspektive

- Juli/August sowie Weihnachtsfeiertage und Neujahr.
- Wir suchen eine Zusammenarbeit über eine oder mehrere Saisons.

Ihr Profil

- Extrovertiert, belastbar und entscheidungsfreudig.
- Fundierte Basiskenntnisse mit Leidenschaft für die heimische Kulinarik.
- Verlässlichkeit, Diskretion und gepflegtes Auftreten.

Unser Angebot: Ein einzigartiger Arbeitsplatz, professionelles Training und eine leistungsgerechte Vergütung nach Absprache.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Kontaktaufnahme.

Kontakt: Angela Sommer, E-Mail: ottmanach@aon.at



**9100 Völkermarkt
Hans-Wiegele-Straße 1**

**9122 St. Kanzian
Westuferstraße 17**

Ein Herz für die Gemeinschaft

1994 gegründet mit dem Ziel, kranken Menschen Lebensfreude und Hoffnung zu schenken, sind die Rote Nasen Clowndoctors seit mehr als drei Jahrzehnten eine bedeutende Institutionen im österreichischen Gesundheitswesen – und ebenfalls seit vielen Jahren sammeln die Jugendlichen der **WI'MO** Spenden, um die Arbeit der Roten Nasen auch künftig zu ermöglichen.

In diesem Frühjahr waren die Jugendlichen aus mehreren Klassen wieder auf Klagenfurts Straßen unterwegs und brachten dank vieler großer und kleiner Spenden eine stattliche Summe zusammen. „Rund 1.800 Euro für die gute Sache sind es am Ende des Tages geworden“, freuen sich die Professorinnen Ina Pirker, Marjana Vidovic, Eva-Maria Niederl und Melissa Cappelletto, die die Schüler*innen begleiteten. Doch nicht nur mit karitativem Engagement förderten die Lehrkräfte im Fach Religion das Miteinander an der **WI'MO**, so auch bei gemeinsamen Gottesdiensten im Klagenfurter Dom oder in der Johanneskirche am Lendkanal, die traditionell Ende April Schauplatz für die feierliche Messe für die Kandidat*innen der abschließenden Prüfungen war.

Für besonderen Glanz sorgten bei den verschiedenen festlichen Momenten Beiträge zahlreicher Mitglieder der Schulgemeinschaft, die beispielsweise Texte lasen. Für spezielle Momente sorgten zweifellos die stimmungsgewaltigen Sängerinnen Mirja Marjanovic (**4CHW**) sowie Valentina Wutte und Gioanna Caputo (beide **5BHW**), die wiederholt auch vor großem Publikum ihre Fähigkeiten unter Beweis stellten.

Direktorin Michaela Graßler: „Mit Valentina und Gioanna haben wir in diesem Jahr zwei frischgebackene Absolventinnen in die Welt verabschiedet, die uns als Gemeinschaft wunderschöne Momente ermöglicht haben. Dafür möchten wir ihnen danken.“





Im Gedächtnis Kärntens

„Ich finde diese alten Schriften und Bücher äußerst interessant. Gewundert hat mich, dass das Landesarchiv auch andere Gegenstände wie den Giftbeutel einer Mörderin aus dem 18. Jahrhundert aufbewahrt oder dass die Schriften bis in das Mittelalter zurückreichen“, resümiert Stella Lamprecht (**4AHW**) einen Besuch im Kärntner Landesarchiv, das nur einen Steinwurf von der **WI'MO** entfernt liegt. Mehrere Klassen nutzten daher die Gelegenheit, die Einrichtung zu besichtigen.

„Wirklich alle Bücher, die uns präsentiert wurden, waren sehr interessant. Ich hätte gerne noch mehr Zeit dort verbracht und noch andere Bücher angeschaut“, war auch Agota Schekk (**4AHM**) angetan. Jene Gruppe des dritten Jahrgangs, die sich im Open Skills Lab mit der Geschichte und der heutigen Bedeutung der Habsburger beschäftigt hat (siehe Seite 111), war ebenfalls vor Ort. „Nicht nur von Maria Theresia oder Kaiser Maximilian unterzeichnete Dokumente mit prunkvollen Siegeln stießen auf viel Interesse, sondern auch alte Karten von Klagenfurt und dem Umland. Das Team des Landesarchivs hat spannende Archivstücke für uns ausgewählt“, freut sich Prof. Martin Erian.

Die Jugendlichen konnten in den Werkstätten des Landesarchivs zudem erleben, woran die Mitarbeiter*innen tagtäglich arbeiten, Judith Tarmann und Michael Prokosch vom wissenschaftlichen Dienst sowie Restauratorin Shirin Jacoby berichteten aus erster Hand. „Die verschiedenen Berufsbilder im Archivwesen und der Restauration wurden zum Thema gemacht und haben unseren künftigen Absolvent*innen neue Perspektiven eröffnet“, erklärt Prof. Schober. Lisa Loritsch (**4AHM**): „Es war interessant zu sehen, welche Materialien für das Restaurieren verwendet werden. Die Mitarbeiter*innen, die uns die Führung gegeben haben, verfügen über sehr viel Wissen über das Archiv und haben uns das auch verständlich vermittelt.“



Geschichte zwischen Geschmack und Style

„Schon in der Bronzezeit wurde Bier gebraut. Da es noch keine Möglichkeit der Konservierung gab, musste dieses immer direkt ausgetrunken werden“, erklärt Prof. Patricia Schober. Sie absolvierte mit der **4AHW** eine ernährungsgeschichtliche Führung im kärnten.museum als besondere Einstimmung auf die Vorprüfung aus Küche und Service (siehe Seite 56/57).

Die Jugendlichen waren auch auf der Fährte der Kärntner Küche: Während Ritschert bis heute in der Tradition der Kelten gekocht wird, brachten die Römer Wein, Olivenöl und Honig in die Region. Im Mittelalter wurde Mandelmilch getrunken und tatsächlich bereits Käsnudl verspeist. Schober: „Damals natürlich noch ohne Kartoffel, aber ansonsten recht ähnlich wie heute. Das älteste Rezept stammt erst aus dem Jahr 1834.“ Auch Schülerin Marie Weilenmann war begeistert: „Wir haben viele verschiedene Einblicke bekommen, auch durch Geruchsproben.“

Im Fach Mode- und Kunstgeschichte besuchten die Jugendlichen der **3AHM** gemeinsam mit Prof. Schober und Prof. Benita Höffernig ebenfalls das kärnten.museum, legten aber einen anderen Fokus: Vom Kelten-Karo über die römische Toga bis hin zu

mittelalterlichen Kleiderordnungen – die Reise führte die Schüler*innen durch verschiedene Epochen. „Es war sehr gut erklärt und richtig spannend“, meinte dazu Emelie Hönigl. Beatrice Cebul pflichtete bei: „Ich fand es gut, dass es so viele Anschauungsobjekte gab.“

Weitere Klassen nutzten die Angebote des kärnten.museums, darunter die **2AMW**, die begleitet von Prof. Silke Sallinger auch einen EU-Workshop in Kooperation mit dem Europahaus durchlief. Im Museum lag der Fokus auf dem Mittelalter. Die Verbindungen zum Villacher Kirchtag und dem St. Veiter Wiesenmarkt stießen ebenso auf Interesse wie die „ehrlichen und unehrlichen Berufe“. Bei Luis Rupitsch und Rafael Waldhauser weckte insbesondere das etwa acht Kilo schwere Schwert großes Interesse: „Es war spannend, mehr über die Waffen früherer Zeiten zu erfahren.“





ntb Thalhammer
Bürotechnik Ges.m.b.H.

Seit vier Jahrzehnten
innovativ – professionell – zuverlässig

Ihre Experten für:

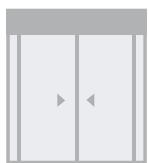
- | | |
|--------------------------|------------------|
| ✓ IT-Netzwerktechnik | ✓ Zeiterfassung |
| ✓ Computer & Notebooks | ✓ Kassensoftware |
| ✓ Kopier- & Drucksysteme | ✓ Büromöbel |



ntb Thalhammer Bürotechnik Ges.m.b.H., 10.-Oktober-Straße 27, 9560 Feldkirchen, +43 4276 4061, office@ntb.at, www.ntb.at



SCHMAUTZER & PIRKNER | GMBH
TÜR- & TORAUTOMATION
FERTIGUNG & MONTAGE



- **Garagen- u. Industrietoranlagen**
- **Schrankensysteme**
- **Reparatur- u. Störungsdienst**

A-9112 Griffen, Lind 8 • 04234/50158
www.tuer-tortechnik.com

OPEN SKILLS LAB

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT

Wirtschaft

Raum für Neues

Das Open Skills Lab hat eine erfolgreiche zweite Saison hinter sich. Nach dem Start im zweiten Jahrgang konnten nun auch **3AHW, 3BHW** und **3CHW** zwischen unterschiedlichen Projekten wählen und so ihre Kenntnisse in fächerübergreifenden Projekten vertiefen. „Damit setzen wir schon heute das um, was künftige Lehrpläne anstreben: Mehr Autonomie für die Schüler*innen, damit sie ihren Interessen und Talenten nachgehen können“, erklärt Direktorin Michaela Graßler.

Ehe die Jugendlichen ihre Projektarbeiten zu jährlich wechselnden Themen starten, erarbeiten sie sich gemeinsam mit den Professorinnen Marita Dohr, Victoria Engelhardt und Kerstin Maierhofer wichtige Grundlagen in Themenbereichen wie Projektmanagement, professioneller Kommunikation oder Business Behaviour. Anschließend haben die Schüler*innen die Qual der Wahl, zwischen unterschiedlichen Projekten zu wählen. Graßler: „Die Projekte sind vier inhaltli-

chen Säulen zugewiesen, um eine breite thematische Streuung zu gewährleisten. Dafür arbeiten Lehrkräfte aus unterschiedlichen Fachbereichen zusammen.“ In der 10. und 11. Schulstufe wurden in den vergangenen Monaten insgesamt neun Vorhaben umgesetzt (siehe Seite 108-114) und die Ergebnisse öffentlich präsentiert. Im kommenden Schuljahr findet das Open Skills Lab auch in der 12. Schulstufe erstmals statt.

Wesentlich: Um die Projektarbeit zu fördern, wird auch sukzessive in die Infrastruktur investiert. Nach der Umgestaltung des BWZ vor zwei Jahren wurde nun ein traditioneller EDV-Raum aufgelassen, um einen Projektraum mit flexiblem Mobiliar einzurichten. Ebenfalls neu: Eine großflächige Infotafel in der Aula informiert die Schulgemeinschaft über die Bestandteile des Open Skills Lab und aktuell laufende Projekte.





Kreativität trifft digitale Praxis

Im Rahmen des „Photoshop Fun Lab“ lernten die Schüler*innen die professionelle Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop kennen und setzten ihr erworbenes Wissen anhand eines realen Kundenauftrags in die Praxis um. „Ziel war es, kreative und professionelle Key Visuals für den Web- und Printauftritt der Praxis von Prim. Dr. Wolfgang Kukutschki zu entwickeln“, erklärt Prof. Peter Braumandl.

Zunächst erwarben die Jugendlichen Grundkenntnisse in der Arbeit mit der komplexen Software. Schritt für Schritt wurden die erlernten Kenntnisse durch fortgeschrittene Techniken und kreative Bildbearbeitungsmethoden erweitert und in praxisnahen Übungen angewendet. Prof. Elke Anderwald: „Auf dieser Basis entwickelten sie eigene Bildkonzepte, die den medizi-

nischen Schwerpunkt der Praxis – Orthopädie, Sportchirurgie und Sportmedizin – modern, emotional und zielgruppengerecht in Szene setzen.“

Ein besonderer Höhepunkt war die Exkursion nach Graz: Im Museum der Wahrnehmung erhielten die Schüler*innen spannende Einblicke in die Themen Wahrnehmung und visuelle Gestaltung. Darüber hinaus boten Besuche bei der Werbeagentur BIGBANG und der Kleinen Zeitung Einblicke in professionelle Arbeitsabläufe der Kreativ- und Medienbranche und zeigten, wie kreative Ideen in der Praxis entwickelt und umgesetzt werden. „Auch und gerade in Zeiten von Künstlicher Intelligenz“, betonen die Projektleiter*innen.



Bewusst auf der Bremse

Von individueller Entschleunigung hin zu einer nachhaltigen Welt – dieser Route folgte das Projekt „Slow Down, Baby“. Prof. Marita Dohr und Prof. Victoria Engelhardt waren mit dabei: „Den Ausgangspunkt bildete die Erarbeitung der Sustainable Development Goals (SDGs), die als inhaltliche Basis für alle weiteren Aktivitäten dienten. Recherche und Diskussion verbanden wir mit dem Kennenlernen zahlreicher Kärntner Betriebe und Initiativen.“

Die Sozialen Betriebe Kärnten waren dafür ein wichtiger Ansprechpartner. „Sie betreiben unter anderem professionelle Sortier- und Aufbereitungsstätten sowie Second-Hand-Shops“, erklärt Dohr. Als Beispiel für einen verpackungsfreien Supermarkt erkundete die Gruppe die Kleine Freiheit Unverpackt, ein Musterbeispiel für Slow Food und zugleich ein Konzept, das

zunächst viele herausfordert, für die Verpackungsmüll zum Alltag zählt.

Dass Entschleunigung eine persönliche Herausforderung darstellt, zeigte auch die Arbeit mit Mental-Load-Coach Sandra Sabitzer. Engelhardt: „Durch praktische Übungen wie Atemtechniken und eine Yoga-Nidra-Einheit vermittelte sie Schüler*innen einfache und schnelle Methoden, um Stress künftig besser zu bewältigen.“

Darauf aufbauend entwickelten die Jugendlichen eigene Produkte im Zeichen der Reduktion. Die Ergebnisse reichten von einer Entspannungsbox mit selbst hergestellten Produkten über ein Upcycling-Projekt mit Textilien bis hin zu einer Slow-Food-Landkarte mit Video sowie einer Kunstinstallation zum Spannungsfeld Fast versus Slow World.



Startklar fürs Berufsleben

Nicht nur fachlich sollen Jugendliche auf Praktika und den Einstieg ins Berufsleben durch die Schule bestmöglich vorbereitet werden, auch Abläufe in der Berufswelt sowie die professionelle Kommunikation wollen gelernt sein. Hier setzte das Projekt „Mein Job für die Zukunft“ an.

Prof. Anna Hutter erklärt: „Beim ersten Lehrausgang zum WIFI-Testcenter führten die Schüler*innen eine Potenzialanalyse durch. Auf Basis der Ergebnisse erstellten sie im Unterricht professionelle Bewerbungsunterlagen, die den Anforderungen der modernen Arbeitswelt entsprechen.“ Diese umfassen einen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben in deutscher und englischer Sprache. Zudem mussten die Schüler*innen ein Bewerbungsvideo entwickeln, in dem sie

ihre Motivation sowie ihre persönlichen Stärken und Fähigkeiten zum Ausdruck bringen.

Ebenso zentral war es, Impulse aus der Praxis zu erhalten. Prof. Kathrin Wutej: „Ein wesentlicher Faktor für den erfolgreichen Bewerbungsprozess ist eine überzeugende Selbstpräsentation. Das erfuhren wir auch bei Betriebsbesichtigungen.“

Konkret ging es zum Energiekonzern KELAG sowie zur BKS Bank, um die Arbeit im Bereich Personalmanagement kennenzulernen – und selbst Bewerbungsprozesse zu durchlaufen. „Ein sicheres Auftreten und das Vermeiden typischer Fehler sind eine gute Grundlage für eine erfolgreiche Bewerbung“, betonen die Projektleiterinnen.



Mit Stimmgewalt zu mehr Präsenz

„Ich finde das Projekt cool, weil ich neue Sachen dazu gelernt habe. Ich habe wertvolle Stimmübungen erlernt, die mir helfen“, lautete das erste Feedback einer Teilnehmerin zum Projekt „Stage and Voice“. Gemeinsam mit Prof. Gerda Debenjak und Prof. Anita Pfennich tauchten die Schülerinnen in die Welt der eigenen Stimme ein und gewannen zugleich Einblicke in jene des Theaters.

Die Projektleiterinnen erklären: „Zu Beginn beschäftigten wir uns mit dem Aufbau des Stimmapparats und den Resonanzräumen des Körpers. In praktischen Übungen zu Sprechtechniken, Stimmtraining, Präsenz und Körperwahrnehmung setzten die Jugendlichen ihr Wissen um und stärkten ihr Auftreten, auch mit dem bewussten Einsatz von Stimme, Haltung und Ausdruck.“ Zur Vertiefung fanden zwei Workshops mit

Marie Korb von der theaterpädagogischen Abteilung des Stadttheaters statt. Anschließend arbeiteten die Schülerinnen in Kleingruppen selbstständig an Themen ihrer Wahl und präsentierten ihre Ergebnisse der Gruppe. Mehrere Besuche im Stadttheater ergänzten das Programm: Neben einer Backstage-Führung unterstützten die Schülerinnen ein Gruppenmitglied bei dessen Auftritt im Jugendtheaterclub und besuchten das Musical „Hello, Dolly!“.

„Die Rückmeldungen zeigen den nachhaltigen Nutzen des Projekts: Die Teilnehmerinnen berichteten von gestärktem Selbstbewusstsein, verbesserter Teamfähigkeit, einer deutlicheren Aussprache und einem bewussteren Umgang mit der eigenen Stimme“, freuen sich Debenjak und Pfennich.



SÜSSE IDEEN MIT UNTERNEHMERGEIST

Im dritten Jahrgang hatten die Jugendlichen im Open Skills Lab die Qual der Wahl zwischen gleich fünf Projekten. Die **WI'MO**-Tortenwerkstatt verband praktische Arbeit in der Lehrküche mit der Frage, wie aus einem unternehmerischen Vorhaben ein Erfolgsprojekt werden kann. Im fachpraktischen Unterricht bei Prof. Claudia Olinowetz erprobten die Jugendlichen die Zubereitung verschiedener Mehlspeisen, von österreichischen Klassikern bis hin zu internationalen Spezialitäten – und auch der eigenen Kreativität waren kaum Grenzen gesetzt.

Tamina Sadjak (**3CHW**) zieht ein positives Fazit: „Ich habe gelernt, wie man Torten kreativ dekoriert und außerdem Macarons, Croissants und vieles mehr zubereitet. Dabei habe ich viele neue Dinge gelernt und interessante Einblicke bekommen.“ Parallel dazu entwickelten die Jugendlichen Konzepte für eigene Unternehmen und zeigten auch dabei Einfallsreichtum. Prof. Michael Schäfer: „Besonders kreativ war das Konzept ‚Sweet Loop‘, eine Art Running Sushi für kleine süße Köstlichkeiten.“

Mehrmals nutzten die Jugendlichen die Gelegenheit, ihre Ansätze mit Expert*innen aus der Wirtschaft zu diskutieren und Betriebe kennenzulernen (siehe auch Seite 115). Sadjak: „Mir wurde auch klar, wie viel Ar-

beit und Planung nötig sind, um eine Konditorei zu eröffnen. Hinter allem steckt viel Organisation und Vorbereitung. Insgesamt war es ein sehr spannendes Projekt, das viel Spaß gemacht hat.“

Ein Highlight: Der Besuch der renommierten Manufaktur Craigher Schokolade in Friesach. Dort erhielten die Lernenden einen umfassenden Einblick in die Welt der Schokoladenherstellung. Während der informativen Führung wurde der Weg von der Kakao-bohne bis zum fertigen Produkt anschaulich erklärt. Ein besonderes Highlight stellte die anschließende Verkostung dar: Kakao Nibs, Schokolade mit verschiedenen Kakaogehalten, feine Schokoblättchen sowie gefüllte und ungefüllte Spezialitäten boten die Möglichkeit, die Geschmacksnuancen und Qualitätsunterschiede bewusst wahrzunehmen. „Diese sensorischen Eindrücke ergänzten das theoretische Wissen auf genussvolle Weise“, resümiert Olinowetz.

Impressionen aus der
WI'MO-Tortenwerks-
tatt auf YouTube:



AUF DEN SPUREN DER HABSBURGER



Kaiser – Krone – Kassa: Die Dynastie der Habsburger ist mehr als hundert Jahre nach dem Thronverzicht gefragter denn je. Unzählige Besucher*innen strömen in die Hofburg oder nach Schönbrunn, siebzig Jahre nach den Spielfilmen mit Romy Schneider ist Elisabeth von Österreich nun bei diversen Streaminganbietern eine gefragte Leinwandheldin, Maria Theresia wird 250 Jahre nach ihrem Tod für die Musicalszene entdeckt. Eine Herrscherdynastie als touristische Marke und als ökonomischer Faktor – dem gingen Jugendliche des dritten Jahrgangs im Open Skills Lab nach.



„Wir haben uns der Thematik von vielen Seiten angenähert. Dazu zählten historische Grundlagen, touristische Konzepte und Aspekte der Marktforschung ebenso wie die Folgen von Overtourismus an historischen Orten“, erklären Prof. Martin Erian und Prof. Kerstin Maierhofer. Profitiert hat das Projekt von der Zusammenarbeit mit Expert*innen und Institutionen, etwa dem Kärntner Landesarchiv. Die aus Kärnten stammende und in Bayern lebende Autorin und Filmemacherin Monika Czernin gastierte ebenso im Unterricht und stellte ihren Bestseller über die geheimen Reisen von Kaiser Joseph II. vor. „Sie hat sehr viel Wissen über Joseph II. vermittelt und mich angeregt, mich weiter mit diesem Thema zu beschäftigen“, resümiert Nina Tiffner (**3AHW**). Johanna Eberhart und Nelly Tojka (**3BHW**): „Ein toller, sehr spannender Vortrag.“

Ein Highlight war nicht nur die Wien-Exkursion, die zum Musical Maria Theresia ins Ronacher führte, sondern auch der Besuch von Christoph Habsburg-Lothringen. Er berichtete über das Leben als Angehöriger des früheren Herrscherhauses im 21. Jahrhundert. Als Abschluss entstanden verschiedene Projekte, darunter Podcasts mit prominenten Interviewpartnern,

statistische Auswertungen der Marktforschung, Analysen der Sisi-Darstellung im Wandel der Zeit oder eine Neuvermessung der habsburgischen Spuren in Klagenfurt, umgesetzt auf Instagram (@habsburger.9020). Diese sind wenig bekannt, doch finden sich zuhauf: Elisabethinnen-Krankenhaus, Bischöfliche Residenz, Elisabethsteg, Goldene Gans, Rudolfinum oder die anlässlich eines Besuchs von Franz Joseph geschaffene Spielwiese am Kreuzbergl.





Songs mit Wirkung schreiben

Als Songwriter*innen, Produzent*innen und Musikvermarkter*innen versuchte sich eine Gruppe von Jugendlichen in den vergangenen Monaten. „Ziel war es, Musik nicht nur kreativ zu gestalten, sondern auch zu verstehen, wie Songs Geschichten erzählen, Emotionen transportieren und Botschaften vermitteln können“, erklärt Prof. Frederik Dörfler-Trummer, der die Schüler*innen gemeinsam mit Prof. Patricia Schober anleitete.

In Gruppen entwickelten die Jugendlichen eigene Songideen, schrieben Texte, arbeiteten an Melodien und nahmen ihre Songs schließlich auf. Dabei erhielten sie Einblicke in Grundlagen der Musikproduktion. Schon als Kick-Off des Projekts besuchten die Schüler*innen das renommierte Klagenfurter Tonstudio „Frei Audio“. Dörfler-Trummer: „Studiobetreiber Andreas Frei gab uns spannende Einblicke in seine auf Filmtone-Postproduktion spezialisierte Arbeit und Informationen zu Themen wie Akustik, Surround-Sound oder die Aufgaben eines Foley-Artists.“

Anschließend stiegen die Jugendlichen in den kreativen Prozess ein. Songideen wurden immer wieder überarbeitet, Pläne auch mal über den Haufen geworfen. Dörfler-Trummer: „In ihren Songs setzten sich die Schüler*innen mit Themen wie toxischen Beziehungen, Selbstbefreiung, Feminismus, Unterdrückung, Freiheit, Hoffnung und persönlicher Stärke auseinander.“ Die verschiedenen Themensetzungen, aber auch die unterschiedlichen musikalischen Präferenzen sorgten dafür, dass schließlich nicht ein Song entwi-

ckelt wurde, sondern eine ganze Reihe. Ihre Titel: „No More Lies“, „By My Side“, „Thistle“ und „9020EINSNULLZEHN“.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Musikmarketing: Die Gruppen gestalteten passende Homepages, Flyer und Präsentationsmaterialien, um ihre Songs professionell zu präsentieren. Bei einem Besuch bei Antenne Kärnten trafen sie auf **WI'MO**-Absolventin Leonie Grünanger, die nun beim erfolgreichen Privatsender arbeitet. Sie diente auch als kompetente Ansprechpartnerin. Schober: „Wir erkundigten uns danach, welche Songs es ins Radio schaffen, was Radiowerbung kostet, wann sie gesendet werden sollte und ob man sie auch selbst einsprechen kann. Ein spannender Besuch.“ Das bestätigte auch Katharina Rutter (**3CHW**): „Es war interessant zu sehen, dass hinter Radio wesentlich mehr steckt als bloß ein Moderator.“



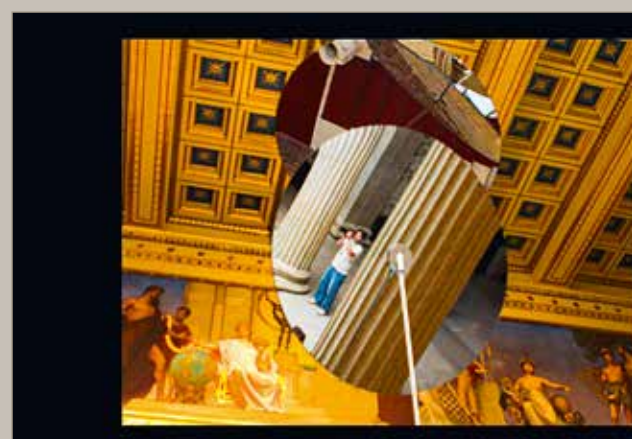
Die Welt durch die Linse

„Die ersten 10.000 Aufnahmen sind die schlechtesten.“ Dieses Zitat des bedeutenden deutsch-australischen Fotografen Helmut Newton (1920–2004) verdeutlicht, dass noch kein Meister sprichwörtlich vom Himmel gefallen ist. Die Fotografie-Gruppe der **WI'MO** gab sich allerdings ein anderes Motto: „Zehn Prozent Schwund gibt's immer.“

Angeleitet von Fachvorständin Heidi Cas-Brunner und Prof. Birgit Leitsberger erarbeiteten sich die Schüler*innen der dritten Jahrgänge in den vergangenen Monaten sukzessive die Kunst der Fotografie – ob Porträtaufnahmen, Reportage- und Streetfotografie oder kreative Ausdrucksformen wie Makrofotografie, die Arbeit mit Spiegelungen oder die fotografische Inszenierung kreativer Texte.

Keinen Schwund gab es glücklicherweise bei einer Wien-Exkursion Anfang Februar: Die Gruppe suchte in der Albertina mit ihrer bedeutenden Grafiksammlung sowie der Heidi Horten Collection ebenso nach Inspirationen wie in aktuellen Fotoausstellungen im Westlicht und im Foto Arsenal Wien. Diese fand sie aber auch bei Streifzügen durch die Bundeshauptstadt sowie durch Klagenfurt: In ihrer Heimat dokumentierten die Jugendlichen Lost Places ebenso wie das Treiben am Hauptbahnhof.

Bei der abschließenden Präsentation zeigten sie, dass ausdrucksstarke Fotografien eine kritische oder auch humoristische Note besitzen können. Andreas Buxbaum und Mariella Reschenauer: „Bilder von Lost Places lassen natürlich die Sorge entstehen, welche Perspektiven uns Klagenfurt bieten wird. Aber wir haben auch viele offene Türen gefunden, wurden freudig begrüßt, zum Beispiel in Barbershops.“ Der kreative und sehenswerte Einsatz wurde jedenfalls belohnt – mit einem Zertifikat der Prager Fotoschule.



Kreativität als Schlüssel zum Geschäftserfolg

Kreatives und wirtschaftliches Handeln zusammen denken – diese Zielsetzung verfolgte das Projekt „EinzigARTig“. Jugendliche des dritten Jahrgangs entwickelten umfassende Konzepte für fiktive Kleinunternehmen. Begleitet wurden sie dabei von Prof. Darja Eder und Prof. Denise Gutsche. Sie erklären: „Im Laufe des Projekts beschäftigten wir uns anhand konkreter Beispiele sowohl mit wirtschaftlichen Grundlagen als auch mit visueller Unternehmenskommunikation.“

Neben Themen wie Geschäftsidee, Marktpositionierung und Businessplan lag ein besonderer Schwerpunkt auf Corporate Design und Branding. Die Lernenden analysierten bestehende Marken, reflektierten die Wirkung visueller Kommunikation und gestalteten darauf aufbauend eigene Logos, Farbkonzepte sowie Werbemittel. Gutsche: „Ergänzend wurden praxisnahe Einblicke durch den Austausch mit StartUp-Coaches sowie eine Exkursion in eine Werbeagentur ermöglicht.“ Konkret ging es zur Werbe- und Branding-Agentur The RZA Collective, die den Jugendlichen zahlreiche Ideen mit auf den Weg gab.

Für die praktische Umsetzung arbeiteten die Schülerinnen mit digitalen Designprogrammen der Adobe Creative Cloud und entwickelten Social-Media-Auftritte. Eder: „Die Projektmitglieder bekamen dabei insbesondere die Bedeutung der visuellen Gestaltung für die zukünftige selbstständige Arbeit vermittelt. Der Fokus wurde gezielt auf Corporate-Design-Prinzipien, Farbpsychologie sowie die Wirkung von Formen und visueller Kommunikation gelegt.“ Bei der abschließenden Präsentation in der vollbesetzten Betriebsküche stellten sie ihre Konzepte und Designs schließlich dem interessierten Publikum vor – unter anderem entstanden Businessideen für Nach-

hilfeinstitute, Cafés und Kerzenmanufakturen. Damit wurde deutlich: Das Projekt förderte Kreativität, wirtschaftliches Denken, die Auseinandersetzung mit Grundwissen des Corporate Designs sowie die Fähigkeit, gestalterische und unternehmerische Prozesse gekonnt miteinander zu verbinden.





Impulse für eine erfolgreiche Zukunft

Die finale Phase der OSL-Projekte im dritten Jahrgang bot den Schüler*innen Ende April die Gelegenheit zu einem spannenden Austausch. In Kooperation mit der Wirtschaftskammer gastierten unter dem Titel „Unternehmerin macht Schule“ mehrere Gründerinnen in der Modeaula der **WI'MO**.

Am Podium: Nika Basic (UNIKAT Events, Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Kärnten), Misaela Lisjak (Rose Cupcake Shop & Café), Katja Platzner (matcha mood), Maria Wawrzyniak (marygoodfoto) und Andrea Zlender-Zaufl (Windel-Dino – dein nachhaltiges Babyfachgeschäft).

Offen und authentisch berichteten die Vortragenden von Höhen und Tiefen ihrer Werdegänge und vermittelten dabei ein realistisches Bild unternehmerischer Selbstständigkeit. „Ziel war es, die Jugendlichen zu ermutigen, eigene Ziele zu verfolgen und auch unkonventionelle Berufswege in Betracht zu ziehen“, erklärt Prof. Michael Schäfer, der das Event organisierte. Das Feedback der Schüler*innen fiel durchwegs positiv aus. Valerie Gritzner (**3CHW**): „Ich

fand die Präsentationen sehr aufschlussreich und spannend. Besonders interessant war es, einen Blick hinter die Kulissen der Unternehmen werfen zu können.“ Auch Sonali Virk (**3BHW**) hob die Vielfalt der Perspektiven hervor: „Man hat viele unterschiedliche Einblicke bekommen und gesehen, mit welchen Herausforderungen, aber auch Chancen Selbstständigkeit verbunden ist.“

Ebenfalls inspirierend war ein Workshop von **4AHW** und **4CHW** mit Steuer- und Unternehmensberaterin Ingrid Gritschacher und Rechtsanwältin Julia Kusternigg, die sich als Botschafterinnen für Frauen & Finanzen verstehen. Der Fokus lag auf Kollektivverträgen, Gehältern und Lebenshaltungskosten. Prof. Victoria Engelhardt und Prof. Kerstin Maierhofer waren mit dabei: „Der Workshop zeigte, warum der Unterschied zwischen Brutto- und Nettobeträgen oft größer ist als erwartet und was das Leben wirklich kostet. Ein wichtiger Wegweiser für unsere Jugendlichen am Weg zur Selbstständigkeit.“





Einjährige Fachschule Fit für den nächsten Schritt

Die einjährige Wirtschaftsfachschule an der **WI'MO** ist das ideale Sprungbrett für Jugendliche. In den rund zehn Monaten an der Schule setzen sich die Jugendlichen mit neun Themenfeldern auseinander, die sie in den verschiedenen Unterrichtsgegenständen vernetzt behandeln, etwa zu Fragen der Ausbildung und des Arbeitsmarktes, zu Social Media, Nachhaltigkeit oder Zukunftsthemen. Für Schülerin Anna Lambauer ein gutes Konzept: „Es hilft mir sehr beim Lernen, da ich größere Zusammenhänge erkenne und Themen aus unterschiedlicher Perspektive beleuchtet werden. Wenn ich mich zum Beispiel auf Englisch mit einer Frage beschäftige, die ich auf Deutsch schon kennengelernt habe, macht das die Sache wesentlich einfacher.“ Das Lehrerteam um Klassenvorständin Gerda Ogri-Stumpf arbeitete in Fächern wie Wirtschaftlicher Bildung, Ernährung und Gesundheit, Politische Bildung und Recht, den Kreativfächern und den Sprachen intensiv zusammen, um für die Jugendlichen ein attraktives Paket zu schnüren. Bei vier öffentlichen Präsentationen stellten sie Vertreter*innen anderer Schulen, ihren Familien und auch anderen Klassen ihre Arbeitsergebnisse vor.

Wichtig war aber auch die Vernetzung mit dem praktischen Unterricht aus Küche und Service, der nicht nur die Teamarbeit und die Belastbarkeit förderte. Aicha Diallo: „Wir haben uns oft mit der Bedeutung nachhaltigen Handelns auseinandergesetzt. Der Kochunterricht hat uns gezeigt, dass das gerade auch im Alltag ein wichtiges Thema ist. Die Entscheidung, welche Lebensmittel ich kaufe und wie ich sie verarbeite, ist wichtig, wenn ich nachhaltig leben möchte.“ Nach dem Jahr in der Wirtschaftsfachschule schlagen die Jugendlichen unterschiedliche Wege ein. Manche von ihnen haben bereits ihren Lehrvertrag unter-



zeichnet, andere wollen nun gestärkt eine weitere schulische Ausbildung beginnen. Dabei halfen ihnen die Arbeiten in Berufsorientierung und Office Management, um Jobs kennenzulernen, Betriebe und Ausbildungsstätten zu besuchen und Bewerbungsunterlagen zu entwickeln.

Zudem besuchten die Schüler*innen Veranstaltungen wie das Lehrlingscasting der Wirtschaftskammer und absolvierten zwei Mal Schnuppertage bei unterschiedlichsten Betrieben (siehe auch Seite 44). „Das war sehr wichtig für mich, da ich den Alltag eines Berufes erleben konnte. Natürlich war ich erst nervös, aber

ich wurde wunderbar unterstützt. Die Praktika haben mich motiviert“, berichtet Rola Ibrahim. Armin Dulic hat bereits eine klare Vorstellung, welche Lehre er beginnen möchte. „Die Lehrer haben mir gute Tipps gegeben, welche Berufe zu mir passen könnten. Das haben auch die Ergebnisse des Talentechecks bestätigt, den wir beim WIFI absolviert haben.“

Damit es mit dem nächsten Schritt klappt, wurde auch am Auftreten der Jugendlichen gearbeitet. Diallo: „Wir haben mit Expert*innen Bewerbungsgespräche intensiv trainiert. Man muss tief durchatmen, seine Stärken kennen – und der Erfolg kann kommen.“





Absolventin schreibt ihre Erfolgsgeschichte



Die Klagenfurterin Anna Gratzer kann schon mit Anfang 30 auf ein bewegtes Leben zurückblicken. Nach der Matura an der **Wi'MO** 2013 entschied sie sich gegen den Journalismus und für eine Karriere als Volksschullehrerin, tauschte Kärnten aber wenig später gemeinsam mit Hund Lilo gegen den englischen Fischerort Padstow. „Ich arbeitete als Servicekraft in einem Restaurant, als ich eine wichtige Begegnung machte“, erinnert sich Gratzer zurück. Sie traf auf Jannine Neale, die sie seither als Illustratorin begleitet.

Zurück in Kärnten, unterrichtete Gratzer zunächst einige Jahre in der Volksschule. „Nach einem Sommer an der Rezeption eines Campingplatzes zog es mich nach Rom, um als Native Speakerin zu arbeiten.“ Parallel dazu erfüllte sich Gratzer einen Traum: Sie veröffentlichte unterstützt von Neale ihr erstes Kinderbuch „Lilo, der Hund“ und verfasste Beiträge für verschiedene Zeitschriften und Blogs. „Mittlerweile



ist das Buch als Hörbuch erschienen und bei Audible und Spotify zu finden.“

2025 erschien der zweite Band, aktuell ist Gratzer wieder als Volksschullehrerin aktiv und arbeitet als Schulbuchautorin – und bringt alles als alleinerziehende Mutter unter einen Hut. „Das verdanke ich der Unterstützung meiner Familie und meines Umfelds, aber auch meiner Zielstrebigkeit.“

Wenn Gratzer an ihre Zeit an der **Wi'MO** zurückdenkt, denkt sie an ihre große Liebe fürs Backen wie auch jene für Sprachen. Sie besuchte einst den Englisch-Schwerpunkt und absolvierte ein dreimonatiges Praktikum in Cornwall. „Ich spazierte oft an meiner alten Schule vorbei und habe stets viele Erinnerungen im Kopf. An der **Wi'MO** habe ich Freunde fürs Leben gefunden. Dankbar bin ich natürlich besonders für mein Praktikum in England, denn das hat auf alle Fälle bis heute auf so wundersame Weise mein Leben geprägt.“

Von der Werkstätte ans Radiomikro

Seit elf Jahren geht die Kärntnerin Jenny Kogler für Kronehit on air. Sie arbeitet als Morningshow-Redakteurin und Moderatorin und ist zudem für Star-Interviews verantwortlich. Stars wie David Guetta, Samu Haber, Alle Farben oder Mathea hatte sie bereits vor dem Mikro. Begonnen hat ihr Weg in der Modeabteilung der **WIMO**, an der sie 2012 maturierte. „Die Mode hat mich lange weiter begleitet. Rund zehn Jahre lang durfte ich immer wieder die Kostümbildnerin Birgit Mörtl bei großen Projekten unterstützen – zum Beispiel beim Life Ball, bei der Sarnacht am Wörthersee oder beim Bodypainting Festival. Hier konnte ich vieles von dem anwenden, was ich in der Schule gelernt habe.“

Im Juni 2026 kehrte sie für einen Besuch an die **WIMO** zurück. Mit den Jugendlichen des dritten Jahrgangs sprach sie über ihren Werdegang, über das Jobben als Flugbegleiterin sowie den Alltag beim Radio. „Ich liebe an meinem Job, dass ich meine Kreativität täglich ausleben kann – sei es beim Schreiben oder beim Schneiden von Beiträgen.“

Doch nicht nur die an der **WIMO** geschulte Kreativität hilft ihr heute weiter. „Kompetenzen wie Organisation, sicheres Auftreten, Präsentationsfähigkeit und ein gutes Gespür für den Zeitgeist helfen mir bis heute in meinem Beruf. Auch das eigenständige, lösungsorientierte und kreative Arbeiten begleitet mich – beruflich wie privat.“

Rückblickend, so Kogler, trug die Schule viel zu ihrer Selbstsicherheit bei, nicht nur die großen Modenschauen „mit einer ordentlichen Portion positiver Aufregung“. Die Gemeinschaft in der Klasse und die



Unterstützung durch die Lehrkräfte halfen ihr auch in schwierigen Zeiten: „Die Trennung meiner Eltern fiel in meine **WIMO**-Zeit. Umso wichtiger war für mich der Halt, den mir die Schule und meine Freundinnen gegeben haben.“

Was sie der heutigen Generation an Schüler*innen weitergeben möchte? „Arbeitet hart für eure Ziele – aber hinterfragt immer wieder, ob es wirklich eure Ziele sind. Und wenn sie für euch passen, dann go for it!“





Heute für ein besseres Morgen

Unter dem Titel „Wir für morgen“ werden seit dem abgelaufenen Schuljahr zahlreiche Initiativen rund um Green und Future Skills an der **WI'MO** gebündelt. Den Anfang machten die Jüngsten, die in unterschiedlichen Projekten Aspekte eines nachhaltigen Alltags beleuchteten.

Die Schüler*innen der **1AHW** legten den Fokus aufs Plastik: Vier Wochen lang sammelten sie Plastikmüll im Klassenraum, um das eigene Konsumverhalten zu reflektieren und ein stärkeres Verantwortungsgefühl für den Umgang mit Ressourcen zu entwickeln. Prof. Anna Hutter: „Das Projekt machte deutlich, dass bereits kleine Maßnahmen einen wichtigen Beitrag leisten können und schärfte das Bewusstsein für einen nachhaltigeren Alltag.“

Auf ähnlichen Pfaden wandelten die Jugendlichen aus **1DHW** und **2BHW** mit ihren Klassenvorständ*innen Stefan Tänzer und Vera Klutz: Sie verzichteten bewusst auf Einwegverpackungen und achteten zudem darauf, gesund zu snacken – mit selbst mitgebrachter Jause. Klutz: „Die Aktion machte überraschend viel Spaß, förderte gesündere Gewohnheiten und schonte gleichzeitig die Brieftasche. Denn unser

Versuch hat gezeigt, auf wie viel Konsum durch bewussteren Umgang mit Ressourcen innerhalb weniger Tage verzichtet werden kann.“

Die **1CHW** gestaltete nicht nur Plakate zu verschiedenen Themen, sondern entwickelte zudem ein Video zum nachhaltigen Handeln im Alltag – nachzusehen am YouTube-Kanal der **WI'MO**. „Wir haben viel über die Umwelt und unser Handeln gelernt, das ist heutzutage sehr wichtig. Insgesamt war dieses Projekt wirklich wichtig fürs Leben“, so Lea Pomar.

Raus ging es für die Schüler*innen aus **1AMW** und **2AMW** gemeinsam mit Prof. Adelheid Roschar sowie den Klassenvorständ*innen Claudia Olinowetz und Michael Schäfer: Sie befreiten die Umgebung der **WI'MO** von achtlos weggeworfenen Tschickstummeln und anderem Unrat.



Mehr Infos
finden Sie hier:





„MIST?!“: Eine Ausstellung zum Mitmachen

Die Jugendlichen der **2CHW** erkundeten gemeinsam mit Klassenvorständin Patricia Schober eine besondere Ausstellung der Abfallwirtschaftsverbände Kärnten. Nach einem Einführungsgespräch zum Einmaleins der Mülltrennung erkundeten die Schüler*innen den interaktiven Teil der Ausstellung. Dabei konnten sie virtuell auf einem Abfallwagen „mitfahren“ und ihr Wissen bei einem „1, 2 oder 3“-Spiel zur richtigen Entsorgung von Spezialfällen wie einem alten Teppich testen.

Julia Smretschnig zog zufrieden Bilanz: „Ich fand die Ausstellung interessant und nützlich, weil viele Personen nicht wissen, wo welcher Müll hingehört.“ „Mich haben die vielen Informationen dazu motiviert, künftig noch besser auf die Mülltrennung zu achten“,

pflichtete Valentina Haselsberger bei.

Für zusätzlichen Spaß sorgte der kreative Abschluss: Aus Altstoffen wurden kleine Werkstücke gebastelt – sodass künftig wohl das eine oder andere selbstgemachte Stück im Klassenzimmer zu sehen sein wird. Sonja Sendlhofer: „Die Spiele waren sehr witzig und vermittelten wichtige Botschaften.“



ÖKOLOG: WI'MO neuerlich ausgezeichnet

Seit einem Vierteljahrhundert steht ÖKOLOG für ein Netzwerk für Bildung für nachhaltige Entwicklung – und die WI'MO ist seit vielen Jahren ein fester Teil davon. In diesem Zusammenhang werden vor allem im Fach Naturwissenschaften Jahr für Jahr verschiedene Projekte realisiert.

Prof. Anita Pfennich stellte beispielsweise mit den Jugendlichen der 1AMW ein ökologisches und nachhaltiges Deodorant mithilfe von Natron, Maisstärke, Kokosöl und anderen Stoffen selbst her. Sie erklärt: „Damit stärken wir nicht nur das Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein der Lernenden, sondern geben ihnen auch praktisch vieles mit.“ Zugleich konnten sie

durch Anpassungen des Rezepts hinsichtlich Duft und Konsistenz auch ihre Kreativität ausleben.

Das Projekt war allerdings nicht bloß eine spannende Abwechslung im Unterricht, gleichzeitig wurden zentrale Themen behandelt. Pfennich: „Einerseits spielen chemische Kontexte wie die Wirkungsweise von Inhaltsstoffen eine Rolle, aber auch biologische Themen wie die Funktion von Haut und Schweiß.“

Pfennich nahm stellvertretend für das Team der WI'MO das ÖKOLOG-Zertifikat von Landesrätin Marika Lager-Pöllinger entgegen. „Das ist nicht nur eine schöne Anerkennung, sondern auch ein Auftrag, weiterhin Akzente im Bereich Umweltbildung zu setzen.“

Schule der Zukunft gestalten

Die Lehrpläne bilden den wesentlichen Rahmen für jene Inhalte, mit denen sich Österreichs Schüler*innen Tag für Tag im Unterricht beschäftigen. Sie dienen als Wegweiser, gewähren Lehrkräften aber auch immer wieder größere Spielräume, um auf die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen Rücksicht zu nehmen. Und: Im Schnitt alle zehn Jahre werden sie weiterentwickelt, um veränderten Herausforderungen gerecht zu werden.

Derzeit befinden sich die Lehrpläne der humanberuflichen Schulen in einer solchen Phase der Überarbeitung; sie sollen voraussichtlich ab dem Schuljahr 2028/29 schrittweise in Kraft treten. Wesentliche Ideenlieferanten für die Arbeit der Expert*innen-Gruppen: Schüler*innen und Lehrkräfte.

In fünf Design Jams quer durch Österreich wurden sie aufgefordert, Ideen zu entwickeln, wie künftig gesellschaftliche Herausforderungen – etwa Fragen rund um kulturelle Konflikte, Nachhaltigkeit oder Künstliche Intelligenz – ihren Weg in den Unterricht finden können. In Graz entwickelten angeleitet von Transformationscoach Helga Mayr (über:morgen. Atelier für Zukunftsgestaltung) rund achtzig Vertreter*innen unterschiedlicher Schulstandorte in Kärnten und der Steiermark erste Prototypen dafür, wie verschiedene Themen im Unterricht künftig Berücksichtigung finden können, als temporäre Projekte oder als fixer Bestandteil von Unterrichtsgegenständen.

Mit dabei waren auch Direktorin Michaela Graßler, Prof. Victoria Engelhardt und Prof. Martin Erian sowie Loes Klaassen und Romina Schest (beide 5BHW). „Wir haben die Idee eines Mutmachertages entwickelt, an dem Workshops zu Themen wie beispiels-

weise KI, Social Media oder auch Berufsmöglichkeiten angeboten werden. Damit konnten wir auch die Expertinnen Sabine Baumer (Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark) und Rita Helena Sohm (IDG Kärnten Bildung und Business Network) überzeugen.“

Ebenfalls erfreulich: Nicht nur künftige Lehrpläne sollen von den entwickelten Ideen profitieren, vieles kann auch schon jetzt Berücksichtigung finden.

Victoria Engelhardt unterrichtet selbst im Open Skills Lab: „Wir können mit unseren Projekten zukunftsorientiert arbeiten und sehr viel Aktualität in den Unterricht bringen. Auch spielt erfolgreiches Projektmanagement schon jetzt eine große Rolle für unsere Schüler*innen. Die Überlegungen zum neuen Lehrplan bestätigen unseren Weg.“



Mit Leichtigkeit ins Studium

Durchstarten und
neue Welten entdecken.

#STUDYBETTER

Inspiring minds! SCHOOL OF MANAGEMENT

PUBLIC MANAGEMENT – Deine Karriere mit Sinn!

Bachelorstudium | Vollzeit und berufsbegleitend | 6 Semester | Bachelor of Arts in Business

- ▶ Engagiere dich für das Gemeinwohl an der Schnittstelle Politik, Gesellschaft und Recht
- ▶ Hol dir dein Wissen in den Bereichen Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Verwaltungswissenschaft, Politikwissenschaft, Recht und Kommunikation
- ▶ Profitiere von vielfältigen Karrierechancen in der öffentlichen Verwaltung, in Nonprofit-Organisationen, in staatsnahen Organisationen oder in der Privatwirtschaft
- ▶ Werde zum*r Expert*in für deine Karriere mit Sinn!

Bewirb dich jetzt!

www.fh-kaernten.at/puma



PRAXISORIENTIERT | STRUKTURIERT | FACE TO FACE



Die Schule
fürs Leben



www.diewimo.at